1898. — Sonnabend, 2. Juli.

Der Gesellige.

No. 152. — 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Vom 26. Deutschen Aerztetage.

(Bericht für den Geselligen.)

Sr. Wiesbaden, 30. Juni.

In der letzten Hauptversammlung des deutschen Aerztetages gelangte das Medizinalstudium der Frauen zur Verhandlung. Der Referent Prof. Penzoldt-Erlangen legte folgende Leitsätze vor:

I. Wenn vorläufig die Zulassung zum ärztlichen Beruf auf Grund der gleichen Bedingungen wie beim Mann, nur gestattet, aber nicht (z. B. durch staatliche Mädchengymnasien) erleichtert wird, so ist zunächst kaum ein stärkerer Zudrang der Frauen und deshalb weder besonderer Nutzen noch Schaden zu erwarten.

II. Wenn aber auf Grund weiterer Zugeständnisse ein größerer Zudrang eintreten sollte, so wird 1) Kein erheblicher Nutzen für die Kranken, 2) Mehr Schaden als Nutzen für die Frauen selbst, 3) Mindestens kein Nutzen für die deutschen Hochschulen und die Wissenschaft, 4) Eine Minderung des ärztlichen Ansehens, 5) Keine Förderung des allgemeinen Wohles zu erwarten sein. Aus diesen Gründen ist es nicht zweckmäßig, gerade mit der Medizin den ersten Versuch einer Zulassung der Frauen zu den gelehrten Berufsarten zu machen. Speziell vom Standpunkte der ärztlichen Standesvertretung aus ist mindestens eine gleichzeitige Zulassung zu allen akademischen Berufszweigen zu verlangen.

In seinen Ausführungen griff der Referent auf die Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhause zurück. Nach der dort abgegebenen Erklärung des Kultusministers Dr. Bosse bestehe offenbar die Absicht, das medizinische Studium den Frauen zu gestatten, und zwar unter weit günstigeren Bedingungen, als sie den Männern geboten werden. Der ärztliche Beruf erfordere bedeutende körperliche Leistungen, eine große geistige Energie und vor allen anderen Berufen eine umfassende Verantwortung. Allen diesen Anforderungen werde die Frau nicht genügen können. Dagegen könne ihnen der Apothekerberuf und die Beschäftigung mit der Zahnheilkunde ohne große Bedenken freigegeben werden. Vor allem aber werde sich die Errichtung eines besonderen Heilgehilfenstandes empfehlen, zu dem die medizinisch ausgebildete Frau Zutritt haben müßte. (Beifall und Widerspruch.) Allerdings beschwöre man dadurch die Gefahr herauf, das Kurpfuscherthum zu vermehren, andererseits werde aber ein besser vorgebildeter und durchgebildeter weiblicher Heilgehilfenstand die jetzt sehr ungünstigen Verhältnisse auf diesem Gebiete, er erinnere nur an den Hebeammenstand, wesentlich verbessern. (Zustimmung.) Dieser neugebildete Heilgehilfenstand würde eine nicht zu unterschätzende Unterstützung des praktizirenden Arztes bei der Heilbehandlung weiblicher Kranken bilden, indem er dem Arzt die Ausführung langwieriger, aber mehr nebensächlicher Arbeiten, wie Massage, Waschungen, Magenspülungen 2c., abnimmt.

Die Frau in Haus und Küche wird uns immer sympathischer sein, als die Medizin studirende. Sorgen wir dafür, so schließt der Redner, daß die soziale Lage unserer Frauen derart gebessert wird, daß sie das Studium nicht nothwendig haben. Dann wird sich auch im kommenden Jahrhundert ein Bild nicht verwischen, das wir als Jünglinge besungen haben und als Männer im Herzen tragen: das Bild der echten, deutschen Frau! (Anhaltender Beifall.)

In der nun folgenden, sehr ausgedehnten Debatte legten zunächst Sachs-Breslau und Reich-Breslau noch folgende Leitsätze zur Annahme vor:

1) Die Vorbildung der Frauen muß die gleiche sein, wie diejenige der Männer. 2) Die Ausbildung und Prüfung der Frauen muß sich in derselben Weise vollziehen, wie diejenige der Männer. 3) Insbesondere dürfen die Frauen nicht unter Außerachtlassung der allgemeinen ärztlichen Grundlage nur oder wesentlich zu einzelnen Zweigen der Medizin zugelassen werden.

Geh. Sanitätsrath Prof. Dr. Becher-Berlin ersucht um Ablehnung sämmtlicher Thesen. Stimmen wir gegen die Zulassung der Frauen, so wird uns das als Brodneid ausgelegt werden, stimmen wir dafür, so erwerben wir uns trotzdem auf der anderen Seite keinen Dank. Als Mensch stehe ich in dieser Frage auf dem Standpunkt: „Ob Mann, ob Frau, soll er leisten dürfen, was er kann!" (Beifall.) Also die Bahn frei! Ich bin der Meinung, daß Resolutionen in dieser Frage nichts helfen werden. Die Kugel ist im Rollen, und wir müssen die Entwickelung abwarten. Weibliche Aerzte sind übrigens nicht so jung, als Sie glauben. (Heiterkeit.) Schon im 16. Jahrhundert gab es in Frankfurt a. M. allein 10 Aerztinnen, sämmtlich Spezialistinnen und Jüdinnen. Schön gelöst würde die Frauenfrage gleich, wenn es nach dem Kollegen Schenk ginge. (Heiterkeit.) Wir würden dann nur so viel Frauen produziren, wie zum Heirathen nothwendig sind. (Große Heiterkeit.) Aber das geht leider nicht. Lassen wir deshalb die überschüssigen Frauen zu. Es wird sich vielleicht dadurch am Besten erweisen, daß sie zu keinem Berufe so schlecht passen, als zum ärztlichen Berufe. (Lebhafter Beifall.)

Es wurde schließlich folgender Antrag Alexander-Berlin angenommen: „Der deutsche Aerztetag erklärt seine Zustimmung zu den Thesen des Referenten und zu den Schlußfolgerungen, zu welchen derselbe in seinen Thesen gelangt ist". Ferner wurden die Breslauer Thesen angenommen.

Ein Antrag des Geschäftsausschusses des Berliner ärztlichen Standes-Vereins, an die ständige Pharmakopoe-Kommission das Ersuchen zu richten, sterilisirtes Eis als offizielles Mittel dem Arzneibuche einzuverleiben, wurde angenommen.

In den Ausschuß des Aerztetages wurden gewählt: Kreis-Medizinalrath Dr. Aub-München, Dr. Landsberger-Posen, Dr. Rupp-Königsberg, Dr. Bamberg-Stralsund u. s. w. Am Nachmittage gab die Stadt Wiesbaden den Theilnehmern einen Festtrunk auf dem Neroberg.

Mit einer Rheinfahrt nach dem Niederwald-Denkmal schloß der Aerztetag am Donnerstag ab.

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.*)

V.

Auf die „Revolutions-Instruktionen", die bereits im vorigen Abschnitt unserer geschichtlichen Betrachtungen (Nr. 135 des Geselligen) erwähnt wurden, wollen wir hier näher eingehen, da diese Instruktionen das polnische Verschwörerthum in seiner ganzen Einrichtung zeigen, und ihre Kenntniß überhaupt in vieler Beziehung lehrreich ist.

Nicht lange nach der Pariser Februar-Revolution von 1848 waren von Paris und Versailles aus — den Hauptsitzen der polnischen „Emigranten" und Verschwörer — verschiedene Proklamationen an das polnische Volk in den russischen, preußischen und österreichischen „Antheilen" ergangen, z. B. die von Tyssowski'sche „Aufstands-Organisation". Eine andere dieser Revolutions-Anweisungen, gerichtet „An alle polnischen Brüder und insbesondere an die Landwehr und an die Jugend in Preußisch-Polen", enthält folgende Stellen:

„Polen! Es ist der für Polen und die ganze Menschheit längst erwartete Augenblick gekommen, der Augenblick der Wiedergeburt, der Augenblick der Freiheit. Wenn unsere Feinde Dich auffordern, Dich zu stellen, die Uniform anzuziehen und unter das Gewehr zu treten, so stelle Dich nicht, oder wenn Du Dich an dem bezeichneten Orte gestellt hast, so antworte: unter Eure Waffen tret' ich nicht, auf Euren Befehl höre ich nicht, denn Ihr streitet gegen das Volk, an dessen Spitze der Papst (!) steht, der die Erlösung der Völker will. (Wenn es nothwendig sein wird, so wirst Du vielleicht in einigen Tagen einen zweiten Brief erhalten.)"

In einem solchen zweiten Sendschreiben von der „polnischen Emigration" aus Frankreich, unterzeichnet „die polnische Republik", heißt es:

„Lieber Landsmann! Theurer Bruder! Wenn Du diesen Brief erhältst, so frage nicht, von wem er gekommen sei, sobald Du ihn aber gelesen hast, so suche ihn so schnell als möglich unter Deine Landwehrmänner zu bringen . . ."

Durch die Sendlinge des polnischen National-Komitees in Posen wurde auch allenthalben im Lande ein Aufruf verbreitet, betitelt: „An die polnischen Brüder, welche im preußischen Heere dienen", der noch deutlicher zum Bruch des Fahneneides auffordert. Da wird jesuitisch in der Aufforderung gesagt:

„Seht, Brüder! Der allmächtige Gott hat Treue, Gehorsam und Liebe nur zu seiner Religion, seinem Vaterlande befohlen und nicht zu den Unterdrückern derselben. Also nicht Bruch dieses Eides ist Sünde, im Gegentheil, das Halten desselben durch Euch würde Gemeinheit und die allerschwerste — sterbliche Sünde, welche Euch Gott niemals vergeben würde, sein. Brecht also, Brüder, diesen Eid! Bei der ersten Gelegenheit, wie jeder kann, verlaßt die preußischen Reihen und sucht die Reihen des polnischen Heeres zu vergrößern, wo Ihr nur irgend von ihm hört. In ihnen werdet Ihr kämpfen, wie Gott es befiehlt, für Eure Religion und für Euer Vaterland."

Der Verfasser dieser frivolen Aufforderung schließt mit einer Anrufung Gottes, der eine polnische Republik erstehen lassen möchte. Ein Mitglied der „polnischen National-Regierung", ein gewisser Strzycki, hat vor Gericht später einmal ausgesagt: „Die polnisch-katholische Geistlichkeit hat uns sehr bei dem Aufstande geholfen durch Entsündigung des Eidbruches". Das entspricht den Thatsachen. Es verdient gleich hier bemerkt zu werden, daß der Priester Mikoszewski der erste Träger der Idee gewesen ist, eine polnische Hänge-Gendarmerie zu errichten und sich des systematischen Mordes mittels Strick, Dolch und Gift, als eines durch den Zweck geheiligten Mittels, zu bedienen.

Bezeichnend für die Haltung der polnisch-katholischen Geistlichen bei der Revolution von 1848 ist ferner die geschichtliche Thatsache, daß in dem Gefecht bei Wreschen (Anfang Mai 1848) sogar ein Geistlicher mit erhobenem Kruzifix einer polnischen Kolonne von 450 Mann voranschritt. Soweit verging sich der Fanatismus in seiner gefährlichsten Verbindung!

Im Gegensatz zu diesem Verhalten sei gerechterweise die Haltung der polnischen Bauernschaft hervorgehoben, von der ein sehr großer Theil, trotz allen Einflusses der revolutionären Adligen und der Geistlichkeit, trotz aller Versprechungen des Nationalkomitees (Aufhebung aller Standesunterschiede, Gütertheilung 2c.) in ehrlicher, dankbarer Erinnerung an die unter der Hohenzollernherrschaft erlangten Menschenrechte, der preußischen Regierung treu blieb. Der Bauer Kasubski z. B. brachte seine beiden, im 7. Infanterie-Regiment dienenden, zur Desertion verleiteten Söhne persönlich nach Posen zurück und übergab sie, mit der Bitte um Gnade, dem General v. Colomb.

Bezeichnend für die Gesinnung solcher polnischen Bauern, die mit klarem Bewußtsein ihrer menschenwürdigen Stellung unter preußischer Regierung eine gute historische Erinnerung an die Schandthaten der polnischen Junker im ehemaligen polnischen Reiche verbanden, ist auch folgendes Geschichtchen: Beim Ausbruch des Aufstandes von 1848 trat ein polnischer Edelmann in eine Dorfschänke, ließ den Bauern Branntwein geben und forderte sie auf, zu den Waffen zu greifen, um die „alte Freiheit Polens" wieder zu erkämpfen. Da trat ein greiser Bauer auf ihn zu, öffnete mit den Worten Panie, za wasze wolnośź (ich danke für Eure Sorte Freiheit!) das nach Landessitte auf dem Rücken zugeknöpfte Hemd und zeigte ihm die Narben der Kantschuhiebe, die ihm Zeit und Maß jener „Freiheit" vergegenwärtigten.

Auch von den ehrlich preußisch gesinnten Bauern polnischer Nationalität wurden freilich viele durch die aufständischen Komorniks (Guts-Tagelöhner), die wiederum ihrerseits von den Adligen abhingen, bedroht und in den Revolutionsstrudel hineingerissen, gewaltsam wurde manchen preußischen Unterthanen polnischer Nationalität die langgestreckte Sense in die schwielige Hand gedrückt. Manche Bauern und Knechte lockte auch schließlich Handgeld und Sold. An manchen Stellen wendeten sich die von der Geistlichkeit und den Gutsbesitzern aufgehetzten Landbewohner gegen die polnischen Gutsbesitzer selbst, um zu plündern.

Nichts geschah von der ungemein schlaffen Regierung Friedrich Wilhelms IV., um die, wie schon erwähnt, im großen Ganzen staatstreue polnische Bauernschaft rechtzeitig zu stützen und im Staatsinteresse auf der Seite des Rechts und der Ordnung zu halten; nur in wenigen Posenschen Kreisen versuchten die Landräthe rechtzeitig einzugreifen und die Ordnung mit Hilfe der treuen Bauernschaft aufrecht zu erhalten.

Viele Regierungsbeamte wurden thatsächlich durch den polnischen Aufstand überrascht. Zwar waren schon 1846 in Galizien die wichtigen Mieroslawski'schen Revolutions-Instruktionen beschlagnahmt worden, Druckschriften mit Auszügen daraus waren erschienen, aber den Landräthen waren sie nicht zugegangen. Statt praktisch diesen Beamten das bei den polnischen Landesverräthern, die durch die staatsschädliche Gnade Friedrich Wilhelms IV. leider begnadigt worden waren, ermittelte „Material" zu senden, begnügte sich, wie schon erwähnt wurde, der schwache Oberpräsident v. Beurmann in Posen, nichtssagende Phrasen an die ihm untergebenen Beamten zu richten und, was noch viel schlimmer war: die Berliner Regierung mahnte fortwährend zu „größter Schonung und Milde". Dem kommandirenden General in Posen, der 16000 Mann zur Verfügung hatte und wiederholt durch Adjutanten den Kriegsminister um deutliche Antwort wegen seines Verhaltens bitten ließ, wurde von Berlin aus geantwortet, wenn der kommandirende General etwa das (aufständische) Posen bombardiren lassen wolle, würde er binnen 24 Stunden abgesetzt sein. Man kann sich bei solcher „Direktive" aus Berlin nicht über die anfängliche Zurückhaltung der preußischen Militärbehörde in Posen wundern. (F. f.)

*) Nachdruck nur mit voller Quellenangabe „Der Gesellige" gestattet. D. Red.

Prinz Heinrich in Peking.

Der „jüngere Kaiser", wie Prinz Heinrich von Preußen von den Chinesen mit Vorliebe genannt wird, ist, so schildern jetzt nach Europa gekommene Berichte, am 13. Mai in Peking mit großer Pracht empfangen worden. Seit Wochen bildete sein Kommen das Tagesgespräch in Peking, und von Nah und Fern waren Tausende herbeigeeilt, um den Prinzen zu sehen. In Tongku, auf dessen Rhede die beiden deutschen Kriegsschiffe „Kaiserin Augusta" und „Gefion" am Morgen des 13. Mai anlangten, bewillkommte der Vizekönig der Provinz Petschili, umgeben von seinen Mandarinen, den Prinzen, und auf der ganzen Strecke von Tongku über Tientsin war das ganze verfügbare Militär zur Bewachung der Eisenbahn aufgeboten worden. Für den Prinzen, der zur Enttäuschung der Chinesen, welche die Entfaltung orientalischen Prunkes erwartet hatten, in einfacher Marineuniform ohne jede Ordensauszeichnung und nur im Gefolge von 12 Offizieren erschien, war ein Extrazug gestellt worden, in welchem sich auch der neue Salonwagen der Kaiserin-Mutter befand. Die Kaiserin-Mutter hatte jenen Wagen selbst noch nicht benutzt, der Prinz weihte ihn also ein.

Als Prinz Heinrich den Waggon verlassen hatte, verging mit den Begrüßungen und Vorstellungen geraume Zeit, und erst gegen drei Uhr bestieg die ganze Gesellschaft die bereitstehenden Sänften, um sich nach Peking tragen zu lassen. Voraus ein regelloser Troß von Reitern, Mandarinen und Soldaten, die bald in einer Wolke von Staub, so dicht wie Baumwolle, eingehüllt waren; dann ebenso regellos ein Troß von Fußsoldaten, die ebenso rasch in der weißen Hülle von Staub verschwanden: dann der Zug der strammen deutschen Marinesoldaten, deren dunkle Uniformen schon nach wenigen Minuten durch den Staub in weiße verwandelt waren; dann der Prinz in einer dunkelgrünen Sänfte mit einem silbernen Knauf gekrönt; der untere Theil der Sänfte war aus rothem Tuch und zum Zeichen ihres fürstlichen Insassen mit gelben Schnüren geschmückt. Als Träger dienten vier riesige Chinesen in schwarzen Uniformen mit weißrothem Besatz.

Vor der Umfassungsmauer der in der Tartarenstadt liegenden Gesandtschaft waren zehn schwarze Zelte errichtet worden für die chinesische Ehrengarde; das in orangegelben Jacken steckende waffenlose Gesindel sollte die Ordnung

aufrecht erhalten, ließ es aber ruhig geschehen, daß gegenüber dem Gesandtschaftsthore Wagen, Pferde, Maulthiere, Esel und vor allem Tausende von neugierigen Chinesen sich anstauten; auf dem Dache des der Gesandtschaft gegenüberliegenden Hotels hatten sich die gerade in Peking anwesenden Deutschen versammelt — vier Mann hoch riefen sie auch später dem Prinzen ihren Willkommengruß zu.

Ein **Feuerwerk** bei hellem **Sonnenschein** mag wohl in Europa befremden, aber in China gehört es zur Sache. Das Geprassel der **Frösche** und **Petarden**, der **Rauch** und **Gestank** muß die **bösen Geister** verscheuchen, die etwa beabsichtigen sollten, sich mit den fremden Gästen in das Haus zu schleichen. Der Lärm nahm seinen Anfang, als der **Vortrab des Zuges** sichtbar wurde. Natürlich scheuten die Pferde der Mandarine vor den zwischen ihren Beinen krepirenden Petarden, der ganze Zug wurde in schauderhafte Unordnung gebracht, und das unbeschreibliche Durcheinander vor und in der Gesandtschaft dauerte noch geraume Zeit, dann ging die deutsche Flagge an dem Flaggenstock der Gesandtschaft herab, die weiße **Prinzenflagge** mit dem schwarzen Kreuz wurde gehißt, und neben den chinesischen Soldaten bezogen zwei **baumlange deutsche Seesoldaten** mit Gewehr und Bajonett die Wache vor dem Thor. Prinz Heinrich hatte für ein Stündchen Ruhe, bevor die Pflichten und Leiden seines Aufenthaltes in Peking ihren eigentlichen Anfang nahmen. (Schluß folgt.)

Berlin, den 1. Juli.

— Der **Kaiser** fuhr Donnerstag früh 8 Uhr in Kiel zur kaiserlichen Werft und besichtigte den neuen Kreuzer „Hertha". Um 10 Uhr hörte der Kaiser auf der „Hohenzollern" den Vortrag des **Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe** und beobachtete sodann um 11 Uhr die Regatta der Kriegsschiffsboote. Nachmittags verweilte der Kaiser kurze Zeit an Bord der Yacht des **Fürsten von Monaco** und kehrte dann auf die „Hohenzollern" zurück. Dort fand um 5 Uhr ein **Theeabend** statt, zu welchem das **Kaiserpaar** viele Einladungen erlassen hatten; u. A. erschienen auf der „Hohenzollern", welche in herrlichem Blumen- und Flaggenschmuck prangte, außer vielen Fürstlichkeiten sämmtliche Kommandanten und je zwei Offiziere von jedem Kriegsschiff. Abends fand an Bord der „Hohenzollern" **Ball** statt.

Freitag früh 8 Uhr ging das **Kaiserpaar** zur Begleitung der Regatta nach **Travemünde** in See und kehrt am Sonntag nach **Kiel** zurück.

— Am **Montag** wird der **Kaiser** von **Kiel** aus seine **Nordlandsreise** antreten. Nach der Abreise des Kaisers begiebt sich die **Kaiserin** wieder nach **Grünholz**, um dort bis zum 10. Juli zu verweilen, während welcher Zeit die jüngeren kaiserlichen Kinder in Kiel bleiben und im dortigen Schloß wohnen werden. Am 10. Juli wird voraussichtlich die Abreise nach **Wilhelmshöhe** erfolgen.

— Die **Eröffnung der Deutschen Landwirthschafts-Ausstellung in Dresden** fand Donnerstag Mittag in Gegenwart des Königs von Sachsen und des Prinzen Friedrich August statt. Zugegen waren außerdem der preußische Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein, sowie Vertreter des sächsischen Ministeriums und der Stadt Dresden. Abends fand bei dem Prinzen Friedrich August eine Tafel statt, an welcher die Minister Frhr. v. Hammerstein und v. Metzsch sowie das Direktorium und der Vorstand der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft theilnahmen.

— Die 200jährige **Jubelfeier** der „**Francke'schen Stiftungen**" zu **Halle** wurde am Donnerstag durch Festgottesdienst in den Kirchen „Sanct Georgen" und „Ulrich", ferner durch eine Gedenkfeier am Grabe August Hermann Francke's eingeleitet. Im großen Saale der Stiftungen fand ein Festakt statt, welchem Kultusminister Dr. Bosse, Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Bötticher, Rektor und Senat der Universität sowie Vertreter der städtischen Behörden beiwohnten. Nach der Festrede des Direktors Fries hielt Minister Dr. **Bosse** eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die **ganze evangelische Welt** dies bedeutsame Fest mitfeiere. Er verkündete im Namen des Kaisers, daß den Stiftungen die Marmorbüsten Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. verliehen worden seien. Die Kaiserin sandte ein Glückwunschtelegramm. Ehemalige Schüler und die Stadt Halle stifteten Kapitalien zur Gründung **neuer Waisen-Freistellen**.

August Hermann Francke, der Stifter des berühmten Halle'schen Waisenhauses und der damit verbundenen Anstalten, war 1663 zu Lübeck geboren, hatte Theologie studirt und dabei viele Sprachstudien betrieben. Er war der erste Professor der orientalischen Sprachen an der Friedrichs-Universität in Halle. Die Hauptbedeutung des Pastors Francke liegt darin, daß er mit dem sächsischen Hofprediger Spener zusammen dem protestantischen Volke die **Religion** gerettet hat. Denn seit Luther's Tode gab es nur eine protestantische **Theologie**; Wortklaubereien und dogmatische Spitzfindigkeiten überall! Der frische, lebendige Geist, die Herzlichkeit des „Pietisten" Francke hat ein bewundernswerthes Zeugniß hinterlassen in Halle in den Stiftungen, die nach August Hermann Francke's Namen genannt sind. Der glaubensstarke Mann hat mit wenigen Groschen ein Werk begonnen, das heute einen gesonderten Stadttheil Halle's bildet — eine gewaltige Illustration der über dem Hauptportale in goldenen Lettern prangenden Inschrift: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler".

— Eugen Richters „Freis. Ztg." entwickelt den Standpunkt der **freisinnigen Volkspartei** zu den im Herbst bevorstehenden **preußischen Landtagswahlen**. Das Register hat ein Loch. Wie steht es um den Kampf gegen die Polen in Posen und Westpreußen, der eine nationale Frage allerersten Ranges ist? Die **Parole der deutschen** Wähler in den gefährdeten gemischtsprachigen Bezirken muß lauten: **Das Deutschthum geschlossen gegen die Polen.**

— Die **Sozialdemokratie** hat bei den diesmaligen Wahlen, wie jetzt festgestellt ist, rund 2125000 Stimmen erhalten; 340000 Stimmen mehr als 1893. Bei diesem Zuwachs ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Gesammtbevölkerung des Reiches in den letzten fünf Jahren sich um 10 pCt. vermehrt hat. Aber auch so bleibt die Zunahme der Sozialdemokratie bezw. der Unzufriedenen trotz aller Versicherungsgesetze und besseren Lebensbedingungen immer noch so groß, daß sie nicht ernst genug beachtet werden kann.

— Die neugewählten Reichstags-Abgeordneten müssen nach § 33 des Wahlreglements die Erklärung für die Annahme der Wahl dem **Wahlkommissar binnen acht Tagen** von der Zustellung der Benachrichtigung an mittheilen. Bleibt diese Erklärung innerhalb dieser Zeit aus, so gilt dies als Ablehnung. Diese Bestimmung wird in Erinnerung gebracht.

— Geh. Ober-Reg.-Rath **Noell**, der älteste Rath des Ministeriums des Innern, der schon vor mehreren Monaten sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, ist am 1. Juli in den Ruhestand getreten. Geheimrath Noell, der etwa 67 Jahre alt sein dürfte, ist auch seit vielen Jahren **Mitglied der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte** gewesen.

Frankreich. In der **Deputirtenkammer** verlas am Donnerstag der Ministerpräsident **Brisson eine Erklärung über die Politik des neuen Ministeriums**. Das Ministerium wisse — so heißt es in der Erklärung — daß das Parlament sich hauptsächlich mit zwei Grundreformen beschäftige: Erstens mit der **Steuerreform**. Das Ministerium werde die Abschaffung der Personal- und Mobiliar-, sowie der Thür- und Fenster-Steuer vorschlagen und die Ersetzung derselben durch eine Einkommensteuer. Diese Steuer soll die **kleinen Steuerzahler entlasten**. Die zweite Reform werde die Frage der **Pensionirung** der städtischen und ländlichen Arbeiter betreffen. Unabhängig von diesen beiden Hauptreformen werde die Regierung Gesetzentwürfe betreffend die Erbschaftssteuer, die Reform der Getränkesteuer und die Schaffung von **Landwirthschaftskammern** vorschlagen. Die Regierung will Mittel in Erwägung ziehen, um die Auswüchse der Spekulation, welche der Industrie, dem Ackerbau und dem Handel schädlich sind, zu beschränken.

Dazu sei gleich hier erwähnt, daß der am Donnerstag abgehaltene Ministerrath beschlossen hat, die **Getreidezölle vom 1. Juli ab wieder in voller Höhe zu erheben.**

In der ministeriellen Erklärung heißt es dann weiter, man wolle die „**Vertheidigungsmittel des Landes**" auf den **Gipfelpunkt der Vollkommenheit bringen!** Keine **Opfer** seien zu groß, wenn das Land wisse, daß alle Mittel, welche den Verwaltungen des **Krieges** und der **Marine** gewährt werden, auch wirklich zur Vermehrung der Macht der Flotte und des Heeres, „dieser beiden Lieblingskinder unseres Vaterlandes", dienen.

Das Ministerium erhielt ein **Vertrauens-Votum** der Kammer mit 316 gegen 230 Stimmen.

Italien. Der neue Ministerpräsident **Pelloux** hat an die Präfekten einen sehr nothwendigen Erlaß gerichtet, worin ihnen die Pflicht auferlegt wird, über die genaue Beobachtung der Gesetze zu wachen, beständig mit **Sorgfalt die Bedürfnisse der Bevölkerung** zu studiren und der Regierung die **Mittel** vorzuschlagen, um nach der Lage der einzelnen Provinzen Sorge zu tragen.

Schweiz. Der Nationalrath hat am Donnerstag in Zustimmung zu dem Beschlusse des Ständeraths eine Beihilfe von $4^1/_2$ Millionen Franken für den Simplondurchstich mit 78 gegen 8 Stimmen genehmigt.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. In amtlichen amerikanischen Kreisen hegt man starke Zweifel an der Richtigkeit der **Depesche**, welche der spanische Konsul in Washington aus Kingston erhalten hat, nach welcher, wie der Telegraph gestern schon meldete, der amerikanische Kreuzer „Brooklyn" von den Spaniern in den Grund geschossen wäre. Dabei soll Kommodore Schley mit 24 Mann ums Leben gekommen sein. Man nimmt in Washington an, Admiral **Sampson** würde einen so wichtigen Vorgang sicher gemeldet haben.

General **Shafter** hat sein **Hauptquartier** auf Kuba an das **feste Land** verlegt und sein Zelt bereits bezogen. Er hofft, wie er in einer Depesche vom letzten Mittwoch sagt, sich Santjagos zu bemächtigen, ohne nöthig zu haben, auf die Ankunft von Verstärkung zu warten, ja, er werde genöthigt sein, einen entscheidenden Schlag zu führen, **bevor spanische Hilfstruppen** an Santjago heran gekommen sein werden. Von Manzanillo rücken solche Hilfstruppen heran in Stärke von 8000 Mann mit sehr viel Schlachtvieh und seien nicht weit von Santjago entfernt.

In **Spanien** spalten sich die Meinungen im Volke über die **Fortführung des Krieges** immer mehr. Während in **Barcelona**, wie schon erwähnt wurde, sich **wirthschaftliche Bedenken** gegen den Krieg erhoben haben, hat an einem der letzten Abende ebenfalls in Barcelona eine Ansammlung von mehreren Tausend Personen vor der Wohnung des **Bischofs** stattgefunden. Die aufgeregte Menge drückte ihren Unwillen aus über das Verhalten des Bischofs, welcher erklärt hatte, die **Fortführung der Feindseligkeiten mit Amerika sei gottlos und unklug.**

Als **Opfer des Krieges** ist in einem Gefecht auf Kuba auch ein **Deutscher** gefallen, und zwar der in nordamerikanischem Militärdienst stehende, 38jährige **Wachtmeister Wilhelm Coers** eines Reiterregiments. Der Gefallene, der aus **Lüerdissen** (Braunschweig) gebürtig ist, hatte seiner dreijährigen Militärpflicht beim 10. Feld-Artillerie-Regiment in Hannover genügt. Vor etwa einem Jahre wanderte er nach Amerika aus und trat bei Ausbruch des Krieges in die Dienste der Vereinigten Staaten.

-n- Um- und Erweiterungsbau des Bahnhofes Graudenz.

Am Freitag Nachmittag fand im hiesigen Bahnhofsgebäude zur landespolizeilichen Prüfung für den Umbau des hiesigen Bahnhofes ein Termin statt, zu welchem Vertreter der betheiligten Behörden sowie die Interessenten erschienen waren. Der jetzige Personen- und der Güterbahnhof bleiben im Allgemeinen an ihrer Stelle, es sollen jedoch die Anlagen des Personenverkehrs von denen des Güterverkehrs vollständig getrennt werden. Es ist die Anlage **zweier breiter Zwischenbahnsteige** von je 13,5 Meter Breite vorgesehen, zu denen man vom Hauptbahnsteige aus durch einen **Tunnel** mit **Treppen** gelangt. An dem ersten Bahnsteige sind die Gleise der Richtung von Marienburg nach Thorn und von Jablonowo nach Laskowitz, an dem zweiten Bahnsteige die Gleise der Richtung von Laskowitz nach Jablonowo und von Thorn nach Marienburg belegen. Die Ein- und Ausfahrt der **Güterzüge** erfolgt unter Umgehung der Personenzugsanlagen mittels eines zwischen diesen und dem Empfangsgebäude gelegenen besonderen Gleises. Für die Aufstellung der Güterzüge sind besondere Gleise, für die Ausführung des **Rangirgeschäftes** ist die Anlage umfangreicher Gleisanlagen geplant. Für den Freiladeverkehr werden größere Anlagen hergestellt werden.

Das **Empfangsgebäude** wird durch einen **Anbau** vergrößert. Sodann ist noch die Erbauung eines **zweiten Güterschuppens**, eines neuen **Lokomotiv-Ring-Schuppens**, einer **neuen Wagenauswaschanstalt** und eines neuen **Wasserthurmes** vorgesehen. In dem neuen Lokomotivschuppen, der ebenso wie die meisten anderen Neuanlagen in der Richtung nach Tusch und den Pfaffenbergen zu errichtet wird, sollen die Güterzugs-Maschinen untergebracht werden, während in dem bisherigen Schuppen nur Personenzugs-Maschinen eingestellt werden, so daß eine bedeutende, von den Anwohnern gewiß mit Freuden begrüßte Rauchverminderung in der Nähe des alten Schuppens zu erwarten ist. Für den von den Interessenten beabsichtigten Ausbau eines **Weichselhafens** ist der Anschluß eines besonderen **Hafengleises** vorgesehen; auch ist eine Verlegung und Verlängerung der **Laderampe** beabsichtigt.

Durch diesen Um- bezw. Erweiterungsbau wird die Verlegung verschiedener Wege und Gräben 2c. erforderlich: Es wird z. B. der Hermannsgraben zwischen Kilometer-Station 21,9 und 22,0 unter entsprechender Ueberbrückung verlegt; der Bahnseitengraben auf der Nordseite neben dem Grundstück der Dachpappenfabrik und neben dem Fortifikationswege wird entsprechend der eintretenden Bahnhofsverbreiterung verschoben, wie dies auch bei den auf der Südseite der Bahn befindlichen Seitengräben der Fall ist. Der Seitenweg, durch welchen das Ziegeleigrundstück auf der Nordseite der Bahn bei der Dachpappenfabrik einen Zugang hat, sowie der Fortifikationsweg werden nach Norden verlegt. Der die Bahn in Kilometer-Station 22,4 kreuzende Weg wird nach Osten verlegt, während der Wiesenweg nach Süden verschoben wird. Die zu der Ziegelei führende **Schmalspurbahn** neben dem Fortifikationswege muß gleichfalls verlegt werden. Der Bahnübergang in Kilometer-Station 23,1 wird kassirt, da das auf der Nordseite der Bahn gelegene Grundstück, zu dessen Erreichung er dient, zu dem Bahnhofsumbau in Anspruch genommen wird. Schließlich wird ein in der Nähe der Dachpappenfabrik befindliches Wohngebäude, sowie auch eine Mühle nördlich von Kilometer-Station 22,6+50 derartig durch den Umbau berührt, daß eine Versetzung dieser Bauwerke nothwendig wird.

Die Höhe des **Kostenbetrages** für diesen umfangreichen Um- bezw. Erweiterungsbau, welcher nicht nur für den jetzigen Verkehrsumfang, sondern auch für den voraussichtlich in der Folgezeit sich noch steigernden Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe berechnet ist, ist auf 1130000 Mark veranschlagt und soll in den nächstjährigen Etat eingestellt werden. Mit den Arbeiten zur Bauausführung wird voraussichtlich zu Anfang des nächsten Etatsjahres begonnen werden können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juli.

— **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** tritt in den nächsten Tagen einen längeren Urlaub an und wird sich nach seinem Gute **Wensöwen** in Ostpreußen begeben

— **Eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths** für die Direktionsbezirke **Bromberg**, **Danzig** und **Königsberg** fand heute Freitag in Danzig statt. An Stelle des verstorbenen Konsuls Ernst in Memel wurde als stellvertretendes Mitglied zum Landes-Eisenbahnrath Herr Kaufmann **Müller** in Memel gewählt. Der Antrag des Herrn Generalsekretärs **Steinmeyer** in Danzig betr. die Preisermäßigung der Drucksachen des Eisenbahnraths an die Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammer wurde abgelehnt; der Antrag der Eisenbahn-Direktion Bromberg betr. **Frachtermäßigung** für **Obst** in Waggonladungen wurde **angenommen**, mit der Maßgabe, daß Trauben und Südfrüchte von der Ermäßigung ausgeschlossen sind. Die neuen Fahrplanänderungen wurden gemäß dem Antrage der einzelnen Direktionen genehmigt.

— **Die Ansiedelungskommission** tritt am 5. Juli in Posen zu einer Sitzung zusammen.

— **Zu einer Divisions-Uebung** ist Freitag früh der größte Theil der **Garnison Graudenz** nach **Gruppe** ausgerückt. Von dieser Uebung, an welcher auch die Fußartillerie und die zur Zeit hierher kommandirten Gespann-Abtheilungen der Trainbataillone Nr. 4 und 6 theilnehmen, werden die Truppen erst am Sonnabend Nachmittag in die Garnison zurückkehren. Zu der Uebung sind auch mehrere fremde Artillerie-Offiziere eingetroffen, u. a. auch der kaiserlich **japanische** Major Sa-To, kommandirt zum Fuß-Art.-Regt. von Hindersin (Pommersches) Nr. 2.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Hauptmann z. D. **Drews**, Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Rawitsch, ist das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

— **[Personalien in der Schulverwaltung.]** Der bisherige Pfarrer **Jodtka** aus Kremitten, Kreis Wehlau, ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Dem zum Förster ernannten Forstaufseher **Stein** zu Rosenthal, Oberförsterei Schwerin a. W., ist die Försterstelle zu Schlangenlug, Oberförsterei Waice, übertragen worden.

4 **Danzig**, 1. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** fand heute Vormitttag der **Delegirtentag** der **Vaterländischen Frauenvereine** von Westpreußen statt. Den Jahresbericht erstattete Herr Regierungsrath v. **Steinau-Steinrück**; zum Schlusse hielt Herr Pfarrer **Ebel** aus Graudenz einen Vortrag über die nationalen Aufgaben der vaterländischen Frauenvereine.

Herr Regierungs- und Schulrath Plischke feierte sein 25jähriges **Priesterjubiläum**. Die kirchliche Feier wurde heute begangen. Der Jubilar celebrirte ein feierliches Levitenhochamt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Dr. **Behrendt**. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand ein Festmahl statt.

In der Kriegsschule haben 72 Schüler die Prüfung bestanden.

Culmsee, 28. Juni. In der heute abgehaltenen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde den Gebr. Koerting in Berlin zur Einrichtung der Centralheizungsanlage im neuen Schulhause der Zuschlag auf ihre Forderung in Höhe von 11555,50 Mark unter der Bedingung ertheilt, daß die ganze Anlage am 22. September fertig übergeben werden muß. Die Lieferung von Beton- und Kunststeinplatten im Schulhause wurde dem Baumeister Herrn **Uebrick** aus Thorn auf seine Forderung von 8926,65 Mark übertragen.

⊙ **Thorn**, 30. Juni. Die schaurige Blutthat, welche in **Mocker** am Abend des 20. März verübt worden ist, fand heute vor dem Schwurgericht ihre Sühne. Damals wurde der Arbeiter Karl **Harke** erstochen. Es gelang sogleich, als Thäter den Maurergesellen Ludwig **Raniecki** aus Mocker zu ermitteln und zu verhaften. Raniecki war am Abend des 20. März mit den Harkeschen Eheleuten in einem Gasthause zusammengetroffen. Alle drei Personen tranken tüchtig. Als sie das Lokal verlassen hatten, entstand zwischen Harke und Raniecki eine Rauferei, in deren Verlauf R. seinem Gegner mehrere tiefe Messerstiche in die Brust und Arme versetzte, die sofort den Tod herbeiführten. Die Leiche war fürchterlich zugerichtet. Raniecki gestand heute die That ein, behauptete aber, in der Nothwehr gehandelt zu haben, da Harke mit einer Forke auf ihn eingedrungen sei. Seine Darstellung ist aber wenig glaubhaft. Die Geschworenen sprachen nur das Schuldig wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode unter Versagung mildernder Umstände aus, und so kam der Angeklagte, der als Raufbold bekannt ist, mit **vier Jahren Gefängniß** davon.

Aus dem Kreise Thorn, 30. Juni. Am 1. Juli sind es 40 Jahre, seit einer der angesehensten Gutsbesitzer unseres Kreises, Herr **Wegner-Ostaszewo**, der auch Kreisdeputirter ist, sein Gut übernommen hat. Aus Anlaß des Besitzjubiläums findet in Ostaszewo eine größere Festlichkeit statt.

[] **Mocker**, 30. Juni. Der Briefträger **Ganaszinski** von hier, welcher, wie berichtet, die **polnischen Flugblätter** dem **Geselligen** beigelegt hat, ist auf telegraphische Anweisung aus Berlin vom **Dienste suspendirt**; das Disziplinarverfahren gegen G. ist eingeleitet. — Die **Maurerfrau** W. von hier, welche an einem Beinschaden litt, wandte sich vor Kurzem an einen auswärtigen **Wunderdoktor** um Rath und Hilfe. Bald darauf erhielt sie ein Schreiben, in dem es heißt: „Meine Kur ist eine Naturheilmethode und besteht aus Essigsäure, mit welcher alle Krankheiten geheilt werden, welche kein Arzt heilen kann. Diese Essigsäure wird nur allein in England aus feinem Weine

gemacht, ich habe damit schon Wunderkuren ausgeführt 2c. Zum Schlusse heißt es: „Sie brauchen zwei Flaschen Essigsäure zu 6 Mk., einen Schwamm 2c. Die ganze Kur kostet mindestens 10 Mk.“. In der Gebrauchsanweisung ist folgendes angeführt: „Ueber der kranken Stelle wird mit der Säure so lange gerieben, bis eine Oeffnung entsteht. Durch diese dringt alles Unreine durch Eiterung heraus. Frau Woschinski ließ sich nun sofort zwei Flaschen des Zauberelixirs kommen und rieb der Anweisung gemäß die kranke Stelle mit Essigsäure ein, und zwar so lange, bis eine bedeutende Wunde durchgerieben war. Die Frau, welche in Folge ihrer unsinnigen Handlung schwer krank darniederliegt, konnte auch von ihrem Ehemann, der erst nachträglich den Schwindel erfuhr, nicht überzeugt werden. Der Ehemann brachte die Sache zur Anzeige, und nun wird von hier aus gegen den Wunderdoktor Strafantrag gestellt werden.

∠ **Krojanke**, 30. Juni. Die Entwässerungs-Genossenschaft Smirdowo-Augustowo, zu deren Begründung wiederholt Versammlungen stattgefunden haben, die aber immer wegen Widerstrebens der Kleingrundbesitzer ergebnißlos verliefen, ist nunmehr durch königlichen Erlaß unter Zwangs-Einziehung des Kleingrundbesitzes und einer 60 Hektar großen Fläche der Wilhelmswalder Forst zu Stande gekommen Die Baukosten des Wasserkanals, der in Wilhelmswalde beginnt, die Chaussee Krojanke-Podrusen, sodann die zu Krojanke und Smirdowo gehörigen Wiesen und Augustowoer Ländereien durchschneidet, und in den Glubczyner See mündet, werden sich auf 22000 Mk. belaufen. Hierzu hat der Minister eine Beihilfe von 3000 Mark bewilligt unter der Bedingung, daß dies auf den Kostenantheil der Herrschaft Flatow-Krojanke nicht Anrechnung finden darf und daß auch die Provinz eine entsprechende Beihilfe gewährt. Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Freiherrn v. Massenbach-Flatow wurden heute für die Genossenschaft Herr Oberamtmann Roggenbau-Agustowo zum Vorsitzenden, die Herren Pfarrer v. Wysocki-Krojanke, Gutsbesitzer Born-Leßnick, Oberförster Bringmann-Flatow, Domänenpächter Weise-Podrusen, die Besitzer Kühn-Glubczyn, Melchert-Smirdowo, Karl Dahlke und G. Belz-Krojanke zu Beisitzern und Lehrer Zymanowski-Glubczyn zum Schriftführer gewählt. Der Kanal soll noch in diesem Jahre fertig gestellt werden.

* **Marienburg**, 30. Juni. Die Mitglieder der Deutschen Kolonial-Gesellschaft trafen heute hier ein und wurden auf dem Bahnhof durch den Vorsitzenden der hiesigen Abtheilung der Kolonial Gesellschaft Herrn Landrath v. Glasenapp begrüßt. Sodann fuhr man in Equipagen nach der Marienburg. Hier führte Herr Baurath Dr. Steinbrecht die Gäste durch die Räume und erläuterte den Zweck der Räume. Herr Oberpräsident von Goßler gab Aufklärungen. Der Herzog von Mecklenburg nahm mit ganz besonderem Interesse die Denkwürdigkeiten in Augenschein. Bevor die Gäste das Schloß verließen, trug der Seminarchor unter Leitung des Musikdirektors Herrn Schmidt mehrere Lieder vor. Im Schützenhause wurde das Frühstück eingenommen. Beim Betreten des Lokales stand die Marienburger Schützengilde in Parade; dem Herzog wurde in einem silbernen Becher ein Ehrentrunk angeboten, den er auch dankend annahm. Von den Toasten galt der erste, von Herrn Landrath v. Glasenapp ausgebracht, dem Herzog. Dieser dankte mit einem Hoch auf das Gedeihen der Abtheilung Marienburg. Sehr beifällig wurde der Dank des Prof. Freiherrn v. Stengel-München für die gastfreie Aufnahme von Seiten der Provinz Westpreußen und der Stadt Danzig aufgenommen. Redner gab dem Empfinden über das Angehören Bayerns zu einem großen Gemeinwesen beredten Ausdruck, betonend, daß man, nachdem die vorjährige Tagung in München stattgefunden, die Worte „Vom Fels zum Meere“ mit Recht auf Deutschland anwenden könne. Die diesmalige Tagung beweise, wie unrecht es sei, wenn sich die West- und Süddeutschen gegen die Norddeutschen etwas sträuben. Auf die Marienburg und die Arbeit der deutschen Ordensritter hinweisend, gab Redner dem Wunsche Ausdruck, daß das Sinnbild der deutschen Einheit immer leuchtend dastehen möge. Im Namen der Bayern und Westfalen leerte Frhr. von Stengel sein Glas auf das Wohl der nord- und ostdeutschen Brüder und der Provinz Westpreußen. Mit herzlichen Worten dankte der Herr Oberpräsident den Vorrednern, nahm Bezug auf seine Arbeiten am Germanischen Museum, seine alljährliche Anwesenheit in Nürnberg und schloß mit dem Wunsche, daß Gott unser Vaterland und seine Einigkeit erhalten möge. Begeisterte Hochrufe durchbrausten den Saal, und alle stimmten ein in das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. — Dann ging es wieder zur Bahn und nach Dirschau, von wo aus man unter der Führung des Herrn Oberpräsidenten mit dem von der Strombauverwaltung zur Verfügung gestellten Dampfer weichselabwärts fuhr, um den in den Jahren 1891—1895 mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Mark hergestellten Weichseldurchstich zu besichtigen.

Königsberg, 30. Juni. In Folge der Unterschlagung amtlicher Gelder seitens des Regierungskassenboten Hellwig ist nach dessen Verhaftung das Zwangsverfahren über sein Vermögen eingeleitet. Hellwig hatte einen großen Theil der veruntreuten Gelder an Bekannte auf Darlehen ausgegeben. Die Schuldner des H. sind aufgefordert worden, die entliehenen Beträge sofort an die Behörde einzuliefern.

Ω **Marggrabowa**, 29. Juni. Ein großes Interesse rief der zweite Theil des von unserem Kriegerverein veranstalteten militärischen Volksfestes hervor. Nach Beendigung der Schlacht, welche die vollständige Niederlage des Feindes zur Folge hatte, wurden die Friedenspräliminarien abgeschlossen. Nach der Verkündigung des Friedens hielt der Generalstabschef, Rechtsanwalt Tomuschat eine markige Ansprache an die Truppen und brachte ein Hoch auf Deutschland aus. Die Gefangenen wurden nach Ablegung der Waffen und der gegebenen Ehrenerklärung, künftig nicht mehr gegen die Marggrabowaer Besatzung zu kämpfen, freigelassen. Inzwischen trafen die Requisitionsmannschaften mit Schlachtvieh und verschiedenen Lebensmitteln für die Truppen ein, und mehrere Fuhrwerke schafften Holz und Stroh nach dem Biwak. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der Park und das Schlachtfeld durch Holzfeuer erleuchtet. Unter den Klängen der Regimentskapelle bezogen sämmtliche Truppen die Biwaks und ergötzten sich bis zu vorgerückter Nachtstunde aufs Angenehmste. Mit dem vom Oberkommandeur Herrn Landrath Brämer ausgebrachten Kaiserhoch fand das Fest im Manöverfelde seinen Abschluß.

* **Mehlsack**, 30. Juni. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern sein Sommerfest, wobei Herr Kaufmann Paul Steffen die Königswürde errang; 1. Ritter wurde Herr Glasermeister Albert Wodke, 2. Ritter Herr Lehrer Jakob.

* **Drengfurt**, 29. Juni. Im Betriebe der seit dem 1. Juni eröffneten Kleinbahn Rastenburg-Drengfurt tritt eine vollständige Umänderung ein. Vom 1. Juli ab gehen die Züge ab von Drengfurt um 8,20 früh und 6,20 Nachmittags zum Anschluß nach Königsberg; von Rastenburg um 4,50 Nachts und 2,35 Nachmittags. Diese vier Züge werden zu Postzwecken benutzt. Dagegen gehen der um 6 Uhr Abends von Rastenburg abgehende Zug und der Lokalzug Drengfurt-Wenden zum 1. Juli ein; ebenso wird die zwischen Drengfurt und Rastenburg verkehrende Kariolpost aufgehoben.

Lyck, 29. Juni. Ein schweres Gewitter zog gestern über die Ortschaft Kallinowen. Ein Blitz traf dabei den Hütejungen G. und tödtete ihn.

♀ **Bromberg**, 30. Juni. Heute begann die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Das Dienstmädchen Marie Ritzkowska von hier wurde wegen Kindesmordes zu drei Jahren Gefängniß, der Kaufmann Julius Lemke aus Schöndorf wegen Nothzucht zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

△ **Krone a. Br.**, 30. Juni. Der Gutsbesitzer Ziolkowski hat sein Grundstück in Wiskittno an den Landwirth Mahlke aus Pempersin für 52750 Mk. verkauft.

g **Posen**, 30. Juni. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen hielt heute eine Vollversammlung ab. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Errichtung einer Maschinenbauschule in Posen in Aussicht gestellt. Diese soll für 100 Schüler in vier Klassen berechnet sein. Von der Stadt Posen wird für diese Schule die Herstellung eines Gebäudes für 50000 Mk. und ein jährlicher Zuschuß von 12000 Mk. verlangt. Mit dem Posener Magistrat wünscht die Handelskammer jedoch eine Maschinenbauschule für 400 Schüler und mit weitergehenden Zielen, so daß die Schüler nach Absolvirung der Maschinenbauschule eventl. die technische Hochschule in Danzig besuchen können. Die Regierung beabsichtigt, für den Versand von frischem Obst in Wagenladungen aus den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen nach westlichen Orten mit Mostbereitung Staffeltarife einzuführen. Mit der Vorlage wird sich die nächste Bezirkseisenbahnrathssitzung in Bromberg befassen. Der Vertreter der hiesigen Handelskammer wird die Angelegenheit befürworten.

pp **Posen**, 30. Juni. Aus Anlaß der Reichstagswahlen bekommen die hiesigen Gerichte außerordentlich viel Arbeit. Eine Menge Prozesse sind dadurch entstanden, daß sich die Anhänger der beiden polnischen Parteien untereinander verklagt haben. So haben eine Anzahl Geistlicher die Redaktionen des „Orendownik“ und „Postemp“ verklagt. Die Redaktion des „Orendownik“ hat wieder diejenige des „Dziennik Poznanski“ verklagt, der „Wielkopolanin“ klagt gegen den „Orendownik“. Ein Herr P. klagt gegen den „Dziennik Poznanski“, ein Herr L. aus Wilda gegen die Redaktion des „Goniec Wielkopolski“ u. s. w. u. s. w.

⊥ **Wongrowitz**, 30. Juni. In der gestrigen Kreislehrerkonferenz verabschiedete sich Herr Superintendent Schulz, da er als Kreisschulinspektor aus dem Amte scheidet. Herr Lehrer Zieske-Kopaschin, als Senior der Lehrer, richtete an den Scheidenden aufrichtige Worte des Dankes dafür, daß der Scheidende allzeit den ihm unterstellten Lehrern ein gerechter Vorgesetzter und treuer Berather gewesen ist. Als Zeichen der Dankbarkeit hatten die Lehrer des Konferenzbezirkes ein prächtiges Gemälde „Die Auferweckung der Tochter des Jarius“ gestiftet. Herr Schulz war tief ergriffen und sagte aufrichtigen Dank. Auch die Lehrerinnen der Töchterschule, die bisher dem Herrn Superintendenten unterstellt waren, haben ihm eine Ehrengabe gestiftet.

* **Tirschtiegel**, 30. Juni. Vom Tode des Ertrinkens rettete ein hier in Quartier liegender Soldat des 5. Feld-Artillerie-Regiments das 4jährige Söhnchen des Tischlermeisters Leopold. Das Kind war beim Spielen in das Schwarzwasser gefallen und von der Strömung fortgerissen worden. Der Soldat sprang sofort dem Kinde nach und konnte es noch rechtzeitig ergreifen.

Schneidemühl, 30. Juni. Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung wurden nachstehende Auszeichnungen gegeben: Silberne Medaillen: Fabrikbesitzer Benade-Schneidemühl für Dachpappen 2c., Aktiengesellschaft Flöther-Bromberg für Maschinen und Ackergeräthe, Petzold und Co.-Inowrazlaw für Maschinen und Ackergeräthe, Fabrikbesitzer Gruse-Schneidemühl für Maschinen und Ackergeräth, Radtke-Inowrazlaw für Maschinen, Ostdeutsche Maschinenfabrik vormals Rudolf Wermke-Heiligenbeil für Maschinen und Ackergeräthe, E. Holtz-Deutsch-Krone für Wirthschaftsgeräthe, Wagenfabrikant Paul Schatz-Jauer i. Schl. für Wagen, Alexander-Konitz Westpr. für Wirthschaftsgeräthe, Schlossermeister Leo Poradowski-Schneidemühl für Fahrräder mit Reparaturtheilen, Schlossereigegenstände, Nähmaschinen 2c., Oskar Groß-Landsberg a. d. W. für Maschinen bezw. Molkereigeräthe. Bronzene Medaillen: Alpert-Labes (Pommern), Hermann Neumann-Schloppe und Karow-Zempelburg für Maschinen. Oskar Langguth, Seilerei und Fackelfabrik, Schneidemühl, für Fischereigeräthe 2c., Thümmel und Albrecht-Schneidemühl für Fahrräder mit Reparatur-Gegenständen. Diplome: Hermann Neumann-Schloppe für Maschinen, Rittergutsbesitzer Dürkopp-Klappstein für eine Maschine, Raiffeisen-Verein-Schneidemühl für eine Maschine. Münzer-Schneidemühl 5 Mk. für zwei Fischergeräthe.

Pölitz i. Pomm., 28. Juni. In der vorgestrigen Nacht brach in dem Hause des Eigenthümers Draheim Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die Treppe bald in Flammen stand und die in einer kleinen Giebelstube wohnende Familie der Wittwe Röbnack in größte Gefahr gerieth. Nachdem die 14jährige Tochter ihr Nichtchen, ein Enkelkind der R., glücklich gerettet hatte, suchte sie auch der Mutter beizustehen, kam aber zu spät, denn der Qualm hatte diese bereits erstickt. Das muthige Mädchen mußte jetzt an seine eigene Rettung denken, es schwang sich zum Fenster hinaus und sprang in die Tiefe; schwer verletzt, brach sie unten zusammen und mußte sofort in das Krankenhaus geschafft werden, wo sie bald darauf starb.

Verschiedenes.

— **Schwere Gewitter**, mit Hagelschlag verbunden, sind in den letzten Tagen, wie schon kurz mitgetheilt wurde, in einem großen Theil von Ungarn niedergegangen und haben ungeheuren Schaden an den Saaten und an Gebäuden angerichtet. Bei einer einzigen Versicherungs-Gesellschaft in Budapest liefen bereits 8800 Anmeldungen über angerichtete Schäden ein. Auch eine Anzahl Menschen ist bei dem Unwetter ums Leben gekommen.

— **Bei den Wahlkrawallen** in Heilbronn (Württemberg), bei welchen sich der Volksunwille, wie bereits mitgetheilt wurde, gegen den dort gewählten, aber mißliebigen Oberbürgermeister Hegelmaier richteten, hat dieser unter sehr komischen Umständen u. a. auch einen Schlag auf den Kopf bekommen. Der Schultheiß (Gemeindevorsteher) eines benachbarten Ortes war nach Heilbronn gekommen, um das Ergebniß der Wahl früher zu erfahren und um Hegelmaier zum voraussichtlichen Siege persönlich zu beglückwünschen. Er kam gerade in dem Augenblick auf dem Marktplatz und in Hegelmaiers Nähe an, als das zur Dämpfung des Krawalls herbeigerufene Militär anrückte. „Hoch das Militär!“ rief der Schultheiß, doch kaum war ihm das Wort entflohen, so hatte er auch schon von den umstehenden Aufwieglern eine Tracht Prügel. Der Schultheiß griff infolge dessen nach seinem Stock und hieb wie wüthend um sich, traf aber aus Versehen anstatt der Aufrührer — den Oberbürgermeister, den er hatte beglückwünschen wollen, auf den Kopf. Dieser gab den Hieb sofort zurück und traf den Schultheiß mitten auf die Nase. Kaum hatten die umstehenden Schutzleute diesen Zweikampf bemerkt, so war auch der Schultheiß schon ergriffen und auf die benachbarte Polizeiwache geschleppt. Nach einiger Zeit klärte sich dann dort der Irrthum auf, und der Schultheiß wurde auf Ersuchen von Hegelmaier selbst wieder in Freiheit gesetzt.

— **Papst Leo XIII.** in seinem Garten spazieren gehen zu sehen, ohne darum nach Rom reisen zu müssen, wird demnächst nicht mehr zu den Unmöglichkeiten gehören. Mit ausdrücklicher Genehmigung des hl. Vaters hat nämlich ein Amerikaner eine Anzahl von kinematographischen Aufnahmen im vatikanischen Garten machen dürfen, als der Papst seinen offenen Wagen bestieg und mit seinem Gefolge von Nobelgarden durch die schattigen Laubgänge spazieren fuhr und sich dort erging. Diese beweglichen Photographien sollen in Amerika zum Besten katholischer Anstalten öffentlich ausgestellt werden, und da die Amerikaner geriebene Geschäftsleute sind, so werden sie die Schaustellungen auch den anderen Völkern des Erdkreises gewiß nicht lange vorenthalten.

— **[Eine Stempelmarke für 5000 Mark.]** In London ist soeben eine argentinische Briefmarke für 250 Lstrl. (5000 Mk.) verkauft worden. Es ist eine Werthmarke für Zollzwecke und hat neu einen Werth von 1400 Pesos gehabt (5600 Mk.) Die Marke ist 3 cm. hoch, 2 cm. breit, blau und zeigt in der Mitte einen Genius, der aus dunkler Wolke Blitze herniederschleudert auf mehrere Schiffe, die dem Hafen nahen. Unterschrift 1400 Pesos. Die Marke gehört zu den größten Seltenheiten.

Neuestes. (T. D.)

⊙ **New-York, 1. Juli.** Nach aufgefangenen Depeschen des in Santjago eingeschlossenen spanischen Admirals Cervera werden Lebensmittel und Munition in dem Lager von Santjago sehr knapp. Die Munition wird bald verbraucht sein. Seit einigen Tagen ist es der amerikanischen Flotte nicht möglich, die spanischen Batterien am Eingange des Hafens zum Feuern zu veranlassen.

⊙ **Washington, 1. Juli.** Das Marine-Departement rüstet ein Transport-Schiff aus, welches mit Vorräthen auf Monate hinaus das Geschwader Sampsons begleiten soll.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	WSW.	2	bedeckt	14
Aberdeen	764	W.	2	wolkig	15
Christianssund	760	WSW.	1	Nebel	13
Kopenhagen	761	NW.	2	Regen	14
Stockholm	758	SW.	2	Regen	15
Haparanda	758	still	—	bedeckt	18
Petersburg	757	SSW.	3	halb bed.	20
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	768	SO.	1	bedeckt	13
Cherbourg	770	NW.	3	heiter	15
Helder	766	NNO.	1	halb bed.	15
Sylt	763	NW.	4	wolkig	14
Hamburg	764	WNW.	4	bedeckt	14
Swinemünde	764	SSW.	2	bedeckt	17
Neufahrwasser	764	S.	1	Dunst	18
Memel	763	SW.	3	heiter	17
Paris	763	W.	2	bedeckt	16
Münster	764	W.	1	bedeckt	16
Karlsruhe	768	SW.	4	bedeckt	18
Wiesbaden	767	NW.	1	bedeckt	16
München	770	SW.	4	wolkig	16
Chemnitz	767	W.	2	Regen	15
Berlin	765	SW.	3	bedeckt	16
Wien	768	W.	3	wolkenlos	16
Breslau	767	SW.	2	heiter	16
Ile d'Aix	771	NW.	1	Dunst	14
Nizza	767	O.	1	wolkenlos	21
Triest	766	O.	2	heiter	24

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Wetterlage zeigt keine erhebliche Aenderung. Am höchsten ist der Luftdruck über der Biscayasee und über der Alpengegend, am niedrigsten über Finland; eine neue Depression liegt nördlich von Schottland. Die Luftbewegung ist schwach, über Mitteleuropa aus nördlichen bis westlichen Richtungen. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe, nur in den östlichen Gebietstheilen herrscht heitere Witterung, meistens ist Regen gefallen, 21 mm zu Breslau, 25 zu Memel, 33 zu Königsberg; Wilhelmshaven hatte Gewitter. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 2. Juli: Vielfach heiter, wärmer. **Sonntag, den 3.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 29./6.—30./6.	— mm	Mewe . . 29./6.—30./6.	— mm
Thorn III	0,4 „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt. Eylau	3,0 „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch.	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Bergehnen/Saalfeld Op.	2,0 „
		Gr. Schönwalde Wpr.	3,9 „

Danzig, 1. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. Juli.	30. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
Umsatz:	20 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	212,00 Mk.	212,00 Mk.
„ hellbunt	190,00 „	715 Gr. 190 Mk.
„ roth	200,00 „	200,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	181,00 „	732 Gr. 180 Mk.
„ hellbunt	162,00 „	162,00 Mk.
„ roth besetzt	164,00 „	747, 766 Gr. 162-165 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	148,00 Mk.	148,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	697, 734 Gr. 105 Mk.	714 Gr. 105 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 „	130,00 „
Hafer inl.	150,00 „	150,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans.	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	195,00 „	195,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,53—3,70 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,25—4,30 „	3,50—3,70 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,50 nom.
nichtkonting.	52,50 bezahlt.	52,50 bezahlt.

Königsberg, 1. Juli. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 52,50 Brief, Mk. 51,00 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief Mk. 51,00 Geld; Frühjahr Mk. 53,00 Brief, Mk. 51,00 Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 1. Juli. Börsen-Depesche.

	1./7.	30./6.		1./7.	30./6.
Spiritus.			3½ W. neul. Pfdbr. I	100,25	100,40
loco 70 er	53,50+	53,50	3% Westpr. Pfdbr.	91,60	91,40
Werthpapiere.	1./7.	30./6.	3½% Ostpr. „	99,90	100,00
3½% Reichs-A. k. v	102,80	102,90	3½% Pom. „	100,10	100,00
3½% „ „	102,80	102,75	3½% Pos. „	99,80	99,80
3% „ „	95,80	95,75	Disk.-Com.-Anth.	199,10	199,25
3½% Pr. Cons. kv.	102,80	102,75	Laurahütte	193,60 exklusive	208,00
3½% „ „	102,80	102,75	5% Ital. Rente	92,90	92,50
3% „ „	96,50	96,40	4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,30
Deutsche Bank	198,90	199,00	Russische Noten	216,05	216,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,40	100,40	Privat-Diskont	3¼%	3½%
3½ „ „ „ II	101,10	101,25	Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 30./6.: 73; 29./6.: 73½.
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Juli: 30./6.: 79⅞; 29./6.: 80.

☞ **Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.** ☜

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Nur 5 Tage Ausnahme-Preise.

Sonnabend, den 2. Juli
Sonntag, den 3. Juli
Montag, den 4. Juli
Dienstag, den 5. Juli
Mittwoch, den 6. Juli 1898.

Eschweger Talgseife (weiß), Stück 14 Pf.
Wassergläser, gepreßt, Kugel-, Stern- u. Walzen-, St. 4 Pf.
Bierbecher mit Goldrand, 1/4 Ltr., Dtzd. 1,45 Mk.
Groggläser mit Fuß, Stück nur 10 Pf.
Rumflaschen in Karaffenform, Stück nur 9 Pf.

Wasserkaraffen,

Inhalt	3/4 Ltr.,	1 1/4 Ltr.,	1 3/4 Ltr.,
Preis	19 Pf.,	27 Pf.,	37 Pf.

Wasserkaraffen, geschliffen, Kugel und Stern,

1 1/4 Ltr.,	1 3/4 Ltr.,
48 Pf.,	68 Pf.

Sturzkaraffen, Kugelform mit Glas, Stück nur 14 Pf.
Sturzkaraffen, farbig mit Glas, Stück nur 30 Pf.
Tischgläser, Inhalt 1 Ltr., Stück nur 19 Pf.
Tischgläser, Inhalt 2 1/4 Ltr., Stück nur 35 Pf.
Tischgläser, Inhalt 1 1/2 Ltr., geschliffen, Stück 50 Pf.
Zuckerschaalen, geschliffen, Stück nur 39 Pf.
Liqueurgläser, Walzenform, Dtzd. 80 Pf.
Weingläser. glatt 9 Pf., gemustert 16 Pf.
Blumenvasen, Stück 13 Pf, 19 Pf., 22 Pf., 26 Pf.
Bierbecher, glatt, Inhalt 1/4 Ltr., Dtzd. 95 Pf.
Oranienburger Kernseife (gelb), Stück 14 Pf.

Waschservice, 5theilig, bemalt, Stück 2,95 Mk.
Milchtöpfe, echt Porzellan, in reizenden Mustern,

Größe	1	2	3
	12 Pf.,	19 Pf.,	29 Pf.

Doppelt emaillirte Eimer,

26 cm	28 cm	30 cm	32 cm
78 Pf.,	90 Pf.,	1,15 Mk,	1,45 Mk.

Emaillirte Waschbecken mit Seifnapf, Stück 48 Pf.
Sämmtliche Emaillekochgeschirre 10 % billiger.
Küchenkonsolen mit Haken, Stück nur 45 Pf.
Küchenbrett mit Handtuchhalter, Stück 78 Pf.
Küchenkonsolen in besserer Ausführung, Stück 1,85 Mk.
Tonnenschränke in reizender Ausführung, 85 Pf.
Putz- und Wichskasten mit Aufschrift, 20 Pf. u. 40 Pf.
Sandkasten mit Aufschrift, Stück nur 39 Pf.
Klammern, per Schock nur 15 Pf.
Portionstassen, echt Porzellan, gereift, weiß, Paar 23 Pf.
Porzellantassen, weiß, Paar nur 20 Pf.
Porzellantassen mit Muster, Paar 14 Pf.
Kindertassen, echt Porzellan, Paar 10 Pf.

Unterbeinkleider für Herren (Maco),

Größe	4	5	6
Preis	58 Pf,	78 Pf.,	98 Pf.

Hemdentuche, 80 cm breit, Meter 30 Pf., prima Qualität 35 und 43 Pf.
Kravatten für Herren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. [9222

Berliner Waarenhaus

L. Marcus

Graudenz,

Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt)

Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt).

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elsbeth** mit dem Lehrer und Organisten Herrn **Walther Rutz** zu Lessen beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Petersdorf, d. 1. Juli 1898.

Otto Welke
und Frau **Klara,**
geb. von Zglinecki.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elsbeth Welke,** Tochter des Lehrers Hrn. Otto Welke und seiner Gemahlin Klara, geb. von Zglinecki, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Lessen, den 1. Juli 1898.

Walther Rutz.

Danksagung.

9371] Für die vielen Beweise innigster Theilnahme von nah und fern bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, insbesondere für die reichen Kranzspenden, Herrn Pfarrer Jacob für die tröstenden Worte am Grabe, sage ich meinen innigsten Dank.

H. Flemming.

Missionsfest in Plutowo

Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Predigt: Missionsinspektor Merensky. Nach dem Gottesdienst Nachfeier in der Parowe oder in der Kirche.

Modrow Pfarrer.

9326] Das **Vorlesungs-Verzeichniß der Universität Greifswald** für das Wintersemester 1898/99 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos übersandt.

Gasthaus zur blauen Schürze

weltbekanntes Haus

empfiehlt den Reisenden seinen Anbau mit nur einbettigen Zimmern von Mk. 0,75 bis Mk. 1,00.

Kräftigen guten Mittagstisch.

Eigene Bedienung.

Zu jedem ankommenden Zuge in Thorn geöffnet. [9354

Hugo Gutzeit, Thorn.

20 % Rabatt

erhält Jeder, der sich mit dem Verkauf eines gangbaren Bedarfsartikels befassen will. Größere Preisliste gratis und franko zu Diensten. Postlagernd **A. Z. Gräfrath bei Solingen.**

9380] **Die fälligen Pfänder sind bis zum 15. d. Mts. zu reguliren.**

Gustav Behrendt.

Zu dem vom 16.–19. Juli d. J. stattfindend. **Märkisch-Posener Bundesschießen in Gnesen** werden noch [9293

Schaubudenbesitzer

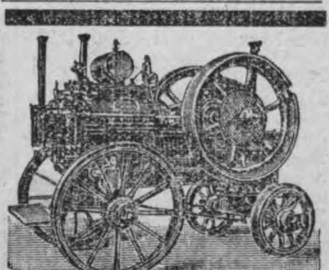
gesucht. Das Nähere zu erfahren beim

Schützenwirth Gnesen

Blitzableiter

nach den neuesten elektrotechnisch. Vorschriften werd. angelegt u. bestehende Blitzableiter auf ihre Leistungsfähigkeit untersucht von

Victor Lietzau, Danzig,
elektro-technisches Institut, Langgasse 44.



Petroleum-Lokomobilen stationäre Petroleum-Motoren

bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen

Hodam & Ressler

Danzig.

9285] Nach den in heutiger Generalversammlung bewirkten Wahlen besteht unser Aufsichtsrath aus den Herren:
Rittergutsbesitzer **Roetteken** - Altmark (Vorsitzender), Stadtrath **Jasse**-Marienburg (stellvertretend. Vorsitzender), Freiherr **von Buddenbrock** - Kl. Ottlau, Rittergutsbesitzer **von Donimirski** - Buchwalde, Rittergutsbesitzer **von Kries** - Trankwitz, Gutsbesitzer **Zimmermann** - Mielenz.

Sandhof, den 25. Juni 1898.

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.

Fr. Zimmermann. G. Tornier. R. Woelke.

Hotel Danziger Hof

Danzig,
früher Walters Hotel
eröffnet.

H. Teute.

Zur Förderung der Rindviehzucht und Pferdezucht

im Kreise Rosenberg
wird am 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
in Rosenberg

eine Rindvieh- und Fohlen-Schau

mit nachfolgendem **Verkauf** von Rindviehzuchtmaterial und Fohlen abgehalten.]9228

An Geldprämien sind von den landwirthschaftlichen Vereinen Rosenberg, Riesenburg, Dt. Eylau, Freystadt, Bischofswerder, Gulbien und Guhringen ca. 600 Mark zur Prämiirung bäuerlichen Zuchtmaterials aufgebracht worden, während für den Großgrundbesitz Medaillen und Diplome bei der Landwirthschaftskammer beantragt worden sind.

Zur Prämiirung werden zugelassen: Bullen, Kühe, Färsen und Kälber nicht unter sechs Monaten, edle, warmblütige sowie Arbeitsfohlen des kaltblütigen Schlages.

Die Schau, die auch für die kommenden Jahre in Aussicht genommen ist, bietet eine günstige Gelegenheit zum Ankauf von Zuchtmaterial.

J. A.

der landwirthschaftl. Verein des Kreises Rosenberg.

Bamberg-Stradem. **Borowski**-Riesenwalde. **Schirmann**-Quirren.



Tapeten und Borden

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von **10 Pf.** pr. Rolle an. **Goldtapeten** von **20 Pf.** pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

Gustav Schleising, Bromberg

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.

Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Wagen

offene, halbgedeckte und ganz gedeckte, in allen Façons, unter Garantie der besten Ausführung, offerirt billigst [9319

Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Attila-Fahrräder

sind wieder eingetroffen und empfehle solche sowie Zubehörstücke und Ersatztheile zu billigsten Preisen.

Otto Roeser, Graudenz.

Viertel-Loose

zu der am 5. d. Mts. beginnenden Ziehung der 1. Klasse 199er Lotterie sind noch zu haben.

Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Culm.



Neue Ansichts-Postkarten
von
Jul. Gaebel's Buchhdl.

Bücher etc.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide ꝛc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen).

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

Junger, gebildeter Mühlenbes., 29 Jahre alt, von schöner Erscheinung, kathol., gut. Charakter, besitzt eine Mühle mit 34 Morg. Land, in einem großen kathol. Kirchdorfe, 1/4 Meile von einer großen Stadt, gute Gegend, mit gutem Geschäftsabsatz, wünscht behufs baldiger Heirath die Bekanntschaft eines Fräuleins oder Wittwe mit einem Vermög. von 4- bis 5000 Mk. zu machen. Meld. briefl. unter Nr. 9377 an den Geselligen erbeten.

Vereine.

R.-V.G. Schützenhaus: **3 Uhr** zum **R.-V.T.**

Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützengilde Rehden.

Schützenfest

am Montag, den 4. Juli cr:
Königs- u. Prämienschießen.
Nachmittags 4 Uhr: **Konzert.**
Abends: **Ball:**

9233 **Der Vorstand.**



Schützen-Verein Gruczno.

Sonntag, den 3 Juli, findet das diesjährige

Schützenfest

statt. Ausmarsch Nachmittags 2 1/2 Uhr zum Festplatze. Anfang des **Konzerts** 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Abends **Tanz** in Küsells Saal nur für Mitglieder und eingeführte Gäste. [9280

Der Vorstand. D. Loewenthal.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonnabend: Einmaliges Gastspiel des Herrn Carl Pander vom Thalia-Theater in Hamburg. **Heinrich Heine.** [9221

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 152.

Graudenz, Sonnabend] [2. Juli 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juli.

— **[Einfuhr von Schweinefleisch.]** Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat durch landespolizeiliche Anordnung folgendes bestimmt: Die den Bewohnern des Grenzbezirks gewährte Vergünstigung zur Einbringung der sogenannten Freiquantitäten Schweinefleisch aus Rußland auch in rohem Zustande oder in anderer Weise als durch Kochen zubereitet, bezieht sich nur auf Schweinefleisch im engeren Sinne, nicht auch auf Blasen, Magen, Därme und andere, gewöhnlich nicht zum menschlichen Genusse dienende Bestandtheile geschlachteter Schweine. Zuwiderhandlungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie nach § 66 zu 1 des Reichsviehseuchengesetzes bestraft. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

— **[Verbot des Treibens von Geflügel.]** Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat folgende Verordnung erlassen: Das Treiben von Geflügel zu anderen als zu Weidezwecken wird verboten. Die Beförderung darf nur erfolgen in Wagen, Käfigen, Körbchen oder ähnlichen Behältnissen, deren Einrichtung das Herabfallen von Koth und Streu verhindert. Die Transportmittel müssen nach jedesmaligem Gebrauche sorgfältig gereinigt werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches bezw. nach § 66 zu 4 des Reichsviehseuchengesetzes bestraft. Diese Anordnung tritt am 15. Juli in Kraft.

— **[Besoldungsdienstalter der Militäranwärter für mittlere Beamtenstellen.]** Nach einer neueren Bestimmung des Herrn Eisenbahnministers ist bei den Militäranwärtern des Bureau-, Bahnhofs-, Abfertigungs- und Materialienverwaltungsdienstes statt der bisherigen einjährigen fortan nur eine sechsmonatige Probezeit bei der Ermittelung der für die Festsetzung des Besoldungsdienstalters in Betracht kommenden diätarischen Beschäftigung abzurechnen. Die Zeit der durch eine etwaige Wiederholung der Prüfung, oder durch eine vorübergehende Ausschließung von der etatsmäßigen Anstellung hervorgerufenen Verlängerung der diätarischen Beschäftigung ist, wie bisher, nicht anrechnungsfähig. Das Besoldungsdienstalter darf indessen in Folge der Anrechnung der Militärdienstzeit nicht über den 1. Januar 1892 hinaus verbessert werden. Nach dem gleichen Grundsatze ist das Besoldungsdienstalter der bereits vorhandenen versorgungsberechtigten Eisenbahnsekretäre, Betriebssekretäre, Büreauassistenten, Stations-Verwalter, Stations-Assistenten und Materialienverwalter 2. Klasse festzusetzen. Die hiernach zulässigen Gehaltszulagen können vom 1. April d. Js. ab bewilligt werden.

— **[Bezirksveränderung.]** Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisausschusses zu Marienwerder sind die Kolonien Roßgarten und Stürmersberg von dem fiskalischen Gutsbezirke Domänenamt Marienwerder abgetrennt und mit der Landgemeinde Mareese vereinigt worden.

— **[Neue evangelische Gemeinde.]** Die Evangelischen einer Reihe von Ortschaften aus den Kirchengemeinden Hermannsruhe und Strasburg sind zu einer selbständigen Kirchengemeinde „Griewenhof" verbunden worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Dem Regierungsassessor Grashoff in Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Schwetz übertragen.

— **[Personalien in der Schule.]** Dem am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Lehrer Leßnau-Schwarzau ist der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen worden. — Versetzt: Lehrer Renk von Polzin nach Schwarzau; Jankowski von Seefeld nach Polzin.

— **[Personalien beim Gericht.]** Dem Amtsgerichtsrath Dettmann in Thorn ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen. Der Referendar Dr. Arthur Barg aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Der Assessor Lamprecht ist zum Amtsrichter in Bischofsburg ernannt.

Der Sekretär Kanzleirath Nost bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung].** Der bisherige Oberförster Voß zu Kassel bei Gelnhausen im Regierungsbezirk Kassel ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und der Regierung in Königsberg i. Pr. überwiesen.

— **[Personalien bei den Strafanstalten.]** Der Strafanstaltslehrer Netzel in Graudenz ist in den Ruhestand versetzt. In seine Stelle tritt der Strafanstaltslehrer Kelbassa aus Breslau.

— **[Personalien in der Strombauverwaltung.]** Der Strommeistergehilfe Hasselberg zu Kurzebrack ist zum Strommeister ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Neumann von Praust nach Neufahrwasser, Stations-Assistent Henning von Dortmund nach Danzig, Packmeister Papke von Soldau nach Graudenz.

— **[Standesbeamte.]** Der Gutsverwalter Maricke in Gr. Sibsau ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Gr. Sibsau im Kreise Schwetz und der Lehrer Skowronowski zu Poln. Wisniewke zum Standesbeamten für den Bezirk Poln. Wisniewke im Kreise Flatow ernannt.

— **[Ernennung]** Der bisherige technische Sekretär Möller aus Stettin ist zum Geheimen bautechnischen Revisor im Ministerium für Landwirthschaft ernannt.

— **[Bestätigung.]** Die Wahlen des Kaufmanns Julius Blum zum unbesoldeten Beigeordneten und des Rentiers Gustav Menke zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Dt. Eylau, ferner die Wahlen des Maurermeisters Rudolf Sonnenberg und des Rentiers Julius Koeding zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Schloppe, sowie die Wahl des Apothekers Paul Metzner zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Gorzno sind bestätigt.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 30. Juni. Da in mehreren Ortschaften wieder Schweine an Rothlauf fallen, ließen einige Besitzer in Schönsee ihre Schweine mit Porkosan impfen (Lorentz'sche Lymphe ist nicht zu bekommen). Trotz der Impfung fielen von einigen 70 Schweinen nach sieben Tagen bereits drei Schweine.

* **Ostrometzko**, 30. Juni. Gestern wurde hier das Missionsfest gefeiert. Bei der Hauptfeier in der Kirche hielt der Missionssuperintendent Merensky die Predigt. Die Nachfeier fand im Marienpark statt; hier hielten mehrere Geistliche Ansprachen. Der Kirchenmännergesangverein verschönte das Fest durch gut vorgetragene Gesänge. — Die Erdarbeiten für das zu erbauende Fort an dem diesseitigen Kopfpfeiler der Fordoner Eisenbahnbrücke haben begonnen.

Stuhm, 29. Juni. Heute fand das Sommerfest des hiesigen evangelischen Kindergottesdienstes in Lindenkrug statt. Viele Angehörige der Kinder waren zu dem Fest erschienen. Der Leiter des Kindergottesdienstes Herr Pfarrer Balzer hielt eine Ansprache. Eine Anzahl Geschenke wurden an die Kinder vertheilt. Die Kinder wurden mit Kaffee, Milch und Kuchen bewirthet.

Stuhm, 29. Juni. Heute Vormittag kam der Besitzer Pakalski aus Schwalauerfelde hierher zur Kirche. In der Stadt scheuten die Pferde und gingen durch. Ein Sohn des P. sprang vom Wagen und kam unverletzt davon, Pakalski selbst und sein Knecht Zentek wurden aus dem Wagen geschleudert und erlitten schwere Verletzungen am Kopfe und an den Händen. — Gestern fand eine Sitzung der vereinigten Kirchen-Körperschaften statt. Es wurde der Etat für 1898/99 festgesetzt. Zur Deckung der Ausgaben werden 37 Prozent der Einkommensteuer zur Erhebung gelangen. Dann wurden als Gemeindevertreter die Herren Apotheker Graup und Schneidemühlenbesitzer Zippert neugewählt.

Konitz, 30. Juni. In der schon erwähnten Centrumsversammlung wurden Beschlüsse über eine bessere Organisation der Partei gefaßt. Bisher bestand im Landtagswahlkreise Konitz-Tuchel-Schlochau ein gemeinsamer Wahlvorstand, welcher aus fünf Mitgliedern bestand, von denen je zwei dem Kreise Konitz und Schlochau und einer dem Kreise Tuchel angehörten. Es wurde nun beschlossen, daß jeder Kreis einen eigenen Wahlvorstand haben soll; diesem gehören im Kreise Konitz fünf, in den Kreisen Tuchel und Schlochau je drei Mitglieder an. Die Wahlvorstände sind ermächtigt, sich Vertrauensmänner beizugesellen, um eine wirksamere Agitation entwickeln zu können. An der Spitze dieser Parteiorganisation steht ein Wahlkreis-Ausschuß, in welchem jeder der drei Kreise durch ein Mitglied der Wahlvorstände vertreten ist, so der Kreis Schlochau durch Herrn Dekan Neumann-Hammerstein, der Kreis Konitz durch Herrn Pfarrer Gehrt-Lichnau und der Kreis Tuchel durch Herrn Gutsbesitzer A. Behrendt-Petztin. Die in den Wahlkreis-Ausschuß gewählten Herren traten sofort zu einer Sitzung zusammen und wählten Herrn Pfarrer Gehrt-Lichnau zum Vorsitzenden.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 29. Juni. Bei dem letzten Gewitter schlug in Czisakowo der Blitz in die Gänseheerde des Besitzers J. Bettin und tödtete den Hirten und neun Gänse.

× **Zempelburg**, 29. Juni. Infolge unvorsichtigen Beschneidens von Hühneraugen zog sich Herr Hotelbesitzer M. hier eine Blutvergiftung zu, so daß ihm eine Zehe und ein Theil der Fußsohle abgenommen werden mußte. Leider ist die Gefahr für das Leben des M. noch nicht beseitigt. Die Aerzte wollen ihm das ganze Bein amputiren.

X **Putzig**, 30. Juni. Herr Landrath Dr. Albrecht tritt am 2. Juli einen vierwöchigen Urlaub an und wird während desselben als Landrath durch den Kreisdeputirten Herrn v. Graß-Klanin und als Strandhauptmann durch den Kanzleirath Herrn Wudicke vertreten.

Neustadt, 28. Juni. Gestern traf die Leiche des 19 Jahre alten Sohnes des Gerichtsvollziehers a. D. Neumann von hier aus Lauenburg hier ein. Der junge Mann, der in Lauenburg als Kommis in Stellung war, wurde vorgestern dort im Streit erstochen. Zwei junge Leute, die bei dem Streit betheiligt waren, darunter der Sohn eines Lehrers, sind verhaftet, der Thäter jedoch noch nicht festgenommen.

Aus dem Kreise Neustadt, 29. Juni. Gestern Abend ereignete sich in Pierwoschin ein schreckliches Unglück. Der im 18. Jahre stehende einzige Sohn des Gutsbesitzers Herrn Kreft ging mit seiner Flinte unter Mitnahme eines Hofarbeiters ins Feld, um einen Fuchsbau zu heben. Während nun der Arbeitsmann das Aufgraben besorgte, stieß der junge Herr wiederholt mit dem Kolben in die Erde. Hierbei entlud sich das Gewehr, und der Schuß traf den Jüngling so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

∸ **Neuteich**, 29. Juni Die Rübenbahnen Neuteich-Lindenau und Neuteich-Neukirch mit den bestehenden Abzweigungen sollen demnächst von der Allgemeinen Deutschen Kleinbahngesellschaft zu Kleinbahnen ausgebaut werden. Haltestellen sind für Eichwalde, Tannsee, Lindenau, Trampenau, Gr. Lichtenau, Pordenau und Neukirch in Aussicht genommen.

Tiegenhof, 29. Juni. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des Herrn Kaufmann Adolf Claasen Herr Kaufmann Peter Froese zum Stadtverordneten-Vorsteher gewählt. Herr Kaufmann Claasen zieht nach Oliva.

Elbing, 30. Juni. Der Bau der neuen Fernsprechleitung Elbing-Osterode-Allenstein ist bereits in Angriff genommen.

‖ **Osterode**, 30. Juni. Eine wohlverdiente Strafe erhielt in der gestrigen Schöffengerichtssitzung der Zimmergeselle Otto Loefke von hier, ein oft bestrafter Mensch. Derselbe verübte am letzten Jahrmarkt dadurch groben Unfug, daß er die Buden mehrerer Händler umstieß. Von einem Polizeibeamten auf das Unstatthafte seines Thuns aufmerksam gemacht, verhöhnte er diesen und setzte seine Rohheiten fort. Loefke mußte schließlich verhaftet werden, wobei er heftigen Widerstand leistete. Er wurde zu einer Woche Haft und außerdem zu zwei Monaten und einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Wahl des Herrn Rentiers Lange zum Rathsherrn auf die Dauer von sechs Jahren ist vom Regierungs-Präsidenten zu Königsberg bestätigt worden. — Herr Bürgermeister Elwenspoek ist vom 4. Juli bis 1. August beurlaubt; mit seiner Vertretung ist der Herr Regierungs-Referendar Graf Finkenstein beauftragt. — Die hiesigen Friedhöfe werden in letzter Zeit von Kirchhofsräubern stark heimgesucht. Die Frevler begnügen sich nicht mit Blumen und Blüthen, sondern sie graben die ganzen Blumenstauden aus. Bis jetzt gelang es leider nicht, der Thäter habhaft zu werden. — Der heute niedergegangene wolkenbruchartige Regen hat bedeutenden Schaden angerichtet. Keller sind unter Wasser gesetzt, Sträucher in den Gärten ausgerissen und in mehreren Straßen das Pflaster stark beschädigt sowie Gaslaternen umgeworfen. — Am Dienstag und gestern weilte der kommandirende General Herr v. Lentze zur Besichtigung der Garnison in unserer Stadt. Am Dienstag Abend fand vor dem Offizierkasino ein Zapfenstreich statt.

* **Liebemühl**, 29. Juni. Das zur hiesigen Stadtgemeinde gehörige Abbaugut Goldsberg hat Herr Rittmeister Ziemer aus Königsberg von Herrn Premier-Lieutenant Heine-Königsberg für 70000 Mark gekauft. Der neue Besitzer hat das Gut an seinen Bruder verpachtet. — Das Abbaugut Lebrode ist nicht für 61000 Mark, sondern nur für 51000 Mark verkauft worden.

* **Bischofsburg**, 30. Juni. Die Minister haben die Erhebung von 100 Prozent Zuschläge zu den direkten Staatssteuern als Kreisabgaben für 1898/99 genehmigt. Am vorigen Jahre betrugen die Kreisabgaben nur 50 Proz. der Staatssteuern, jedoch schloß das Rechnungsjahr mit einem erheblichen Fehlbetrage ab.

Pillau, 30. Juni. Ein Pillauer Kind, der Bergassessor Fritz Krause, ist mit zweijährigem Urlaub nach China abgereist, um im Hinterlande von Kiautschau Kohlen- und Erzfelder zu untersuchen und die Erwerbung von Bergwerkseigenthum sowie die Ausbeutung desselben durch ein deutsches Syndikat einzuleiten.

Memel, 30. Juni. Gegen eine Falschmünzergesellschaft wurde vor dem hiesigen Schwurgericht mehrere Tage unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Der Hauptangeklagte, Händler Dowkontow aus Rußland, wurde zu 12 Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, die übrigen sieben Angeklagten wurden zu Strafen von vier Monaten Gefängniß bis zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bromberg, 30. Juni. Am 3. Juli begeht der Bromberger Handwerkerverein durch eine größere Feierlichkeit das Fest seines 50jährigen Bestehens.

pp **Posen**, 29. Juli. Eine amtliche Bereisung der Warthe von der russischen bis zur brandenburgischen Grenze hat vor einigen Tagen stattgehabt. Es handelte sich hierbei um die Klage, welche gegen den Stromfiskus von der Posener Fischerinnung angestrengt worden ist. Die Fischerinnung verlangt nämlich ziemlich hohe Entschädigungen für die Verluste, welche ihr durch die Wartheregulirung in den letzten Jahren entstanden sind.

Wongrowitz, 29. Juni. Der Männerturnverein hat Herrn Kreisphysikus Dr. Schlieper zum Vorsitzenden und Herrn Oberlehrer Neumann zum ersten Beisitzer gewählt.

× **Samotschin**, 30. Juni. Zum Zwecke der Anlage einer Kleinbahn Margonin-Samotschin-Weißenhöhe zum Anschluß an die Ostbahn fand gestern hier eine Besprechung zwischen der städtischen Vertretung und den Interessenten aus Stadt und Land statt.

Kolberg, 29. Juni. In der heutigen General-Versammlung der Altdamm-Kolberger Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Dividende auf fünf Prozent festgesetzt.

Stettin, 30. Juni. Der Johanniter-Orden der Provinz Pommern hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Kommendators v. Maltzahn in Züllchow seinen Rittertag ab, an welchem auch die Ordensschwestern theilnahmen. In der Kapelle des Johanniter-Krankenhauses fand Mittags ein Gottesdienst statt. Hieran schloß sich die Sitzung, in der die Mitglieder die geschäftlichen Mittheilungen des Kommendators, des Schatzmeisters und der Kuratoren der Krankenhäuser zu Züllchow, Lauenburg und Greifswald entgegennahmen. Für den ausscheidenden Schatzmeister Herrn Regierungspräsidenten v. Sommerfeld wurde Herr v. Borke-Grabow und für den verstorbenen Herrn v. Zitzewitz Oberst und Brigade-Kommandeur v. Vietinghoff in den Konvent gewählt.

Ein am Dienstag Nachmittag über unsere Stadt niedergegangenes Gewitter hat an den Telegraphen- und Telephonleitungen großen Schaden angerichtet. Durch den Blitz wurden etwa 500 Leitungen zerstört, so daß noch gestern nicht überall der Anschluß hergestellt war. Während des Gewitters läuteten viele Fernsprechapparate fast unaufhörlich.

Die Palästinafahrt Kaiser Wilhelms II.

beginnt nach dem vom Kaiser nunmehr genehmigten Plane am 26. Oktober. An diesem Tage wird in Haipha der Landweg über Jaffa nach Jerusalem angetreten werden. Abends wird die erste Rast bei den Ruinen von Cäsarea gemacht und das Zeltlager für das Nachtquartier am Meeresstrande aufgeschlagen werden. Folgenden Tages Fortsetzung der Reise bis Jaffa. Zweiter Rastplatz auf der Strecke zwischen Jaffa und Jerusalem, wo man an einer geeigneten Stelle das Lager beziehen wird. Am 29. Oktober früh Aufbruch nach Jerusalem, das man Nachmittags erreichen dürfte.

In der Hauptstadt Palästinas selbst wird, wie bereits erwähnt, ein Zeltlager auf dem Gelände bezogen, das dem Kuratorium der evangelischen Jerusalem-Stiftung gehört. Am 30. Oktober, einem Sonntage, sollen zwei Gottesdienste abgehalten werden. Vormittags findet eine Andacht in der evangelischen Kirche zu Bethlehem statt, und für den späten Nachmittag ist ein Gottesdienst auf dem Oelberg geplant. In Bethlehem dürfte das Kaiserpaar auch der Einweihung des neuen Waisenhauses beiwohnen, das der Berliner Jerusalem-Verein dort für verwaiste Armenierkinder baut. Der Bau ist zwar noch im Rückstande, doch sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß die Weihe des Hauses in Gegenwart des Herrscherpaares vollzogen werden kann.

Montag, 31. Oktober, findet die Einweihung der Erlöserkirche statt. Abends soll in der Ebene von Jerichow ein Zeltlager bezogen und von dort aus sollen am 1. November Ausflüge zum Jordan und an das todte Meer gemacht werden. Am 2. November Rückkehr nach Jerusalem. Der Besichtigung seiner Sehenswürdigkeiten und dem Besuche seiner Anstalten sind drei Tage gewidmet. Am 5. November wird die Rückreise über Jaffa nach Haipha angetreten, woselbst man am 7. November einzutreffen gedenkt. Nach einem Ausflug nach Nazareth, dem Berg Tabor und vielleicht auch Tiberias wird das Kaiserpaar voraussichtlich am 10. November Abends in Haipha an Bord gehen, um nach Beiruth zu fahren. Von dort aus soll dann Damaskus besucht werden. Auf der Rückfahrt ist ein Abstecher nach Baalbeck, dem alten Heliopolis, vorgesehen, und die Besichtigung der Ruinen des Baalstempels soll den Abschluß der Palästinafahrt bilden. Ob diese in einer Reise nach Egypten eine Fortsetzung finden wird, ist noch nicht entschieden.

Verschiedenes.

— **[Vom Auerlicht.]** Der jetzt in Nürnberg tagende deutsche Verein der Gas- und Wasserfachmänner hat Dr. Auer v. Welsbach in Wien zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wegen seiner großen Verdienste um die Gasindustrie.

— **[„Studirte Frauen".]** Mit großer Auszeichnung hat kürzlich in Zürich die Tochter des leider so früh verstorbenen Dichters Emil Rittershaus, Fräulein Adeline Rittershaus, ihr Doktorexamen bestanden. Das junge „Fräulein Doktor" studirte Germanistik. — Zum Schulrath für einen Bezirk von Groß-New-York wurde neulich Miß Eveline Whitney erwählt. Sie ist die erste Frau, welche eine derartige Stellung in New-York einnimmt. Ihre Wahl ist den Anstrengungen mehrerer Damen zu verdanken, die Mitglieder der Schulbehörde sind. Die Damen setzten die Wahl durch, trotz der ausgesprochenen Gegnerschaft des Bürgermeisters Van Wyck.

— **Eine Ausstellung für verbesserte Frauenkleidung** und für Frauenhygiene wird in Berlin vom 9.—18. September stattfinden. Eine äußerst rege Theilnahme von Kaufleuten und Industriellen läßt einen baldigen Schluß des Anmeldetermins voraussehen. Bei der Ausstellung wird eine Reihe Neuerungen zur Durchführung gelangen, u. a.: Eine von dem Preisrichterkollegium aus dessen Mitte zu wählende Berufungsinstanz, welcher es obliegt, Beschwerden, die Prämiirung betreffend, zu prüfen und etwaige Irrthümer richtig zu stellen; eine Ausstellungslotterie, bei der die Gewinne nicht vorher angekauft werden sollen, sondern vielmehr in Gutscheinen à 1 Mark ausbezahlt werden, welch letztere zu beliebigen Einkäufen des Gewinners, jedoch nur in der Ausstellung, berechtigen.

— **Ein Kongreß deutscher Briefmarkensammler** findet am 2. und 3. Juli in Magdeburg statt. Viele Vorträge aus allen Gebieten der Postwerthzeichenkunde sind angemeldet. Die Vorträge sollen mittels des Projektionsapparates durch photogrammatische Vorführungen erläutert werden. An die Verhandlungen wird sich eine Ausstellung schließen, die außer Briefmarken, namentlich der altdeutschen Staaten, als Nebengruppen „Poststempel", „Raritäten" und „Photogramme" bringen soll.

— **[Königin gesucht.]** In der „Münstereifeler Zeitung" (Rhein) ist folgende Anzeige zu lesen: Königin gesucht! König

der Münstereifeler Schützen geworden, bin ich in der schwierigen Lage, eine Dame zu suchen, welche geneigt wäre, die Königswürde mit mir zu theilen. Ich beschreite daher „diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg“, indem ich geeignete Vertreterinnen des schönen und tugendhaften Geschlechtes bitte, unter Beifügung von Bild und väterlichem Steuerzettel, Angebote in der Expedition unserer Zeitung niederzulegen. Die Trauung kann nach oder auch vor der Thronbesteigung stattfinden. Schwiegermütterlose Verhältnisse werden bevorzugt. Hochachtungsvoll Junggeselle Laurenz, Schützenkönig.“ — Am Rhein haben die Leute doch noch Humor.

— **[Ein Schutzpanzer gegen Röntgenstrahlen.]** Die Röntgenstrahlen, die für die Untersuchung des menschlichen Körpers Ungeahntes leisten, haben, wie schon früher mitgetheilt wurde, sehr unangenehme Nebenwirkungen auf die menschliche Haut, die in mehr oder weniger bösartigem Ausschlag, Schwellungen u. s. w. sich äußern. Man versuchte sich bisher durch Anwendung dünner, siebförmig durchlöcherter Metallplatten zu schützen, was jedoch nicht immer angeht. Ein Schutz ist aber um so nöthiger, als manche Personen eine ganz besondere Empfindlichkeit gegen die hautzerstörenden Einflüsse der Strahlenart besitzen, und wenn das bei Leuten zutrifft, Technikern oder Aerzten, die besonders viel mit Röntgenschen Strahlen zu thun haben, so könnte dadurch eine direkte Schädigung der Berufsthätigkeit eintreten. Als neuestes Mittel wird in der „Monatsschrift für praktische Dermatologie“ ein Leim empfohlen, der aus Zink mit Zusatz von Zinnober und Wismuthsalz besteht. Dieser hat eine röthliche Farbe, die derjenigen der Haut ähnlich ist. Man trägt diesen Zinkleim in einer dicken Schicht auf die Hände auf und besitzt so einen ziemlich sichern Schutzpanzer gegen die Tücke der unsichtbaren Strahlen.

— **[Elektrische Scheinwerfer als Wettersignale.]** In Amerika sind schon öfter Versuche gemacht worden, elektrische Scheinwerfer zur Verkündung von Witterungsumschlägen anzuwenden. Schon im Jahre 1895 wurde der riesige Scheinwerfer der „Maine“, des in die Luft gesprengten Kriegsschiffes, das damals gerade fertig geworden war und eine Linse von 30 Zoll Durchmesser und eine Leuchtkraft von 100000 Kerzen besaß, von dem Marine-Departement dem Wetterbureau vorübergehend zu Versuchen überlassen. Die Lampe wurde auf dem Dache des Auditorium-Gebäudes in Chicago, 170 Fuß über dem Erdboden, angebracht. Wenn ein für die Landwirthschaft gefährlicher Witterungswechsel herannahte, so sollte der Scheinwerfer langsam gedreht werden. Er wurde aber nur einmal dazu benutzt, um seiner Umgebung das Herannahen ungewöhnlich starker Kälte anzuzeigen. Bei dunkler Nacht und bewölktem Himmel war das Signal in einem Umkreise von 20 englischen Meilen sichtbar. Schon früher einmal wurden auf dem Gipfel des Washington-Berges (etwa 3000 Meter) Wettervorhersagen erfolgreich durch einen Scheinwerfer ausgegeben.

— **Das Radfahren der Frauen** behandelt Emil Zola im zweiten Bande seines neuesten Romans „Paris“; er betrachtet das Radfahren als ein Mittel von großem erziehlichem Werth, geeignet, die Mädchen und Frauen selbständig zu machen. „Sehen Sie sich doch diese großen Mädchen an“, läßt Zola eine Dame sich äußern, „die die Mütter an ihrem Schürzenbande erziehen. Man macht ihnen vor Allem Angst, übt weder ihr Urtheil, noch ihre Willenskraft, so daß sie, von dem Gedanken an Hindernisse gelähmt, nicht einmal eine Straße überschreiten können. Aber setzen Sie nur ein ganz junges Mädchen auf's Rad und lassen Sie sie frei; sie muß die Augen aufmachen, um die Steine zu sehen und zu vermeiden, um rechtzeitig und nach der gehörigen Richtung auszuweichen, wenn ein Hinderniß erscheint. Ein Wagen fährt im Galopp daher, irgend eine Gefahr zeigt sich, und sie muß sich sofort entschließen, muß mit fester, vernünftiger Hand umlenken, wenn sie nicht ein Glied dabei verlieren will. Mit einem Wort — ist das nicht eine fortwährende Uebung der Willenskraft, ein wunderbarer Unterricht in der Kunst des Benehmens und der Vertheidigung? .... Und solche, die die Steine vermeiden, rechtzeitig an der Straße wenden können, werden auch in dem gesellschaftlichen und dem Gefühlsleben Schwierigkeiten überschreiten und mit offenem, ehrlichem und festem Verständniß den richtigen Entschluß treffen können.“

— **[Brodneid und Nationalitätenstreit.]** In Erbenheim bei Wiesbaden finden in letzter Zeit häufig Streitigkeiten ernster Art zwischen den Fabrikarbeitern statt, namentlich sind Polen und Italiener in hervorragendem Maße streitsüchtig. Kürzlich erschlug ein Pole einen Deutschen, und am letzten Sonntag überfiel ein polnischer Arbeiter einen ruhig vor der Rathhaustreppe in Erbenheim stehenden jungen Mann, mit dem er vorher Streit gehabt hatte. Er versetzte ihm einen Messerstich in den Nacken. Der Getroffene stürzte zusammen und war unfähig, sich wieder zu erheben. Trotzdem zwei Aerzte sich sofort um den Verwundeten bemühten, starb dieser nach einer halben Stunde; das Messer hatte den Hals vollständig durchdrungen. Nur mit Mühe konnte die Menge abgehalten werden, an dem Mörder Lynchjustiz zu üben.

Bromberg, 30. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 190—195 Mark. — Roggen nach Qualität 148—152 Mark. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., Braugerste nach Qualität 145—155 Mark, — Erbsen, Futter- nom. 135—145 Mark, Koch- nom. 150—165 Mark. — Hafer 150 bis 160 Mk. — Spiritus 70er 52,00 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 30. Juni 1898.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 33—62, Hammelfleisch 48—60, Schweinefleisch 46—57 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,50—0,80 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,45—0,48 Mark, Damwild —,— Mark, Hasen —,— Mk. per 1/2 kg.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 0,90—1,35, Hühner, alte 0,80—1,40, junge 0,40—0,90, Tauben 0,40 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 1,50—4,00, Enten 1,80—2,00 Mk., Hühner, alte 0,70—1,50, junge 0,35—0,60, Tauben 0,28—0,35 Mk. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 56—70, Zander —,—, Barsche —,—, Karpfen —,—, Schleie 65—71, Bleie —,—, bunte Fische 52, Aale 92—95, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 21—37, Zander —,—, Barsche 13, Schleie 30—45, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 12—27, Aale 52 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,30—3,50 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 80—85, IIa 77—80, geringere Hofbutter 77—80, Landbutter 75 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,— Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue blaue 5,00—8,00, neue runde 6—7, blaue —,—, Dabersche 2,50—3,25 Mk. Kohlrüben per Mandel 1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,50—0,75, Mohrrüben p. 50 Kgr. —,—, Bohnen, junge, per Pfd. 0,50, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr., —,—, Wirsingkohl per Schock 3—6 Mk.

Stettin, 30. Juni. **Spiritusbericht.**
Loco 52,50 Gd.

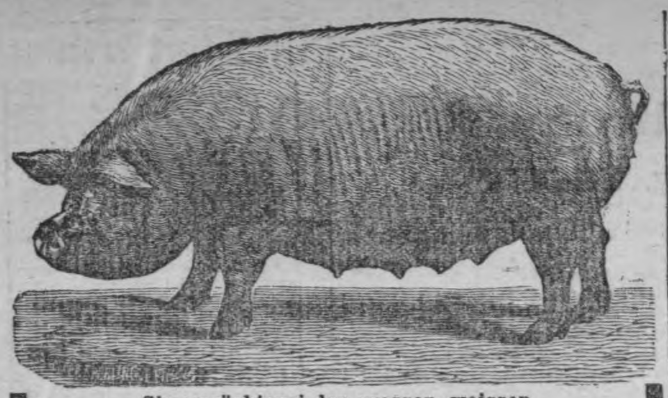
Magdeburg, 30. Juni. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Geschäftslos.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. Juni. (Reichs-Anz.)
Rawitsch: Weizen Mark 17,50, 18,50, 19,50 bis 20,50. — Roggen Mk. 13,50, 14,00, 15,00 bis 15,50. — Hafer Mark 15,50, 16,00, 16,50 bis 17,00. — **Greifenhagen:** Roggen Mark 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,50 bis 15,00.

Geschäftliche Mittheilungen.

— Die **Haasenstein & Vogler Aktien-Gesellschaft** versendet soeben ihren **Geschäftsbericht von 1897.** Danach ist der **Umsatz** gegen das Vorjahr erheblich gestiegen und mit ihm der Gewinn, der die Höhe von Mk. 151049,06 erreicht hat. Nach Absetzung von Mk. 37816,86 für **Tantiemen** an **Direktion und Beamte,** Mk. 11100,40 für den Aufsichtsrath, sind von dem **Reingewinn** in Höhe von Mk. 102131,80 bis Mk. 50000 auf das Geschäfts-Conto abgeschrieben, Mk. 5000 dem **Pensions- und Hilfsfond-Conto für Beamte** überwiesen. Mk. 45000 = 7½ % **Dividende** werden an die **Aktionäre** vertheilt und Mark 2131,80 auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf der Ausstellung der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
135 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht. Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Bock=Verkauf.

6567] Der Verkauf von ca. 40 stark entwickelten, sprungfähigen Oxfordshiredown=
Jährlingsböcken
hat am 12. Juni cr. begonnen. Preislisten werden auf Wunsch zugesandt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Melno.
Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.
Knöpfler.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
Böcke
aus m. Vollblut=Oxfordshiredown=Stammherde hat begonnen.
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.



Wichorsee
bei Kl. Czyste
Bahnhof Kornatowo Wpr.
Der Bock=Verkauf
aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet [9225
am 18. Juli cr.
Mittags 1 Uhr
durch Auktion statt.
Es kommen circa
70 meist ungehörnte Böcke
zum Verkauf.
Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht.
v. Loga.



Rambouillet=Stammheerde
Bankau bei Bahn= und Post=Station **Warlubien Wpr.**
Sonnabend, d. 23. Juli 1898
Mittags 3 Uhr:
Auktion
über ca. **50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke,** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.
Züchter der Heerde: Herr Schäferei=Direktor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler.
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.
C. E. Gerlich.




Eine größere Anzahl junger, sprungfähiger
Rambouillet-Böcke
von schönen Formen, verkauft
Dom. Kroezen,
Kreis Marienwerder.

Ein Oxfordshiredown=Bock
weil überzählig, zu verkaufen.
Dominium Klinzkau
bei Gottersfeld, Kreis Culm.



Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Jagdfreunde!
9082] Fünf 8 Wochen alte
schwarzgelbe Dachshunde
Familie „Strauchdieb", äußerst scharf, Hund 15, Hündin 12 Mk. ab hier, zwei edle
Hühnerhunde
braune Rüden, 4 Monate alt, Vater aus Wurf „Monsieur Troll", per Stück Mk. 30,— ab hier unter Nachnahme.
Pieper, Weißenhöhe (Ostbhn.)

Ein rasseechter, 3 Monate alt.
Wolfsspitzrüde
grau u. schwarz gewölkt, Ringelruthe, Stehohren, dunkl. Maske, ff. Thier ist f. 20 Mk. verkäufl. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9154 durch den Geselligen erbeten.

Caro
3. Feld, dtsch., br. u. weiß, Prachtexemplar, 66 Ctm., kräftig, flotte Quersuche, steht bombenfest, tadellos. Apporteur z. W. u. L., Enten großartig, ferm in jeder Weise, Preis 80 Mark, verkauft
R. Frost, Gr. Falkenau.

80 Mutterschafe
Rambouillets, gut geformt, jung, zur Zucht geeignet, verkäuflich zu Soßnow Westpr.
Daselbst gesucht ein junger
tüchtig. Feldinspektor
zu melden beim Oberinspektor
8677] Riske.

Oxfordshiredown=
Stammschäferei
Russoschin
Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.
Der freihändige Verkauf der
Jährlingsböcke
hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116
v. Tiedemann.

Zu kaufen gesucht.

8181] Dom. Gr. Herzogswalde bei Sommerau kauft
8 starke, gesunde
Absatzfohlen.
Besitzer, die verkaufen wollen, werden gebeten, **Sonntag, den 3. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Gutshofe hierselbst sich einzufinden.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Hausgrundstück
in Graudenz, Langestr. 7, belebte Straße u. gute Geschäftsstelle, ist Erbschafts halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Szynkowski, Schuhmacherstraße 17. [8786

Ein herrsch. **neues Haus** mit 2 gut. Kellergesch., Wasserl., Lage Mitte Graudenz. b. ger. Anz. z. verk. Meld. u. Nr. 9320 a. d. Gesellig. erb.

Mein Haus
Graudenz, Schützenstraße 2, nebst **zwei Bauplätzen,** bin ich willens zu verkaufen.
Frau Vetter, Gutsbesitzerin, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

8669] Suche mein
Geschäfts=Grundstück
in Graudenz, Kirchenstraße 19, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Weisner, Graudenz.

Gut **eingeführt., lebensfäh. Spiel= u. Galanteriewaaren-Geschäft, frequenteste Gegend in Provinz.=Hauptstadt,** m. gr. Schaufenster und Keller, ist mit neuer Einrichtung im Ganzen zu verkaufen. Erforderl. 5000 Mk. Meldg. erb. u. W. M. 174 Inserat.=Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Geschäfts=Verkauf.
Mein hierselbst seit viel. Jahr. besteh., gutgeh. Manufakturw.-Geschäft mit guter Kundschaft, will ich and. Unternehm. halber unt. günst. Bedingungen, Miethe preisw., auch mit Grundst. verk.
J. Z. Lachmann, Znin in Posen.

9141] In meinem Hause ist ein
Seiler=Geschäft
welches 50 Jahre existirt u. in vollem Gange ist, von sogleich oder später zu übernehmen.
Adolf Krzywinski, Mewe.

8850] **Ein Grundstück,** worin seit 30 Jahr. ein Kolon.=Gesch. betr. w., ist Umst. halb. billig zu verk. für 14000 Mk., Anz. 3= bis 4000 Mk. Off. u. 10 Z. Z. a. d. A.=Ann. d. Geselligen Bromberg.

Sehr flottgehende
Gastwirthschaft
in großem Kirchdorfe Ostpreußens, großer Wallfahrtsort, 15 Minuten von der Bahn entfernt, anderer Unternehmungen wegen für Mark 35000 bei 9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9110 durch den Geselligen erbeten.

9250] Ich beabsichtige mein seit 40 Jahren bestehendes
Gasthaus
nebst 33 Morgen gutem Acker zu verkaufen. Das Gasthaus hat Ausspannung für ca. 30 Pferde und liegt direkt am Schweinemarkt, zu welchem Schweinebuchten und Viehwaage eingerichtet sind. Meldungen an mich selbst.
Wladislaus v. Jaroszewski, Lautenburg Wpr.

Sofort verkäuflich gute
Gastwirthschaft
mit Landkundschaft, verbunden mit großem Gartenetablissement, viele Vereine, Kreisstadt Ostpr, 6000 Einw., Anzahlung 10= bis 12000 Mark. Offert. u. Nr. 9310 durch den Geselligen erbeten.

Hotel=Verkauf.
9327] In einer Provinzialstadt mit lebhaftem Stadt= u. Reiseverkehr, auch gut. Umgegend, ist das einzige Hotel mit Inventar umständehalb. für den billigen Preis v. 76000 Mk. mit 20000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offert. an
G. L. Daube & Co., 873 Danzig.

Ein gut gehendes Hotel
in einer Provinzialstadt Westpr., am Markt gelegen, mit großem Reisenden=Verkehr, ist Familienverh. halber von sofort zu verkaufen oder auch gegen ein Gut von 400 bis 1000 Morg. einzutauschen, wozu ein Baarvermög. von 50= bis 100000 Mark zur Verfügung stehen muß. [9142
L. Löwenthal, Güter=Agent, Freystadt Wpr.

Sichere Existenz!
9205] Wegen Uebern. e. Beamtenstellung verpachte gleich od. spät. herrsch. **Wohnhaus** mit 5 Zimmern, Scheune, Stallungen, 15 Morg. Land, 35 Morg. Wiesen, voll. Wirthsch. u. Inventar, romantisch am Fluß u. Wald gel., auf 4 bis 18 Jahre billigst. Zur Uebernahme 3= bis 4000 Mark nothw. Aufr. sub 200 postlag. Neidenburg erbeten.

Die zu Neustadt Westpr. gelegenen [9356
Nachlaßgrundstücke
des Kaufmann Georg Fürstenberg sollen zum Zwecke der Theilung verkauft werden. Das eine Grundst. umfaßt ca. 13 Morg. Land mit 2 Wohnhäusern, liegt in der Nähe des Bahnhofs und an der Hauptstraße und eignet sich zu einer größeren industriellen Anlage. Termin zum freihändigen Verkauf aller Grundstücke habe ich in meinem Bureau auf **Dienstag, den 12. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** angesetzt. Die näheren Bedingungen auf Wunsch vorher brieflich.
Rechtsanwalt Neumann,
Neustadt Westpr.

In einer Kreisstadt Pommerns, mit großer Umgegend, ist ein gutgehendes **Putz=, Kurz= und Weißwaaren=Geschäft** Krankheitsh. zu verkauf. Meld. u. A. Z. postl. Marienwerder erbeten.

Ein Speise=Kellergeschäft
flott gehend, Mitte Graudenz, zum 1. Oktbr. zu vergeb. Meld. u. Nr. 9321 d. d. Geselligen erb.

Schuhwaaren=Geschäft.
In einer Garnisonstadt Ostpreußens, mit zwei Batl. Inf. und fünf Eskadronen Kavallerie, zum 1. Oktober 1898 Brigadestamm bestimmt, **Land= und Amtsgericht,** ist ein sehr gut gehendes **Kundengeschäft,** verbund. m. **Schuhwaarenhandlg.,** die erste hier am Orte, wegen Krankheit des Inhabers, von einem tüchtigen Fachmann, der vorwiegend nur mit feiner Kundschaft zu arbeiten hat, unter annehmbaren Bedingungen abzugeben. Anerbietungen u. Chiffre **Z. Z. 1875** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [9339

Ein altes, sehr gut eingeführtes
Destillationsgesch. en gros
in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30= bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

1 Geschäftshaus b. Danzig.
Ein gut gehendes altes Geschäftshaus, Restaurant, Bierstube, Wein= u. Garderobstube, großer Tanzsaal mit Bühne, großem Garten, heizbare Kegelbahn, Auffahrt, Stallung und große Scheune für Futter=Vorrath, ist von sogleich zu verkaufen, aber nur an einen intelligenten Geschäftsmann. Anzahlung 10= bis 12000 Mark, auch werden sichere Dokumente in Zahlung genommen. Meld. von zahlungsfähig. Geschäftsleuten unt. W. M. 190 a. d. Ins.=Annahme d. Geselligen, Danzig, Jopeng. 5. [9346

Mein Grundstück
in Massanken bei Rehden, in günst. Lage an der Chaussee, 8 ha Weizenb., m. fast neuen Geb. u. gutem Inv., beabsicht. ich unter sehr günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen.
9330] Schmodde, Lehrer.

Parzellirungs=Anzeige.
Montag, den 11. Juli d. J., von 10 Uhr Vormittags an, werde ich, Unterzeichneter, meine Besitzung zu Dembowitz bei Blotto, Kreis Culm, bestehend aus 165 Morgen gutem Acker und Wiesen nebst guten Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, sehr schönem Obstgarten, 10 Minut. von der Molkerei, hart an der Chaussee gelegen, im ganzen od. kleineren Parzellen verkaufen. Restkaufgelder werden den Käufern unter günstigen Bedingung. gestundet. [9308
Dembowitz bei Blotto,
den 29. Juni 1898.
H. Zimmermann.

9257] Krankh. halb. verkaufe sof. unt. günstig. Bedingung. mein
Grundstück
von ca. 30 Morg. preuß. einschl. 4 Mrg. guter Wies., m. voraussichtl. sehr g. Ernte. Anzahl. n. Uebereink. Briefl. Anfrag. Postmarke beifügen. C. O. Schwiderski, Lichtfelde, Kr. Stuhm.

Beabsichtige mein
Haus
worin ich seit vielen Jahren die Fleischerei mit dem besten Erfolge betrieben habe, dasselbe ist auch zu jedem and. Geschäfte passend, sofort unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. G. Adrian, Fleischermeister, Culm a. W. [9261

Parzellirung
ganz nahe bei **Bromberg.**
9283] In **Hohenholm** (früher Kl. Kapuscisko) bei **Bromberg** sollen 400 Morgen Land in Parzellen von 4—20 Morgen mit oder ohne Gebäude, eventl. auch größere Grundstücke, unter den **günstigsten** Bedingungen verkauft werden. **Keine** od. nur geringe Anzahlung. Kaufgeld bezw. Restkaufgeld **viele** Jahre zu **4%** **unkündbar.** Ein Jahr **zinsfrei.** Besichtigung am **3. Juli** und die folgenden Tage. Der Verkauf findet täglich statt. In der Ortschaft Hohenholm befinden sich bereits **30 bäuerliche Besitzer.** Weitere Auskunft ertheilt
Die Gutsverwaltung.

Das Haupt=Rentengut
Bagnowenwolka,
Kreis Sensburg, 152 Morgen groß, mit Ziegelei (Ziegelpreis 30 Mark), Wald, guten Gebäud., herrschaftl. Wohnhaus, lebenden und todten Inventar, nahe an der Chaussee und Bahn, will ich mit mäßiger Anzahlung verkaufen. [9277
Wunder, Rentier, Bischofsburg.

7494] Erbschaftsregulirungshalber ist ein
hochherrschaftliches Gut
in bester Kultur, an der Bahn gelegen, preiswerth zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheil. Selbstkäufern
Friedrich Laubmeyer,
Königsberg i. Pr.

Posamentier-, Kurz-, Tricotagen und Weisswaaren.
8983] Mein seit 33 Jahren mit bestem Erfolg geführtes Geschäft beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch kann der Laden und Einrichtung übernommen werden.
J. Keil, Thorn.

Rentengüter in Roggenhausen.
8860] Das 440 Morgen große **Restgut Roggenhausen,** an der Chaussee Neidenburg=Usdau, 5 km vom Bahnhofe Schläfken entfernt, soll
in Rentengüter von 40 bis 100 Morgen aufgetheilt oder im Ganzen (ev. als Rentengut)
verkauft werden.
Acker in hoher Kultur, durchweg kleefähig, 1. und 2. Klasse taxirt. Jedem Rentengute werden zweischnittige, in den letzten 3 Jahren jeden Winter kompostirte Wiesen am Skottau=Flusse zugetheilt.
Jedes Rentengut wird mit den erforderlichen Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, mit Winterung, Sommerung, Kartoffeln und Heu übergeben.
Für Obstgärten unentgeltliche Staatsbeihülfe.
Anzahlung sehr niedrig. Restkaufgeld: 4procent. unkündbare Rentenbankrente (einschl. ½% Amortisat.) und 4procent. Resthypothek —10 Jahre unkündbar. Schule und Wassermühle am Orte, Kirche 3 km entfernt. Brennmaterial theils auf den Wiesen, theils in der Nähe stets vorhanden.
25 Rentengüter in Größe von 40—80 Morgen sind bereits an deutsche Ansiedler vergeben.
Ausk. erth. d. **Kgl. Spezialkommission II** in **Allenstein** u. d. Gutsbesitzer **Kautz** in **Roggenhausen** b. Gr. Koslau.

Mein Brennereigut
2500 Morg. groß, mit sehr gutem Wiesenverhältniß, Vollgatter, in waldreicher Gegend Westpr., will ich mit 60000 Mk. Anzahlung verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 9361 durch den Geselligen erbeten.

Eine Besitzung
über 106 Mg., größtentheil. Weiz.-Boden, neue Geb., feste Hypoth., schöne Ernte mit leb. und todt. Inv., im Kr. Rosenberg zu verk. Preis 32000 Mk., Anz. 4000 bis 6000 Mk. Meldung. unter Nr. 9313 durch den Geselligen erbet.

Ein Kirchengut
von 500 Morgen, nur Weizen= und Rübenboden, im Culmerlande, in bester Bewirthschaftung, ist wegen Ankauf eigenen Gutes sogleich abzutreten. Pachtzeit noch 6 bezw. 12 Jahre. Kaution 10000 Mk. Inventarien können käuflich übernommen werden. Näheres unter S. S. 10 postlag. Strasburg Westpr. [9315

Für tüchtige
Landwirthe.
9189] Beabsichtige m. **Vorwerk** in Größe von 266 preuß. Morg., durchweg brauner, milder Lehmboden und schöne Wiesen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Erforderlich. Kapital Mark 6000. Offerten unt. U. 9750 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Wegen Umbau u. Vergrößerung meiner Mühle bin ich Willens, mein dazu gehörig., isolirt geleg.
Grundstück
abzuzweigen und zu verkaufen. Das Grundstück liegt in bester Gegend Westpr. und ist sehr ertragreich, hat viel Wiesen, auch etwas Wald, Größe ca. 180 Morg., Anzahlung 3000 Thaler. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9028 d. d. Geselligen erbet.

Freiwilliger Verkauf.
Am Freitag, den 8. Juli cr., Vormittags 11 Uhr
soll das zu **Augustwalde** bei Markushof gelegene [8939
Meiereigrundst.
nebst überkomplettem lebendem u. todtem Inventar, vorzüglicher **„Holländer Mühle",** Wohnhaus, Stallung, Scheune und 6 kulm. Morg. hermusfreier Wiesen 1. Kl. an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.
Die Bedingungen sind selten günstig. Einem tüchtigen, kapitalfähigen Meier 2c. wird durch Ankauf dieses Grundstücks Gelegenheit geboten, ein Vermögen zu erwerben. Die Besichtigung kann nach vorheriger Anmeldung bei Herrn **Zimmermann** in **Augustwalde** jederzeit erfolgen.
Der General=Bevollmächtigte.
Reding, Elbing,
Kettenbrunnenstraße 9.

Grundstück
62 Mrg., auf Wunsch auch größ., mit neuen Gebäuden und voller Ernte, billig mit 2700 Mk. Anz. zu verkaufen; auch ist das
Restgut
ca. 270 Mrg., evtl. getheilt, mit ca. 15000 Mk. Anz. zu haben.
Raitzig, Pierlawken b. Soldau.

Krankheitsh. beabsichtige mein
Grundstück
in einer größ. Provinzialstadt, worin seit 21 J. ein gutgehend. Material=, Schank= u. Restaurat.-Geschäft betr. wird, ebensolange eine Bäckerei mit gleich. Erfolg, zu verkaufen od. gegen ein Material=Geschäft ohne Schank zu tauschen. Meld. briefl. unt. Nr. 9215 an den Geselligen erbeten.

Holl. Mühlengrundst.
24 Morg. Land, gute Mahlgeg., b. 2000 Mk. Anz. z. verk. Meld. unter Nr. 9314 d. d. Gesell. erb.

Eine in einer Stadt Ostpreuß., an der Bahn belegene
Wassermühlenbesitzung
mit Land, wird sehr preiswerth zum Verkauf gestellt. Reflektant. mit ca. 20000 Mk. Anzahl. woll. sich briefl. unter Nr. 9374 an d. Geselligen wenden.

Dt. Eylau.
Mein Grundstück
mit Ladengeschäft, zu jedem Geschäft passend, bin ich willens zu verkaufen. Preis mit Garten u. Wagenremise 17000 Mark, Anzahlung 6000 Mk. [9282
Ad. Fensel, Maler, Dt. Eylau.

Bekanntmachung.
8580] Das zur **F. Sack**'schen **Konkursmasse** gehörige
Grundstück
Goldap Nr. 59, früher J. Lutzke gehörig, in welchem seit Jahrzehnten ein umfangreiches Materialwaarengeschäft mit Schank-Konzession mit Erfolg betrieben wurde, soll schleunigst freihändig verkauft werden. Auskunft unter Beifügung einer Retourmarke ertheilt bereitwilligst
Goldap, den 25. Juni 98.
Gruhn, Konkursverwalter.

Mein Grundstück
massives Gebäude nebst Stallung und 2½ Morgen Land, Weizenboden, in einem großen evangel. Kirchdorfe, mit guter Umgegend, worin ein flottgehendes Manufakt.=, Konfekt., Schuh= u. Stiefel-Geschäft betr. wird, bin ich willens, von sof. auch später für den billig. Preis v. 6500 Mk. zu verkaufen. Waarenlager falls gewünscht kann mit übernommen werden. Off. unt. Nr. 9206 durch den Geselligen erbeten.

Villa=Verkauf.
Im Seebad Zoppot ist eine größ. herrschaftl. **Villa,** 14 Zim., 3 Veranden, Balkons und reichl. Zubeh., in schönst., gesundest. Lage der Schulstr., f. 52000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. zu verkauf. Adr. nur von Selbstkäufern u. **G. R. 35** postlagernd Zoppot erbeten.

Suche ein gutes
Destillations=
verb. mit **Materialwaaren=Geschäft od. Gastwirthschaft** zu kaufen evtl. auch zu pachten. Gefl. Off. u. 9057 a. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
mit g. Gebäuden u. 10—30 Morg. Land in Masuren od. Umgegend sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 9259 durch d. Ges. erb.

Pachtungen.
9054] Suche **Gut** von 500—800 Morg. sof. z. pacht. Gfl. Off. m. Ang. d. erford. Vermög sub **G. H. 2324** postl. Osterode Opr.

PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1898

der

Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrage von

Mk. D. R. W. 70 605 000 = Rubel 32 683 054.50 = Holl. Gulden 41 656 950 = Lstg. 3 456 114.15/—

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Actionäre vom 31. Mai/12. Juni 1896 und 30. April/12. Mai 1897 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittirt die Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von

Mk. D. R. W. 70 605 000 = Rbl. 32 683 054.50 = Holl. Gulden 41 656 950 = Lstg. 3 456 114.15/—.

Der Erlös der Anleihe wird aufgewandt für Bauarbeiten an einer neuen Linie von Moskau nach Stockmanshoff oder nach einer andern Station der Riga-Orel Eisenbahn in einer Länge von ungefähr 768 Werst und einer neuen Linie von Tukkum nach Windau in einer Länge von ungefähr 106 Werst, ferner zum Bau der Zweigbahnen von Dno nach Sokolniki in einer Länge von ungefähr 168 Werst und von Ssawelino nach Krasny-Cholm in einer Länge von ungefähr 35 Werst; ausserdem zu verschiedenen andern Ausgaben und zur Vergrösserung des Betriebscapitals.

Die Anleihe ist in Abschnitte von

Mark 2000 =	Rubel 925.80 =	Holl. Gulden 1180.— =	Lstg. 97. 18. —
„ 1000 =	„ 462.90 =	„ 590.— =	„ 48. 19. —
„ 500 =	„ 231.45 =	„ 295.— =	„ 24. 9. 6

eingetheilt und zwar in

18000 Abschnitte No. 1 bis 18000 zu 2000 Mark,
28000 Abschnitte No. 18001 bis 46000 zu 1000 Mark,
und 13210 Abschnitte No. 46001 bis 59210 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von mindestens drei Direktoren der Gesellschaft und ausserdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegirten der Kaiserlich Russischen Regierung. [9224

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von Creditrubel 13631400 (wovon Creditrubel 122100 getilgt) und folgenden Prioritäts-Anleihen:

		wovon gegenwärtig noch unverloost im Umlauf
Goldrubel 21121509.80	4% Obligationen von 1895	Goldrubel 20935115.40
„ 6820060.—	4% „ „ 1897	„ 6804475.70

beide von der Russischen Regierung garantirt.

Die beiden vorbezeichneten Prioritäts-Anleihen werden mittelst halbjährlicher Verloosungen getilgt, die erstere seit 1. Dezember 1896 mit halbjährlich 0,21397 % zuzüglich der ersparten Zinsen auf getilgte Obligationen, die letztere seit 1. April 1898 mit halbjährlich 0,2286 % ebenfalls zuzüglich der ersparten Zinsen. Bei der Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1895 ist eine verstärkte Verloosung oder Gesammtkündigung bis zum 1. Januar 1906 n. St., bei der Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1897 bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen. Beide Anleihen sind spätestens bis zum Jahre 1955 zu tilgen.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 70605000 = Rubel 32683054.50 = Holl. Gulden 41656950 = Lstg. 3456114.15/—.

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesammten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der Vorrechte der früher emittirten Prioritäts-Anleihen. Sie haben das Vorrecht vor allen künftigen Anleihen.

Ausserdem geniessen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4 % fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. Oktober neuen Styls, verzinst und im Wege der Verloosung binnen 56½ Jahren vom Jahre 1898 an gerechnet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. Oktober 1898 n. St. fällig.

Die Verloosungen finden halbjährlich im Juni und December jeden Jahres statt, und zwar die erste im December 1898. Die verloosten Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,2389 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der ersparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus verhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden alsbald ausser durch russische Blätter durch zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt a. M. und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniss der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verloosung oder eine Gesammtkündigung oder Convertirung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältniss entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln (1 Rubel = 1/15 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

in **St. Petersburg** bei der **Casse der Gesellschaft**,
„ **Berlin** „ dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**,
„ „ „ **S. Bleichröder**,
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft**,
„ dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.**,
in **Frankfurt a. M.** „ „ „ **M. A. v. Rothschild & Söhne**,
„ **Amsterdam** „ „ „ **Lippmann, Rosenthal & Co.**
„ **London** „ der **Russischen Bank für auswärtigen Handel.**

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder Russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde durch Allerhöchst am 29. Januar 1869 und später am 2. Juni 1872 bestätigte Statuten als Rybinsk-Bologoye Eisenbahn concessionirt, nahm im Jahre 1895 den Namen Rybinsk Eisenbahn und am 21. Mai 1897 a. St. den Namen Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken im Betrieb: Rybinsk—Bologoye 280 Werst, Nowgorodsche schmalspurige 157 Werst, Bologoye—Pskow 334 Werst, ferner im Bau: Ssawelino—Kaschin ungefähr 53 Werst, Moskau—Stockmanshoff ungefähr 768 Werst, Tukkum—Windau ungefähr 106 Werst, Dno—Sokolniki ungefähr 168 Werst und Ssawelino—Krasny—Cholm ungefähr 35 Werst; sie hat ferner noch die Strecke von Stockmanshoff bis Tukkum in einer Länge von ungefähr 157 Werst zu erbauen.

Die Gesellschaft vertheilte in den Jahren 1893 bis 1897 auf ihre Actien, die bis 1894 auf 100 Metallrubel lauteten, aber im Jahre 1895 durch Actien von 100 Creditrubel ersetzt worden sind, folgende Dividenden (nach Abzug der Steuer von 3 %, seit 1894 von 5 %, also netto): Rubel Credit 5^{25}, 7^{25}, 7^{40}, 8, 6^{50} pro Actie.

St. Petersburg, den 1./13. Juni 1898.

Direction der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Moskau-Windau-Rybinsk Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns hierdurch zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt:

Mittwoch, den 6. Juli d. J.

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.**,
„ „ „ **S. Bleichröder**,
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft**,
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft**,
„ dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.**,
in **Frankfurt a. M.** „ „ „ **M. A. von Rothschild & Söhne**
(ausserdem in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.** zu den Bedingungen, welche dieses Haus veröffentlichen wird)

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

1) Der Subscriptionspreis beträgt **100¾** % vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. April 1898 bis zum Tage der Abnahme.
2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldungsformulares, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugniss vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subscription.
3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5 % des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4) Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 13. Juli d. J. an gegen Zahlung des Preises geschehen; sie muss spätestens am 24. August d. J. erfolgen.

   Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der andern Zeichner verträglich ist.
5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimsscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit dem am 1. October 1898 fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangt, so dass der erste Coupon der Originalstücke am 1. April 1899 fällig sein wird.

   An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimsscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juni 1898.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.
Robert Warschauer & Co. M. A. von Rothschild & Söhne.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 152.

Graudenz, Sonnabend] [2. Juli 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Mittel gegen Rothlauf.]** Ein anscheinend wirksames Mittel gegen den Rothlauf der Schweine wird von Herrn Fast aus Brust mitgetheilt. Er hat vor Jahren von einem Herrn Albrecht Rupp in Lipferberg bei Ingelfingen einen Trokar und einige Pflanzen der grünen Nießwurz (Helleborus viridis) bezogen. Letztere hat er eingepflanzt. Die giftige Wurzel der Nießwurz wird nun in folgender Weise gegen Rothlauf angewendet: Erkrankt ein Schwein, so entnimmt man der Pflanze eine Wurzel, bringt ein Stück, etwa zwei Centimeter lang, in den Trokar und schiebt damit die Wurzel unter die Haut der Ohrmuschel des Thieres. Die Wirkung ist eine derartige, daß die Krankheit alsbald zum Stillstand kommt und das Thier in kurzer Zeit gesundet, so daß es bereits nach zwei Tagen Nahrung annimmt. Herr Fast hat das Mittel erst in diesen Tagen wieder an einem an Rothlauf erkrankten Schweine angewendet und erprobt gefunden.

— **[Gebackener Blumenkohl.]** Man kocht einen großen Kopf Blumenkohl in Salzwasser und läßt ihn kalt werden, schneidet die Strünke heraus, ohne daß der Kopf zerfällt, füllt an deren Stelle Spinat und legt den Kohl auf eine Gratinschüssel, die Blume nach oben. Von dem Wasser bereitet man mit Butter und Mehl eine dicke Sauce, die mit guter Sahne verkocht und mit einer Hand voll geriebenen Käse vermischt wird. Man gießt die Sauce über den Kohl, streut Käse und etwas Semmel darüber, beträufelt mit zerlassener Butter und backt das Gemüse im Ofen.

— **[Das Konserviren des Erdbeersaftes.]** Die entstielten Früchte werden reichlich mit Staubzucker bestreut und dann mit etwas mildem Weißwein (auf 1 kg Früchte ein Weinglas voll) angefeuchtet. Das Bestreuen mit Zucker kann noch einige Male wiederholt werden. Am nächsten Tage schwimmen die Früchte in einem syrupartigen Safte und sind zusammengeschrumpft und völlig werth- und geschmacklos. Man gießt den Saft ab, gießt ihn in eine Flasche von weißem Glase und stellt ihn gut verkorkt an einen kühlen Ort. Nach einigen Monaten klärt er sich, von oben anfangend. Das Klare kann dann zur Likörbereitung, zu Limonaden, der Bodensatz in anderer Weise benutzt werden.

— **[Erdbeerschnitten.]** Gut gezuckerter Wein wird mit zwei Eidottern verrührt; Walderdbeeren vermischt man mit vielem Zucker und zerdrückt sie dabei etwas. In den Wein taucht man dünne Schnitte von altbackenem Milchbrot, streicht von den Erdbeeren dick darauf, bäckt die Schnitte, die Erdbeeren nach oben, in Butter gelbbraun, bestreut sie mit Zucker und gibt sie heiß zu Tisch.

— **[Bereitung von Rosenwasser.]** Man nimmt eine etwas tiefe, mit hervorstehendem Rand versehene Schüssel und einen auf deren Oeffnung passenden, irdenen oder porzellanenen, auch etwas tiefen Teller, spannt über die Oeffnung der Schüssel ein Stück feine, reine Leinwand und bindet sie fest. Dann legt man eine starke Schicht Rosenblätter auf die Leinwand und setzt darauf den mit glühenden Kohlen oder siedend heißem Wasser angefüllten Teller. Die Kohlen oder das Wasser müssen von Zeit zu Zeit erneuert werden. Auch die Rosenblätter, die trocken werden, müssen durch neue ersetzt werden. In der Schüssel sammelt sich nach und nach durch Ausschwitzen ein starkes, reines Rosenöl, welches, nachdem es einige Tage in leicht bedeckten Fläschchen gestanden hat, zur Verwendung mit nachfolgendem Wasser gediehen ist: Man nehme acht Gramm Raute, acht Gramm Salbey-, grüne oder dürre Blätter, gieße darüber ein Liter Wasser und lasse es bei gelindem Feuer allmählich bis auf die Hälfte einsieden. Dieses Wasser wird, wenn es kalt ist, durch ein Leinentuch filtrirt, sodann an einen trockenen und warmen Ort gesetzt und beim Gebrauch jedes Mal ein wenig warm gemacht. Man kann den ersten Aufguß 14 Tage und noch länger gebrauchen. Man wäscht mit diesem mit dem Rosenöl vermischten Wasser den Mund zwei oder dreimal in der Woche aus, indem man es warm einige Zeit im Munde behält und mit einer weichen Bürste die Zähne hernach gut abreibt.

---

11. Fortf.] **Der Mexikaner.** [Nachdr. verb.

Von Franz Treller.

Bertha von Wickerode richtete den thränenumflorten Blick auf den Mexikaner, der neben dem Rosse stand. „O, mein Herr, — mir fehlen die Worte, Ihnen zu sagen, — o, mein Herr, wie sind wir Ihnen verpflichtet, welch entsetzliches Unglück haben Sie abgewandt!"

Escobedo zog den Hut und entgegnete mit verbindlicher Höflichkeit in französischer Sprache: „Es war mir eine Freude, Mademoiselle einen kleinen Dienst erweisen zu können — ich bin beglückt dadurch".

Fräulein von Wickerode betrachtete den Mann nun genauer und das Fremdländische der Erscheinung fiel ihr auf; auch daß er Französisch sprach. In derselben Sprache fragte sie: „Und wem haben wir diesen so ritterlichen Beistand zu danken?"

Er nannte seinen Namen und setzte hinzu, daß er seit einigen Tagen Gast des Herrn von Honde auf Horneck sei.

Louise, die bleich aber anscheinend ruhig neben ihrer Freundin stand, warf ihm einen raschen fragenden Blick zu, als er den Namen Honde nannte, den er mit einem zuversichtlichen Lächeln erwiderte.

„Sie sind Franzose?" fragte Fräulein von Wickerode.

„Doch nicht; ich bin Mexikaner und im Begriff, mir Europa anzusehen." Er theilte in kurzen Worten mit, auf welche Weise er nach Horneck gekommen sei.

„Wie wunderbar, daß die Vorsehung Sie über den Ozean senden mußte, um meine liebe Louise vor Todesgefahr zu bewahren."

„O ja, es ist wunderbar", sagte Louise, und ein Blick herzinnigen Dankes hob sich zum leuchtenden Himmel empor.

Der Reitknecht trabte herbei, den mit leichter Mühe eingefangenen Hektor am Zügel, der ganz ruhig neben ihm einherging. „Was dem Thiere nur eingefallen sein mag, gnädiges Fräulein", sagte er in jammerndem Tone, „der Hektor ist doch sonst so brav und fromm!"

„Er hat sich erschreckt", sagte Fräulein von Hellmuth, „ein wüst aussehender Mensch erhob sich plötzlich am Rain, da machte Hektor einen Seitensprung, der mich fast aus dem Sattel warf; dann nahm er das Gebiß zwischen die Zähne und ging davon."

Escobedo betrachtete das Pferd aufmerksam und streichelte es, das Thier war ruhig.

Der Reitknecht sah nach Sattel und Gurt, beides lag fest. „Ich glaube, gnädiges Fräulein können unbesorgt wieder aufsteigen, der Gaul ist wieder lammfromm", sagte er.

„Ich denke auch, daß Sie sich dem Roß von Neuem anvertrauen können", meinte Escobedo; „wir Mexikaner verstehen uns nicht übel auf die Natur der Pferde, das Ihrige ist ein sanftes Thier, und nur Ungewöhnliches konnte es zum Durchgehen bringen."

Fräulein von Hellmuth trat auf ihren Retter zu; sie reichte ihm beide Hände, während ihre Augen liebevoll auf die seinen geheftet waren, und sagte mit zitternder Stimme: „Wie danke ich Ihnen!"

Mit einer leichten Neigung des Hauptes erwiderte er: „Wir wollen Beide dem Geschick danken, Mademoiselle; — Sie, daß es Sie einer Gefahr entriß; — ich, daß ich das Glück hatte, das Werkzeug der Rettung zu sein."

Sie nickte mit strahlendem Lächeln. Er half ihr in den Sattel und bestieg dann seinen Rappen.

Hektor ging jetzt leicht und sicher unter Louise von Hellmuth einher.

„Die Damen gestatten wohl, daß ich Ihnen eine Strecke das Geleite gebe?"

Bertha nickte und ließ ihr Pferd angehen. Louise folgte, und Sennor Escobedo ritt an ihrer Seite.

Das Fräulein von Wickerode war stumm; der Vorfall hatte sie zu sehr erregt, und diese Erregung war noch nicht überwunden. Aufmerksam betrachtete sie den Mexikaner und mußte sich gestehen, er sei trotz der gräßlichen Narbe ein schöner Mann, der in prächtiger Haltung zu Pferde saß.

Ein Gespräch wollte nicht in Gang kommen. Bertha ließ Trab anschlagen. Sennor Escobedo überzeugte sich hierbei, daß Fräulein von Hellmuth ihr Thier vollständig in der Gewalt hatte. Als sie sich dem Seitenwege näherten, der über den Berg nach Horneck führte, sagte er, den Hut lüftend: „Wie ich sehe, kann ich die Damen, ohne um Ihre Sicherheit besorgt sein zu müssen, verlassen und bitte, mich verabschieden zu dürfen."

„Gottes Segen für Ihren Liebesdienst, Sennor Escobedo!" sagte Bertha.

Louise sagte nur leise: „Innigsten Dank! — Auf Wiedersehen!"

Der Mexikaner grüßte, wandte sein Roß und sprengte davon. Die Damen ritten langsam weiter.

Bertha, die staunend das Gesicht ihrer Freundin betrachtet hatte, für dessen so seltsam glücklichen Ausdruck sie in der Rettung vor der Gefahr entsattelt zu werden, nicht genügenden Grund fand, erschrak nicht wenig, als diese plötzlich in einen Thränenstrom ausbrach.

„Um Gott, was ist Dir, Louise?"

„Nichts, nichts, Theuerste. Freudenthränen, Freudenthränen — o — Gott ist gütig und gerecht!"

Ein Ausdruck tiefer inniger Freude lagerte auf dem Antlitz des Sennor Escobedo, als er des Weges dahin ritt; ein Schnauben seines Pferdes weckte ihn jedoch bald aus seinen Träumen; er sah auf und erblickte einen heruntergekommenen Mann, der ein Landstreicher zu sein schien und vor ihm zur Seite des Weges ging.

Der Mann zog, als Escobedo in seine Nähe kam, die Mütze und sagte: „Vielleicht haben der Herr Baron für einen armen Reisenden eine Kleinigkeit übrig".

Schon wollte Escobedo, ohne des Mannes zu achten, vorüber reiten, als ihm in dessen unrasirtem, von Wind, Wetter und Alkohol stark mitgenommenem Gesicht etwas aufzufallen schien. Er hielt an und fragte in seinem mangelhaften Deutsch: „Sie können mir vielleicht sagen, ob dieser Weg nach Schloß Horneck führt?"

Der Landstreicher maß einen Augenblick die vornehme Gestalt des Reiters und entgegnete: „Das kann Ihnen Niemand besser sagen, als ich; ich kenne die Gegend; wenn Sie auf den Berg kommen, liegt Horneck vor Ihnen".

Des Mexikaners Auge ruhte während dessen mit einem seltsamen und nicht freundlichen Ausdruck auf dem Gesicht des Mannes, und die Narbe in seinem Gesicht röthete sich; er warf ihm ein Silberstück hin und sprengte davon.

Der Bettler hob das Geldstück auf; er sah Escobedo nach und sprach vor sich hin: „Schien ein Franzose zu sein, der Schwarzbart. Hätte übrigens nie geglaubt, daß noch einer so zu Pferde sitzen, so Galopp ansprengen könne, wie —" Er blieb stehen und starrte mit den Blicken eines geängstigten wilden Thieres vor sich hin.

Auf der Veranda, beim Frühstück, erzählte der Mexikaner in der ihm eigenen fesselnden Weise sein Abenteuer von diesem Morgen.

„Escobedo hat Glück!" sagte Milbitz, „mir passirt nie etwas Romantisches; Alles, was mir zustößt, ist nackte Prosa."

„Wer waren die Damen?" fragte Frau von Honde; „ich kenne nur eine in dieser Gegend, welche zu so früher Morgenstunde zu Pferd steigen würde."

„Diese Frage vermag ich nicht zu beantworten", entgegnete Escobedo lächelnd. „Daß beide Damen wunderschön waren, von jener engelhaften Schönheit, welche den Nordländerinnen eigen ist, fühle ich noch, aber die Namen — germanische Namen, so schön sie ja dem deutschen Ohre klingen mögen, dem Ohr des Spaniers gehen sie schwer ein. Außerdem weiß ich wirklich nicht, ob sie mir genannt worden sind. Die Dame, der ich den kleinen Dienst leistete, wurde Louise angeredet."

Frau von Honde's Augen richteten sich mit großer Schärfe auf des Mexikaners Gesicht, welches eine lächelnde Ruhe bewahrte. „Louise? — Sie war blond?" —

„O, herrliches Blond — Goldfäden, o, sehr schön." Er sagte das mit einer gewissen Begeisterung.]

„Nehmen Sie sich vor solchen Goldfäden in Acht, lieber Freund", rief Milbitz lachend aus, „es werden leicht unlösbare Fesseln daraus."

„O nein — das nicht — aber — o, sehr schön", entgegnete der Mexikaner ernst.

„Die Goldhaare scheinen bereits Eindruck gemacht zu haben!" brummte Milbitz.

„Wer meinst Du, daß es gewesen sein könnte?" fragte die Baronin ihren Gatten. „Da Fräulein von Hellmuth gerade dieser Tage erst auf Wickerode eingetroffen ist, lassen mich der Morgenritt und das impertinente Blond des Haares, welches Herrn Escobedo so entzückt hat, auf sie schließen."

„O, das wäre möglich! Das prächtige Mädchen liebte es von jeher, zu Roß die Gegend zu durchstreifen. O, Sennor Escobedo, so haben Sie auch uns verpflichtet, indem sie das Fräulein vor Unheil bewahrten; wir, und besonders meine Frau, haben die junge Dame sehr in's Herz geschlossen."

Bemerkbar zogen sich die Brauen der Baronin bei diesen Worten ihres Gatten zusammen, und etwas Drohendes erschien in dem dunklen Auge.

Honde bemerkte es wohl; ein spöttisches Lächeln war die Antwort.

„Die Dame ist eine Freundin von Madame? — Das ist sehr gut", brachte Escobedo hervor.

„Ihrer Beschreibung nach, Escobedo", sagte Milbitz, „kann es recht gut Louise von Hellmuth gewesen sein. Die ist in der That eine Schönheit, wenn auch nur eine nordische; sie ist ein prächtiges Mädchen!" Um von dem Frau von Honde sichtlich nicht angenehmen Thema rasch abzukommen, sagte Milbitz zu seinem Freunde, dem Mexikaner: „Machen wir heute Nachmittag einen Ritt oder wollen wir durch den Wald pirschen?"

„Ich bedauere", entgegnete dieser, „ich muß heute einige nothwendige Briefe schreiben; auch erwarte ich meinen Diener Juan von Berlin."

„Nun, so werde ich einmal bei Wickerode vorsprechen und mich nach dem Befinden der Damen erkundigen", sagte Milbitz.

Vor der Veranda erschien, den Hut in der Hand, Fritz, der deutsche Diener Escobedo's, mit dem vertraulich stumpfsinnigen Lächeln auf dem fleischigen Gesicht, welches mit diesem verwachsen zu sein schien. „Bist Du wieder da, Friedrich?" sagte der Mexikaner sichtlich erfreut, „ist Juan vielleicht auch hier?"

„Jawohl, Herr Baron; er wartet bereits im Vorzimmer."

„O, sehr gut. Gnädige Frau verzeihen, aber ich muß nach meinem lange entbehrten Juan sehen." Er verbeugte sich leicht und ging in's Haus hinein. Im Vorzimmer seiner Wohnung fand er seinen Juan, einen jungen, schlanken Burschen, dessen dunkles Gesicht deutlich die spanische Abkunft verrieth.

Juan sah bleich und angegriffen aus. Escobedo begrüßte ihn herzlich; er fragte ihn nach seinem Gesundheitszustand. Der junge Mexikaner hatte an einem heftigen Erkältungsfieber gelitten; er schärfte ihm daher ein, sich gründlich zu erholen, bevor er wieder Dienst thäte.

Der Mexikaner winkte nun Fritz, welcher der Unterhaltung zwischen Herr und Diener stumm beigewohnt hatte, und ging mit diesem in sein Wohnzimmer. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Musikalisches aus Jerusalem.]** Eine türkische Militärkapelle konzertirt an jedem Sonntag von 4 bis 5 Uhr im Pavillon des Stadtgartens zu Jerusalem. Dabei hatten die Zuhörer neulich eine große Ueberraschung. Plötzlich nämlich ertönten im Marschtempo die Klänge der Händel'schen Komposition: „Tochter Zion, freue dich, sieh, dein König kommt zu dir"! Christliche Zuhörer trauten ihren Ohren kaum, und billig fragte man sich: Ist's möglich, daß die Mohammedaner dieses Lied ihrem Spielplan einverleibt haben? Des Räthsels Lösung ist einfach und heiter zugleich. Ein Herr H., der vom Kapellmeister gebeten worden war, etliche deutsche Märsche (wohl mit Bezug auf würdige Empfangsmusik beim Besuch des deutschen Kaisers) zu bestellen, hat sich den Spaß erlaubt, auch dieses Lied kommen zu lassen, und so schmettern nun die türkischen Soldaten die Weise, die sie wegen der Schleifen besonders lieben, gar herzhaft über die „Tochter Zion" hin, nicht ahnend, was sie blasen. Mehr Schwierigkeit scheint ihnen „Die Wacht am Rhein" zu machen; da haperte es neulich noch gewaltig.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Br. in Grabow. Ihr Chef würde nur dann verpflichtet sein, Ihnen die Kosten für die Reise zum Zwecke der persönlichen Vorstellung behufs Anstellung zu ersetzen, wenn er Ihnen dieses bei der Aufforderung zur persönlichen Vorstellung ausdrücklich zugesichert hätte. Ist dieses nicht geschehen, so haben Sie auf deren Ersatz keinen rechtlichen Anspruch.

E. S. 66. Die Gebühren des Rechtsanwaltes und die Kostenaufstellung des Gerichts sind richtig berechnet, da jedenfalls in dem Verhandlungstermin am 7. Juni, nach Ermäßigung der Hauptforderung in Höhe des gezahlten Betrages, ein Versäumnißurtheil erlassen sein wird. Es erhellt dieses aus der Rechnungspost in der Kostenrechnung: „Entscheidungsgebühr". Aber auch sonst, wenn die Klage zurückgenommen worden, sind die Gebühren des Anwaltes nicht zu hoch, da nicht die Abhaltung des Termins, sondern schon dessen Anberaumung durch den Richter und dessen Zustellung an den Prozeßgegner für den Anwalt des Klägers ein Recht auf Verhandlungsgebühr giebt. Glauben Sie sich beschwert, so mögen Sie Beschwerde beim Landgericht einlegen für welche allerdings, wenn Sie damit zurückgewiesen werden, neue Kosten entstehen.

O. W. 1) Die „Mottenkönigin" gehört zu der Familie der Labiaten und ist ein krautartiges Gewächs mit gegenständigen Blättern und unscheinbaren Blüthen. Die Pflanze, deren wissenschaftlicher Name Pogostemon Patchouly Pellet ist, enthält in den Haaren ihrer Blätter ein ätherisches Oel von starkem, eigenthümlichen Geruch, dessen Extrakt u. A. auch zur Herstellung des bekannten Patchouly-Parfüms verwendet wird. 2) Der Dichter Gustav Freytag selbst giebt die beste Erklärung zu seinen „Ahnen". Lesen Sie das 12. Kapitel von Gustav Freytag's „Erinnerungen aus meinem Leben" (I. Band der gesammelten Werke, S. 237 und ff.). Da schreibt er u. A.: „In der letzten Erzählung „Aus einer kleinen Stadt" sind Eindrücke, welche dem Schlesier in seiner Jugendzeit kamen, sorglos und reichlich benutzt. Daß der Held der Erzählung, das geradlinige und ernsthafte Kind einer engen Zeit, als Arzt auftritt, ist aber von dem Verfasser nicht in bewußter Erinnerung an den Beruf des eigenen Vaters erdacht. Da Herr König nicht Beamter sein sollte, was konnte er in jener Zeit als Honoratiore einer kleinen Stadt sonst sein?"

R. in Dt. D. Ihrem Wunsche wird vor Zusammentritt des neuen Reichstags entsprochen werden.

M. G. O. 52. Der frühere kommandirende General des I. Armeekorps Freiherr von Barnekow war nur General der Infanterie.

B. N. in Dr. Der wechselmäßige Anspruch gegen den Aussteller eines Wechsels verjährt in drei Jahren, vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet.

C. M. 75. Wenn das Reichsversicherungsamt in der Angelegenheit bereits eine Entscheidung getroffen hat, so ist diese endgültig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9021] Die Lieferung von ca. 870 qm Granitoidplatten für Trottoirpflasterung soll vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Lieferung von Granitoidplatten" versehene Angebote, sowie mit Namen und Wohnort des Lieferanten versehene Probeplatten sind bis zum Verdingungstermin am

Donnerstag, d. 14. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr,

im Stadtbauamt (Rathhaus Zimmer Nr. 16) rechtzeitig einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 25. Juni 1898

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9303] Die **Obstnutzung** der auf der Chaussee Schoensee-Chelmonie befindlichen 360 nutzungsfähigen Aepfelbäume (Winter-Gold-Parmaine), soll für das Nutzungsjahr 1898 meistbietend verpachtet werden.

Angebote sind schriftlich bei dem Unterzeichneten bis zum **12. Juli d. Js.** einzureichen.

Briesen, den 25. Juni 1898.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
gez. **Petersen,** Landrath.

Bekanntmachung.

9350] Das von uns neuerdings erworbene, an das Stadtgebiet Thorn grenzende **Gut Weißhof** von ca. 1300 Morgen Größe, wovon 600—700 Morgen unter dem Pfluge stehen, beabsichtigen wir eventl. im Ganzen mit dem darauf befindlichen Inventar auf längere oder kürzere Zeit **zu verpachten** und sehen bezüglichen Erklärungen von Pachtlustigen entgegen.

Thorn, den 29. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

9255] In der Färbereibesitzer Hermann Schulz'schen Konkurssache ist in der heutigen Gläubigerversammlung der bisherige Konkursverwalter, Buchhalter **Kliewer** von hier, definitiv als solcher gewählt worden.

Riesenburg, den 27. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht. (N. 1/98).

Bekanntmachung.

9351] In unser Register betreffend Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft zwischen Kaufleuten und deren Ehefrauen ist unter Nr. 89 Folgendes eingetragen: Der Kaufmann Samuel Gorfinkel in Ortelsburg hat für seine Ehe mit Henriette geb. Feibel durch gerichtlichen Vertrag d. d. Schwetz, den 31. Mai 1898 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes derartig ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben auf irgend eine Weise erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 24. Juni 1898 am 25. Juni 1898.

Ortelsburg, den 25. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 8.

Bekanntmachung.

9254] Der Bedarf an Fleisch, Kolonialwaaren, Kartoffeln, Gemüse und Milch für die Küche des II. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments von Linger, Ostpr. Nr. 1, soll für die Dauer der Schießübung (vom 3. bis 30. August cr.) im Wege der Verdingung vergeben werden.

Bei inländischen landwirthschaftlichen Erzeugnissen erhalten Selbstproduzenten den Vorzug. Offerten sind **bis zum 12. Juli cr.** einzureichen.

Königsberg, den 30. Juni 1898.

**Küchen-Verwaltung I
des II. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments von Linger, Ostpreußisches Nr. 1.**

Bilanz

der Molkerei-Genossenschaft „Concordia"

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva.			Passiva.		
An Casse-Conto . .	3531	38	Per Geschäftsguthab.-Conto	2380	—
„ Grundst.-Conto .	34698	95	„ Darlehns-Conto	16000	—
„ Molkerei-Anlage Conto	17126	37	„ Creditor.-Conto	713	83
„ Debitoren-Conto	3606	64	„ Lieferant.-Conto	6342	88
„ Vorräthe-Conto .	77	65	„ Sicherungseinlage-Conto . .	4560	67
„ Waaren-Conto .	626	28	„ Reservefonds-Conto	3015	67
„ Unkosten-Conto .	500	93	„ Betriebsrücklage-Conto . .	3482	47
„ Pfennigabzug-Conto	854	64	„ Amortisationsfonds-Conto . .	16425	89
			„ Erneuerungsfonds-Conto . .	8101	43
	61022	84		61022	84

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1897 . . 9
Davon schied aus 1
Mithin Mitglieder am 1. Januar 1898 8

Bielitz, den 31. Dezember 1897.

Der Vorstand.
G. Höltzel. Frost. Brockmann.

Roggenrichtstroh
(Maschinendrusch), verkäuflich.
Wichert, Jamrau
bei Schöneich.

Holzmarkt.

Königliche Oberförsterei Lorenz.

Im **III. Vierteljahr 1898** finden öffentliche Holzverkäufe **am 11. Juli, am 8. August und am 12. September im Gasthause zu Dzimianen,** jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab statt. Zum Ausgebot kommt Nutz- und Brennholz aus allen Beläufen je nach Vorrath und Bedarf. [9341

Auktionen.

Auktion.

8337] **Am Freitag, den 8. Juli d. J., von 9 Uhr Vormittags** ab, werden auf dem Hofe des Traindepots in **Langfuhr** nachstehend aufgeführte überzählige Fahrzeuge öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

22 Artillerie-Munitionswagen, 10 Fahrzeuge fremder Konstruktionen, eine Feldschmiede, Konstrukt. 31.

Die Fahrzeuge sind theilweise noch sehr gut erhalten.

Train-Depot 17. Armee-Corps in Langfuhr.

Verkäufe

9118] Ein gut erhaltener
Ponnywagen
eleganter Selbstfahrer, zu verkaufen. Frhr. von Rosenberg, Hochzehren bei Garnsee.

3000 m transportabl. Gleis
auf Stahlschwellen, und
80 Stahlmuldenkipplowries
von 3/4 cbm Inhalt und 600 mm Spur, nur wenig gebraucht, in der Gegend von Bromberg lagernd, haben billig im Ganzen oder auch getheilt, zu Kauf od. Miethe abzugeben [8953
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.,
Danzig, Neugarten 22 (Ecke Promenade).

Ein Destillir-Apparat
nebst Kühler, 1286 Liter Inhalt, ist preisw. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 9151 d. d. Ges.

9001] Für die Kreissparkasse zu Filehne mit 1½ Millionen Einlage sucht das Kuratorium **einen Rendanten** zum baldigen Dienstantritt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Student der Theologie
wünscht in der Zeit von Anfang August bis Anfang Oktober auf dem Lande die Stelle eines Hauslehrers zu übernehmen.
Gefl. Offerten unt. **B. G. 39** Hauptpostlagernd Breslau.

Gewerbe u. Industrie

Junger Müller
ev., 20 Jahre alt, mit d. Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut, sucht Stellung auf großer oder kleiner Wassermühle bis 15. Juli. Derselbe versteht Buchführung und Holzarbeit. Werthe Offerten an Arthur Wenzel, Rokoschiner Mühle p. Pr. Stargard.

100 Mark
demjenigen, welcher mir Stellung in einer Fabrik als
Aufseher
oder Wiegemeister
verschafft. Gefl. Off. unter Nr. 9260 durch den Geselligen erb.

Landwirtschaft

Suche z. 1. 8. d. J. dau. **Insp.-Stelle,** 29 J. a., g. Z. z. S. Off. a. Insp. Diesel, Kl. Trumpeiten b. Kaukehm.

Ein gebild., energ., bestempfohl.,
verh. Oberinspektor
38 J. a., n. in Stell., sucht Umst. halb. p. 1. Oktober dauernde, selbst. Stell. Off. u. Nr. 7207 durch den Geselligen erbeten.

Suche z. 15. Juli d. Js. Stell. **als II. Inspektor**
kann bess. Handschr. weg. auch nur schriftl. Arb. überneh., b. 4 J. in 200 Mrg. gr. Wirthsch. d. Vaters thät. gew., sehr gute Zeugn. der Ackerbausch. Lehrhof-Ragnit steh. z. Dienst., b. im Anfang d. 20. Lebensj., ges. u. kräft. Anfangsgehalt 300 Mark. [9211
Schneidereit, Goscieradz bei Krone a. Br.

Rübenunternehmer
H. R. G., Dameran bei Mühlbanz, Kreis Dirschau, sucht Beschäftigung mit 20 bis 30 Leuten zur Getreideernte und Zuckerrübenausnehmen. [9311

9302] Gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen d. Gutsverwaltung suche ich von Martini d. Js. Stellung als
verh. Gärtner.
Bin 42 Jahre alt u. 12 Jahre in letzter Stellung.
Polley, Engelsburg bei Nitzwalde.

Einen tüchtigen [9264
Verkäufer
der polnischen Sprache mächt., sucht vom 15. Juli resp. 1. August für sein Manufakt.-waaren-Geschäft.
H. Wolff,
Nikolaiken Ostpr.

Zum 15. September resp. 1. Oktober cr. ist in meinem Waaren- engros- Geschäft die erste
Buchhalter- und Korrespondentenstell.
zu besetzen.
Eduard Lepp, Danzig.

9269] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche per 1. August einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache gut mächtig, der auch größ. Schaufenster stylvoll zu dekoriren versteht. Off. mit Gehaltsansprüchen sehe entgegen.
Hermann Cohn, Allenstein Ostpr.

9294] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen
jüng. Verkäufer und einen Lehrling.
Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

9273] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft mit Damen-Konfektion, bei festen Preisen, suche zum sofortigen Antritt od. per 1. August einen tüchtigen
Kommis
der die polnische Sprache fertig spricht und das Dekorieren groß. Schaufenster verstehen muß.
Max Klein, Loebau Wpr.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche wie Zeugnißkopien beizufügen.

Ein Gehilfe
guter Verkäufer und Dekorateur, für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft gesucht. Zeugn. und Photographie erbeten.
A. Flatow, Marienburg.

9182] **Zwei ältere, tüchtige, selbständige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, im Dekoriren bewandert, finden per 15. Juli resp. 1. August cr. dauernde Stellung bei sehr hohem Gehalt. Reflektire nur auf I. Kräfte. Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
J. Rosenberg,
J. Salinger Nachfl.,
Manufaktur- u. Modewaaren
Ortelsburg Ostpr.

9003] Für unser Tuch-, Manufaktur- u. Kolonialwaaren-Gesch. suchen sofort einen tücht., soliden
jungen Mann (mos.)
H. u. M. Pincsohn, Tütz Westpreußen.

Offene Stellen

Handelsstand

9161] Zwei ältere, tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. Juli resp. 1. August cr.
Gebrüder Simonson, Allenstein.

9099] Einen soliden, fleißigen
jungen Mann
sucht für sein Restaurant zum 1. August
H. Wodtke, Strasburg Wpr.

9183] **Einen gewandt., gut empfohlenen**
Gehilfen
sucht für sein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft
F. W. Knorr, Culm a./W.

9160] Ein tüchtiger
Kommis
polnisch sprechend, findet v. sofort in meinem Manufaktur- und Garderoben-Geschäft Stellung.
J. Jacobsohn jr., Thorn.

8923] Für mein Material- und **Eisenkurzwaar.-Geschäft** suche ich per sofort einen tüchtigen
Gehilfen u. gewandt. Verkäufer.
Offerten m. Gehaltsansprüchen erwünscht.
Lachmann Neumann, Schlochau.

8647] Ein mit der Stabeisen-, Eisenkurzw.-Branche vertr., der polnischen Sprache mächt., flotter
Kommis
von sofort oder vom 15. Juli cr. gesucht. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei fr. Stat. beizufüg.
J. Alexander, Briesen Wpr.

9106] Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort evtl. später ein. tücht.
Lageristen.
Polnische Sprache erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet
H. Pflaum, Neidenburg Opr.

Gewerbe u. Industrie

Von sofort ein [9265
Braugehilfe
gesucht bei 35 Mark Lohn und freier Station. Daselbst kann sich auch ein
Lehrling
melden.
P. Bohn, Schwetz, Kr. Graudenz.

Brauer
der selbständig eine kleine Braunbier-Brauerei führen kann, sucht Frau C. Goebel, Mensguth.

3 jüngere Hotelkellner
für Provinz werden sof. gesucht.
Ed. Martin, Danzig, Jopeng. 7.

Einen jüngeren [8823
Buchbindergehilfen
sucht f. **dauernde** Besch. P. Wilsch, Buch- u. Papierhandlung, Mewe.

9091] Ein jüngerer
Buchbindergehilfe
der mit allen Arbeiten vertraut,
sowie ein Lehrling
finden vom 1. Juli Beschäftig. bei A. v. Kromer, Hohenstein Ostpreußen.

9165] Zwei tüchtige, junge
Barbiergehilfen
per sofort gesucht. H. Ziemer, Barbier, Briesen Westpreußen.

Barbiergehilfe
kann sofort eventl. 10. Juli cr. eintreten bei A. Fischer, Rosenberg Westpreußen.

9163] Einen
Uhrmachergehilfen
sucht per sofort
R. Jordan, Briesen Wpr.

1 tüchtig. Fischergehilfen
sucht von sofort [8994
Papke, Fischerei-Pächter, Melno.

9289] Ein älterer
Malergehilfe
der ein größeres Stück Arbeit **energisch** zu leiten versteht, findet von sofort bei gutem Lohn angenehme Stellung bei
Ad. Fensel, Maler, Dt. Eylau.
Daselbst finden auch
5—6 Malergehilfen resp. Anstreicher
bei hohem Lohn oder Akkord von sofort Beschäftigung.

4 Malergehilfen
(darunter ein selbständ. Deckenmaler) find. dauernde Beschäftig. bei F. Ender, Dekorationsmaler, Konitz Wpr.

Malergehilfen
für Kirchenarbeit und Landkundschaft stellt täglich ein [8592
E. Hodam, Putzig Wpr.

Malergehilfen
und **zwei Lehrlinge** von sofort gesucht. [9048
Theiß, Maler, Rehden.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [9144
E. Dessonneck, Graudenz.

Mehr. Malergehilf. u. Anstreicher
können jederzeit eintreten bei
W. Warpakowski
vorm. Fr. Moser, Allenstein.

Selbständiger Bäcker
der ein sauberes und wohlschmeckendes Hefenbrod zu backen versteht, kann bei mir als alleinig. eintreten. [9378
Th. Mielke, Konkelmühle bei Schirpitz.

9331] Ein fleiß., nüchterner
Bäckergeselle
kann zum 11. Juli evtl. früher eintreten bei
Wilhelm Brien, Bäckermstr., Briesen Wpr.

Bäckergesellen
f. Innungsherberge Thorn.

1 tücht. Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei [9332
B. Grabowski, Bäckermeister, Thorn, Gerberstr. 14.

Ein Bäckergeselle
Los- und Festbäcker, der auch vorm Ofen stehen kann, kann sich zum 15. Juli oder später melden bei W. Giesa, Bäckermeister,
9276] Mensguth Opr.

Ein tüchtiger
Sattler
auf Wagenarbeit und zwei
Schlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
Julius Reitzug jun.,
9340] Allenstein.

Ein tüchtiger [9315
Wagenlackirer u. ein Sattlergehilfe
finden dauernde Beschäftigung.
C. Dobrindt, Wagenbauanstalt, Konitz Wpr.

Zwei Sattlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [9329
B. Kawczynski, Sattlermstr., Culmsee.

Einen Zuschneider
sucht das Herren-Garderoben-Geschäft J. Goertz, Graudenz.

9322] Zwei sehr tüchtige
Schneidergesellen
sucht sofort. Heysel, Graudenz, Schuhmacherstr. 2.

8901] Tüchtige
Tischlergesellen
finden auf gute Bauarbeit und hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
R. Weder, Pr. Stargard.
Daselbst kann sich ein tüchtiger
Sargtischler
melden.

8359] Zwei tüchtige
Tischlergesellen
auf Möbel- u. Sargarbeit find. dauernde Beschäftigung, auch können
2 Lehrlinge
eintreten bei
P. Kruszynski, Tischlermstr., Culm a. W.

9239] Suche einen tüchtigen
Glasergehilfen
welcher auch mit der Bleiarbeit vertraut ist.
F. A. Schnibbe, Danzig.

Einen Glasergesellen
suche zu sofortigem Eintritt für dauernde Stell. bei höchst. Lohn.
9136] H. Dirks, Lyck Opr.

Tüchtige Monteure Schlosser, Former und Tischler
sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung die [8579
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Für mein Maschinen-Geschäft mit Reparaturwerkstatt suche ein. tüchtigen **Monteur,** der mit dem Inbetriebsetzen von Dampfdreschmaschinen u. deren Reparaturen durchaus vertraut sein muß. Nur tüchtige u. nüchterne Leute woll. sich melden. Off. unt. Nr. 9379 durch den Geselligen erbeten.

9158] Mehrere
Monteure
zur Legung von Haus- und Straßenleitungen, sucht p. sofort Elektrizitätswerk Flatow Wpr.

9095] Suche einen
Schmiedegesellen.
Moritz, Podwitz.

9365] **1 oder 2 tüchtige**
Former
finden von sofort **dauernde** Beschäftigung bei
C. Schulz, Konitz, Maschinenfabrik.

Ein verh. Schmied
der die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht und polnisch spricht, findet bei hohem Lohn von Martini Stellung in [8778
Lipowitz bei Schloß Roggenhausen.

9112] Ein geschickter und fleißiger
Schmied
mit Zuschläger und eigenem Handwerkszeug, der in Hufbeschlag, Ackergeräthen und Maschinenreparatur erfahren ist, sowie ein
Heizer
der an der Lokomobile gut Bescheid weiß, werden zu Martini d. Js. gesucht.
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Ein Schmied
mit Scharwerker,
ein Stellmacher
mit Scharwerker,
ein Ochsenfütterer
mit Scharwerker [9292
zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

9253] Zum 11. November cr. wird ein
Schmied
in Wroblewo bei Gr. Schönbrück gesucht.

Einen Schmied mit Gesellen
und eigenem Handwerkszeug, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. J. und [8713
einen Kuhhirt mit Scharwerker
bei hohem Lohn, Tantieme und Deput. zu Martini d. J. sucht
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

9252] Zu Martini d. Js. ein verheiratheter, evangelischer
Schmied
mit Burschen gesucht. Bewerber mit besten Zeugnissen u. Leistungen können sich persönlich vorstellen.
Dom. Groß-Leistenau Wpr., Kreis Graudenz.

9248] Zwei tüchtige
Schmiedegesellen
für Wagenbau und Hufbeschlag werden **von sofort bei hohem Lohn gesucht.** Bahnreise wird vergütet.
Byrzkowski, Schmiedemstr., Karthaus Westpr.

Maschinisten
für Dampflohndrusch, nachweislich tüchtig, sucht [9213
J. Stahnke, Lessen Westpr.

9232] Tüchtige, zuverlässige
Kupferschmiede
für Brennereiarbeiten gesucht.
Hecht, Dt. Eylau Westpr.

Eine Wittwe sucht von sofort einen zuverlässigen, soliden, selbst mitarbeitenden
Klempner.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 8136 an den Geselligen erbeten.

9229] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
verheirathet, findet angenehme, dauernde Stellung.
H. Patz, Klempnermeister, Thorn.

Klempnergesellen
selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. [9102
Palm, Elbing.

9268] **Tüchtiger**
Maurerpolier
sof. gesucht für dauernde Arbeit.
Dampfsägewerk Forstmühle bei Alt Christburg.

Maurergesellen.
10 bis 15 tüchtige **Maurergesellen** finden sofort dauernde Arbeit bei F. Teschke, Zimmermeister, Bischofswerder
9393] Westpreußen.

15–20 Maurergesell. u. 10 Zimmergesellen
finden sof. bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [8956
M. Sternberg, Zimmermeister, Freystadt Wpr.

Zimmerleute
werden sofort eingestellt. [8975
Franz Bäsell, Baugeschäft, Culmsee.

5–6 tücht. Zimmergesellen
von sofort gesucht. Meldungen an Albrecht, Zimmerpolier,
9108] Dt. Eylau.

9357] Verheiratheter
Mühlenwerkführer
tüchtig im Fach, vertraut mit elektr. Licht, z. 15. Juli gesucht. Ausführliche Offert. nebst Zeugnißabschriften an
Otto Schultze, Sagemühl bei Dt. Krone.

— Central-Bureau. —
Tcht. Müllergesellen
bei hohem Lohn sofort gesucht. Rob. Wruck, Guben. (Briefp.)

2 Stellmacher- und 2 Schmiedegesellen
können für dauernde Beschäftig. eintreten bei [8132
F. Teschke, Lobsens.

Stellmacher
mit Burschen, evangelisch, zu Martini d. J. gesucht. [9230
Dom. Gr. Jablau bei Pr. Stargard.

Ein Stellmacher und ein Hofmann
mit Scharwerkern gesucht zu Martini in Hochzehren bei Garnsee. [9117

Stellmacher
verh., evangl., findet dauernde Stellung. Gut u. Dampfziegelei Zoppot. H. Goeldel. [9027

9148] Ein geübter
Planstreicher
findet sofort dauernde Arbeit. Lohn 1,60 Mk. pro 1000 Ziegel.
Jasch, Ziegeleibesitzer, Kazanitz bei Loebau Westpr.

9275] Tüchtige
Ziegeleiarbeiter
sucht bei hohem Akkordlohn
Wüst, Dampfziegelei Güttland, Kreis Dirschau.

Suche von sofort noch einen
Dachpfannenmacher mit Blattschläger.
Baumdicker, Zieglermeister, Quanditten per Drugehnen.

10 Ziegeleiarbeiter
stellt von sofort bei hohem Akkord auch für den Winter ein [9360
C. Kommoß, Zieglermeister, Ringofenziegelei Ortelsburg Ostpreußen.

9369] Mehrere
Ziegeleiarbeiter
sucht von sofort
A. Ehmann, Zieglermeister, Graudenz.

9167] Vier tüchtige
Steinsetzer
finden sofort dauernde Beschäftigung bei Steinsetzmeister M. Stoeck, Konitz Westpr.

8578] Tüchtige
Köhler
gegen hohen Lohn sucht sofort Steinbuscher Verwaltung des Berliner Holz-Comtoirs zu Steinbuch bei Hochzeit.
Patzlaff.

Landwirtschaft

Unverheir., anständiger
Amtssekretair, Rechnungsführer pp.
zum 1. August gesucht. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet [9271
Rittergutsbesitzer Flemming, Kl. Malsan bei Rukoschin Wpr.

Kaufmännisch gebildeter
Rechnungsführer
mit langjährigen Ia Zeugnissen zu sofort gesucht. Gehaltsanspr. nebst nicht zurückzusendenden Zeugnißabschriften u. Nr. 8868 durch den Geselligen erbeten.

4680] Jung., energ.
II. Inspektor
auf gr. Brennereigut unter d. Herrn sofort ges. Genaue Off. postl. A. Zewitz, Pom.

Verheirathet. 1. Inspektor
vom 1. VIII. cr.,
unverheirath. 2. Inspektor
vom 1. IX. cr. für größeres Gut gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8733 durch den Gesellig. erb.

Junger ev. Landwirth
der seine Lehrzeit beendet, findet zur weiteren Ausbildung sogleich kostenfreie Aufnahme auf Dom. Gr. Herzberg bei Lottin, Kreis Neustettin. [9289

Junger Landwirth
der die Landwirthschaft erlernt oder sich noch in derselben vervollkommnen will, findet zum baldigen Antritt und bescheid. Ansprüchen unterm Prinzipal sofort Stellung, evtl. auch Eleve ohne Pension. Verständniß der polnischen Sprache erwünscht. Offerten unter Nr. 9180 durch den Geselligen erbet.

Bankau, Kreis Danzig, sucht per 1. August einen energischen, tüchtigen [9121
Inspektor.

Suche von sofort einen anspruchslosen [9274
Wirthschaftsbeamten
unter meiner Leitung. Polnische Sprache erwünscht.
Müller, Wasielewko bei Wilatowen, Pr. Posen.

9092] Ein unverheiratheter, fleißiger
Wirthschafter
mit gut. Empfehlung, findet geg. monatl. Honorar von Mk. 25 u. fr. Station ohne Wäsche sofort Stellung in Domkau bei Geyerswalde Ostpr.

9088] Dom. Streben bei Mogilno sucht von sofort einen energischen, deutsch und polnisch sprechenden
Inspektor
bei 360 Mk. p. Jahr und freier Station.
G. Matthes, Gutsbesitzer.

8237] Suche für mein Gut mit Rübenbau einen
Eleven od. jüngeren Beamten
vom 1. Juli oder später.
Kulow, Zerniki bei Gnesen.

8559] Ein verheiratheter event. unverheiratheter
Brennereiführer
der mit Dampfbrennerei vertraut, in den Sommermonaten die Funktionen eines Gärtners übernimmt, oder zur Beaufsicht. in der Landwirthschaft ist, wird zum 1. September cr. zu engagiren gesucht. Bewerber, die gute Zeugnisse vorlegen und sich auf gute Empfehlungen berufen können, bitte sich zu melden.
Domaine Sodargen Ostpr.

9301] Gesucht wird z. 1. August ein verheiratheter, erfahrener
Brenner.
Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden.
Lehmann, Gutsbesitzer, Karbowo bei Strasburg Wpr.

8794] Suche anständigen, jungen Mann zur Erlernung des
Brennerei-Faches
unter günstigen Bedingungen, z. 1. Oktober.
Brennereiverwaltung Jaikowo, Kr. Strasburg Wpr.

7271] Ein verheiratheter
Gärtner
der sowohl den Gemüsebau wie auch die Treiberei im Gewächshaus, Wintergarten und Frühbeete versteht, find. in Posorten bei Allenstein zum 1. Oktober Stellung.

9244] In Josephsdorf, Kr. Culm findet ein verheirath., ordentlicher
deutscher Gärtner
der gute Zeugnisse besitzt, vom 1. Oktober ab Stellung.

Tücht., verheir. und unverheir.
Gärtner
die v. sof. u. z. 1. Oktbr. Stellung auf Güter annehmen woll., können sich zahlreich melden, gute Stellen sind zu besetzen. L. Dietrich, Handelsgärtnerei, Neufahrwasser.
Bei Anfragen bitte Retour-Marke beizulegen. [9312

9243] Ein verheirath., ev.
Gärtner
der in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Bienenzucht erfahren ist, findet zu **Martini (11. 11.)** gute Stellung. Bewerber mit **prima** Zeugnissen wollen solche einsenden an Rittergut Lindenhof bei Papau, Kreis Thorn.

9235] Gesucht ein ord., kräftig.
Käsereigehilfe
der vorkommende Arbeiten nicht scheut, bei zufriedenstellendem Lohn, freier Kost, dauernde Stellung.
Molkerei Montau, Kreis Schwetz.

8948] Zu Martini gesucht auf ein Gut von 600 Morg. ein tücht.
Hofmann
welcher etwas Schirrarbeit versteht und zeitweise auch selbständ. wirthschaften muß. Derselbe muß eine Scharwerkerin halten, welche melken kann. Hoh. Deput. und Lohn, persönl. Vorstellung. Offerten nach Polken bei Riesenburg.

Zu Martini suche einen tücht., nüchternen, evangelischen
Gespannwirth.
A. Rothermundt, Neu Schönsee p. Schönsee Wpr.

Ein Gespannwirth
zu **Martini gesucht.** Dom. Hofleben bei Station Richnau Westpreußen. [8927

Unternehmer
für die Getreideernte von ca. 85 culm. Morgen gesucht. [9364
O. Raykowski, Mühlenbesitzer, Schroop.

50 Erdarbeiter und Arbeiterinnen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in Fort Stremotzin bei Graudenz. Zu melden bei Schachtmeister Kompf auf der Baustelle. [8728

Ein Wirth
evangl., der polnischen Sprache mächtig, und ein
Stellmacher
finden zu Martini Stellung in Adl. Dombrowken, Station Lindenau. [9109

Kuhmeister
mit Gehilfen, für 80 bis 90 Kühe, findet zu Martini cr. gute Stllg. in Goschin b. Straschin, Krs. Danzig. [8641

9372] Durch das Schweizer-Bur. Borzenzine-Trachenberg erhalten 32 tüchtige verh., mit guten Zeugnissen versehene
Oberschweizer
Stell. zum 1. August, 1. Sept. u. 1. Oktob. z. 50 b. 250 St. Vieh.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schweizer
zu 30 Kühen, wird zu Martini d. Js. gesucht. Offerten unter Nr. 9334 durch d. Gesellig. erbet.

8 Schweizer
2 Lehrburschen
sucht sofort [9446
Weber, Dom. Sängerau bei Thorn Wpr.
Weitere Auskunft erth. derselbe.

9245] In Dom. Froedenau p. Raudnitz Westpr. werden von sofort ein
Unternehmer
mit 14 kräftigen, nüchternen
Männern u. 6 Mädchen
bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Gleichzeitig kann sich ein nüchterner, fleißiger
Schmied
m. Zuschläger u. Scharwerker, der die Dampfmaschine zu führen versteht, melden.

Verh. Schäferknecht
mit Scharwerker,
verh. Kuhfütterer
mit Scharwerker
2 verh. Instleute
mit Scharwerkern,
2 verh. Pferdeknechte
mit Scharwerkern [9303
finden zu Martini Stellung.
Dom. Engelsburg bei Nitzwalde.

Verschiedene

9348] Die Brauerei Grubno sucht einen zuverlässigen, nücht., schreibkundigen, verheiratheten
Bierfahrer
und zwei nüchterne u. kräftige
Mälzereiarbeiter
bei hohem Einkommen und Deputat eventl. per bald.

9306] Ein junger, unverheirath.
Hausmann
der mit Pferden Bescheid weiß, kann sofort eintreten.
M. Zittlau, Graudenz, Oberthornerstraße 3.

100 Drainarbeiter
auch Vorflutharbeiter, erhalt. auf 2 Jahre dauernde Beschäft. auf Rittergütern Rospentek und Dobischewko. [8934
Bowert, Draintechniker, Rospentek, Poststation Exin, Kr. Schubin i. Pos.

6–8 Steinschläger und 100 Arbeiter
auch Russen, finden dauernde Beschäftigung auf der Neubaustrecke Brietz-Templin, Tagelohn 2,80–3,00 Mark. [9353

1–2 Schmiedegesell.
können sich melden bei Bauunternehm Zieball, Templin oder Markert, Milmersdorf.
J. Zieball, Ringenwalde.

8970] Ein unverh., zuverlässiger
Hausdiener
findet Stellung bei
Otto Fuchs, Bromberg.

Bekanntmachung.
100 tücht. Erdarbeiter
finden sofort dauernde Beschäft. beim Bahnbau Heilsberg bis Rösseler Kreisgrenze, sowie
2 tücht. Vorarbeiter mit je 20 Mann.
Lohn für Arbeiter 2,50 Mk., Vorarbeiter 4 Mk. Zu melden in Tollnigk b. Siegfriedswalde.
Borzinski, Bauunternehmer.

100 Erdarbeiter
geübt in Aptirungs- u. Drainagebau, finden monatlange Beschäftigung bei lohnendem Verdienst auf dem Rieselfelde Waßmannsdorf bei Station Mahlow der Berlin-Dresdener Eisenbahn.
Gommert, Bauunternehmer, Berlin.

200 Erdarbeiter
erhalten in Graudenz sof. dauernde Beschäftigung.
9266] J. Anker.

Lehrlingsstellen

1–2 Lehrlinge
die Lust haben, die Bäckerei zu erlernen, können eintreten bei
W. Ulmer, Dampfbäckerei, Culmsee.

Ein Lehrling
findet eine gute Stelle, a. Wunsch auch ganz a. Meisters Kosten, bei F. Reutener, Bürstenfabrikant, Danzig, Langgasse 40.

Für mein Kolonialw.- und Bierverlags-Geschäft suche einen [9318
Lehrling.
M. Glowacki, Pelplin.

Schulitz.
Zwei Lehrlinge
die Lust haben, Fleischerei und Wurstmacherei zu erlernen, könn. sofort eintreten bei [9013
Ernst Krüger, Fleischermeister.

Apotheker-Eleve.
8969] Unter günstigen Bedingungen sofort oder spät. **Elevenstelle** zu besetzen in der Königl. priv. Apotheke zu Wehlau.

Uhrmacherlehrling
Knabe aus anständ. Fam., gleich welcher Konfession, kann bei mir in die Lehre treten. [8904
Louis Joseph, Uhren, Goldwaar., opt. Artikel, Thorn.

9249] Für mein Drogen- und Farben-Geschäft suche ich sofort
einen Lehrling.
Station im Hause.
S. Elias, Germania-Drogerie, Osterode Ostpr.

Molkereilehrling
der seine Lehrzeit beendet hat, sich vor keiner Arbeit scheut sucht die Dampfmeierei Schwarzenau Westpreußen. [9299

Suche von gleich oder später
2 Lehrlinge
für mein Manufakturwaaren-Geschäft. J. Flatow, Muehlhausen, Kr. Pr. Holland. [9337

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Lehrertochter, Waise, j., gestützt auf g. Zeugn. u. Empfehl., Stell., am liebsten **am Buffet eines Bahnhofs** oder, da sie in allen Hand- und Hausarbeit. erfahr., auch **als Stütze** in einem städtischen Privathaushalt. Offerten postlagernd unter B. B. 20 Flatow Westpreußen erbeten. [9139

Junge Dame mit guter Handschrift, welche die doppelte Buchführung, Korrespondenz und kaufm. Rechnen mit sehr gutem Erfolg erlernt hat, sucht Stell. im
Komtoir.
Gefl. Off. u. Nr. 9305 d. d. Gesell. erb.

Junge Dame, w. dopp. **Buchf.** theor. erl. hat, s. Stellg. z. prakt. Ausbildung, nur geg. fr. Station, v. gl. od. später, auch als
Kassirerin.
Gefl. Off. u. Nr. 9262 d. d. Ges. erb.

Junge Dame [8943
w. sch. in Stell. war, wünscht in Graudenz Engagem. a. Komtoirist. resp. Kassirerin v. sof. od. spät. Gefl. Off. u. G. 30 a. d. Exp. d. Osteroder Ztg. i. Osterode erbet.

Eine Dame
welche 18 Jahre in einem Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft thätig gewesen, und seit 3 Jahren eine Filiale in derselben Art selbständig leitet, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter M. R. postl. Zoppot erbeten.

Offene Stellen

9217] Suche vom 1. August für meine drei Kinder eine geprüfte, musikalische
Erzieherin.
Gehaltsangabe und Zeugnisse werden erbeten.
Bertha Baumgarth, Gutsbesitzerin, Kalborn per Gilgenburg.

Eine geprüfte, musik., evangel.
Erzieherin
wird für zwei Mädchen (12 und 13 J.) auf dem Lande z. 1. August gesucht. Meld. briefl. mit Geh.-Ansprüchen unter Nr. 9181 an den Geselligen erbeten.

1 Mehlverkäuferin
wird gesucht bei [9246
C. L. Wolff, Gilgenburg.

9138] Wir suchen f. d. Abtheilg. Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren per 1. August cr. vier branchenkundige, tüchtige **Verkäuferinnen.** Für die Abtheilung Manufakturwaaren per 1. oder 15. August cr. zwei tücht., selbständ. **Verkäufer,** die der poln. Sprache mächtig sind.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

9159] Eine tüchtige
Verkäuferin
(Israelitin), der poln. Sprache mächtig, suche ich per bald oder 1. August für mein Manufaktur-Geschäft. H. Bloch, Kurnik in Posen.

9279] Für mein Kolonialw.- und Mehlgeschäft suche ich eine der polnischen Sprache mächtige
Verkäuferin
die bereits in Stellung war und auch Stütze der Hausfrau sein muß, zum baldigen Antritt. Zeugnißabschrift erbeten.
Louis Cohn, Wollstein.

Tcht. Verkäuferinnen
mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche genau vertraut, finden per 1. oder 15. August dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Zeugnisse und Photographie erbittet
J. Eisenstaedt Dirschau.

Mit der Konfitüren-Branche durchaus vertraute, bestens empfohlene
Verkäuferin
mit Kenntniß des Polnischen wird gesucht, und sind Bewerb. unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie unter Nr. 5162 durch den Geselligen zu richten.

Für mein Glas-, Porzellan-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich per sofort eine tüchtige, branchekundige [8233
Verkäuferin
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. an T. J. Loewenthal's Nachfl., S. Nachemstein, Strasburg Westpr.

9242] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Gesch. eine perfekte, tüchtige
Verkäuferin
per 15. Juli oder 1. August.
Bernh. Hirsch, Flatow.

9218] Suche für m. am Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft
ein Fräulein
mos., die auch im Haush. thätig sein kann und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie auch **ein. Lehrling** u. günst. Beding.
J. L. Neumann, Tuchel Wpr.

9297] Tüchtige
Putzdirektrice
zugleich gewandte Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, sucht Agnes v. Wolff, Czersk Wpr.

8930] Tüchtige
Putz-Direktrice
zugleich gewandte Verkäuferin, bei angenehmer Stellung gesucht.
P. Rosettenstein, Hohenstein Ostpreußen.

9119] Wegen Erkrankung meiner Kinderfrau suche von gleich eine zuverlässige, bescheid.
Frau
zur Wartung und Pflege eines 1¾ jährigen u. Aufsicht zweier 4- u. 5 jährigen Kinder.
Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu senden an Frau A. Mezner, Buddin bei Heinrichsdorf via Terespol.

Ein anst. Mädchen
die etwas Küche versteht und im häuslichen Hand anlegen muß, findet **als Stütze** in e. Schankgeschäft dauernde Stell. Meldg. u. Nr. 9153 d. d. Geselligen erb.

9231] Für eine ältere Dame wird ein
junges Mädchen
mosaischen Glaubens gesucht, welches die Wirthschaft versteht und sämmtliche Hausarbeiten übernimmt. Offerten an
Alex Ziegel, Wongrowitz.

9288] Suche für mein Kolon.- und Materialwaaren-Geschäft
eine Kassirerin
welche auch die Komtoirarbeiten macht von sofort oder später.
L. Kowalski, Dt. Eylau.

9295] Anspruchsloses, erfahr. Fräulein
als Stütze
gesucht. Frau Apoth. Sprengel, Braunst.

Stütze per sofort gesucht, welche selbständ. kochen, schneidern, plätten und die Aufsicht im Haushalt übernehmen kann. Dieselbe muß kinderlieb und den besseren Ständen angehören. Gehaltsansprüche und Lebenslauf erwünscht. A. Stapel, Gollnow.

In einem Hotel nebst fein. Restaurant könn. noch junge Mädchen die Küche erlernen. Adressen unter W. M. 191 Inserat.-Annah. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5 erbeten.

E. tücht. Ladenfräul.
kann von gleich oder spät. eintr. bei Kantinenwirth Plewka, Neufahrwasser. [9367

Ein Lehrmädchen
für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich. [9298
M. Reibach, Dt. Eylau.
Polnische Sprache bevorzugt.

8140] Tüchtiges, ordentl.
Mädchen
i. d. Küche erfahren, w. j. Arbeit thut, z. 1. Juli für kl. Bahnhofsrestauration gesucht.
Meldungen mit Lohnangabe erbitte an Schweriner Bahnhof, Landsberg Warthe.

8011] Eine ältere, evang.
Frau
ohne Anh., i. der Landwirthsch. erfahren, mit Kind. gut Bescheid wiss., nicht auf hoh. Lohn sehend, sondern gute Behandlg. wünscht, wird v. einem ält. Herrn gesucht.
Offerten unter **A. 66** beförd. die Expedition der „Dirschauer Zeitung" in Dirschau.

8952] Ein ehrliches, anständig.
Mädchen
für den Laden, welches aber auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, sucht zum sofortig. Antritt
Th. Kassina, Gastwirth, Schwarzwald, Kreis Pr. Stargard.

Ich suche ein nicht zu junges, zuverläss., ordentl. **Mädchen** als
Stütze im Haushalt
wie in der Landwirthschaft zum baldigen Stellungs-Antritt und bitte um Uebersendung der Meld. und Zeugnisse. Forstmeister Schultz in Jammi b. Garnsee.

Eine perfekte
Kochmamsell
wird von sogleich für ein großes Pensionat in einem Seebade bei hohem Gehalt gesucht. Off. unt. Nr. 9270 d. d. Geselligen erbet.

Ein Lehrmädchen
für mein Papier-Geschäft und Buchdruckerei-Komtoir sogleich gesucht. [9242
Franz Harich, Bischofsburg.

Ein gebild. Mädchen
die eine Postagentur auf dem Lande selbständig versehen kann, suche zum baldigen Eintritt.
W. Domschat, Schoeneich.

Schulitz.
Suche ein Fräulein
die Lust hat, sich in ein. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft, sowie Restaurant auszubilden.
Ernst Krüger.

9059] Per 15. Juli cr. suche
eine ältere Person
mosaisch, zur Pflege einer alten Dame. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bitte unter J. P. 99 postlagernd Gnesen zu richten.

Aeltere Frau
zur Bedienung einer alten, hilflosen Dame von sofort gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. unter Nr. 8951 d. d. Gesell. erb.

9033] Eine tüchtige, saubere, in der Butterei und Butterauspfunden gewandte
Meierin
kann von sofort resp. später bei 21 Mark Anfangsgehalt und Familienanschluß eintreten.
Molkerei Trotha b. Halle a. S.

Suche zum 15. August ein anständiges **Mädchen** als
Lehrmeierin
in hiesiger Genossenschafts-Molkerei. Lehrzeit 1 Jahr. Familienanschluß. [9362
P. Riecke, Molkerei-Verwalter, Latzig, Kr. Schlawe Pomm.

9278] Da meine Mutter kränklich, suche von sofort eine tüchtige, jüngere
Wirthin
die mit der Milchwirthschaft und der einfachen Küche vertraut ist. Offerten und Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse bitte zu richt. an Gutsbesitzer Krieg, Kurreiten per Nennischken.

Ich suche zum 1. Oktober eine nicht zu junge, erfahrene
Wirthin.
Dieselbe muß die feine Küche verstehen und vertraut sein mit der Aufzucht von Geflügel, Kälbern und Schweinen. Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind einzusenden.
Frau Oberförster Kirchner, Königl. Oberförsterei Grünheide bei Glembotschek. [9272

9347] Aelt., in gut. Küche und allen Zweigen erfahrene
Wirthin
z. 1. Oktober ges. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. an
Frhr. v. d. Goltz, Kreitzig bei Stolzenberg, Bez. Cöslin.

9359] Eine jüng. **Wirthin,** in der fein. Küche bewand., wird ges. bei Wolff Nachfl., Pr. Stargard.

Suche sogleich ein ordentliches
Dienstmädchen
für meinen ländlichen Haushalt. Lohn 120 Mk. Ferner kann daselbst ein bescheidenes u. tüchtig.
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft eintreten. Photogr. erwünscht. Meldungen briefl. unter Nr. 9077 an den Geselligen erbeten.

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

In wenigen Tagen Ziehung der XV. Grossen Inowrazlawer Pferdeverloosung.

Loos 1 Mk. Haupttreffer 10,000 Mark Werth. (compl. viersp. Equipage) ferner eine complette zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 964 sonstige werthvolle Gewinne
Loose à 1 Mk. sind in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen zu haben. In Graudenz b. Julius Ronowski, Grab.-Str. 15.

LOOSE à 1 Mark
11 Loose für 10 Mk.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra)
sind direkt zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hauptagent., Braunschweig.

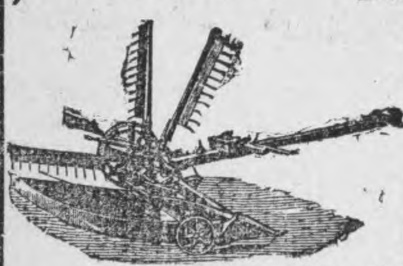
Bad Polzin Endstat. d. Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Sool-Bäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Bill. Preise. Ausk. **Badeverwalt. i. Polzin**, „**Tourist**“ und **Carl Riesels** Reisekontor in **Berlin.**

Schlesische Kirschen

täglich frische Sendung, 25 Pfund-Korb 4 Mk. excl. Korb, versendet unter Nachnahme, bei Abnahme von größeren Posten billiger [8273

Emil Purtzel, Konitz Westpr.

Ueber 1000 Anerkennungen.



Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast.,	3 echt. Reg.,	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast.,	2 echt. Reg.,	108 Stimm.	M. 11.—
10 „	4 „	„ 90 „	„ 9.50	21 „	4 „	„ 108 „	„ 21.—
10 „	6 „	„ 130 „	„ 15.—	21 „	6 „	„ 158 „	„ 27.—
10 „	8 „	„ 172 „	„ 30.—	21 „	8 „	„ 200 „	„ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in *über 70 verschied. No.* billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.**
Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Ueberzeugen Sie sich,
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

Weltberühmt
sind die **Original-**
„Osborne“- Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender. (Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligst durch den [9515
General-Vertreter
Claus Dreyer, Bremen.

Ausstellung der Deutschen Landw.-Ges. Dresden, Reihe 20, Stand No. 27.

Maschinenfabrik A. Ventzki

Actiengesellschaft, **Graudenz**
empfiehlt als Specialität:



Erntereehen „Heureka“
Patent „**Ventzki**“ „**Tigerkatze**“.
Neue verbesserte Construction,
Unerreicht in Leistung, Haltbarkeit und Einfachheit.



Normalpflüge
Patent „Ventzki“.
Neues Modell.
Verwendbar sowohl einschaarig als Tiefkulturpflug mit Vorschäler und Kolter, wie zweischaarig als Kultur-, Saat- und Schälpflug.

Präciseste Stellung durch nur 1 Stellelement.

Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent „Ventzki“.
Unerreicht in Leistung
Geringster Brennmaterialverbrauch
Einfachste Bedienung
Vielseitigste Verwendbarkeit
Grösste Haltbarkeit.
Ueber **18000** im Betriebe.

Loose

zur ersten Klasse Königlich Preuß. Lotterie, in ¼-Loosen à 11 Mark, deren Ziehung am 5. Juli beginnt, hat abzugeben der [9100
Königliche Lotterie-Einnehmer
Wodtke in Strasburg.

Hermann Weberstaedt
Königl. Lotterie-Einnehmer
Pr. Holland.



8925] Zur bevorstehenden Ziehung
1. Klasse 199. Lotterie
sind noch einige
¼- und ½-Loose
à Mk. 11,— resp. Mk. 22,— bei umgehender Meldung zu haben. Ziehung bereits 5. Juli a. cr.
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau i. Westpr.

Billige Glasofferte für Händl. u. Restaurateure.
100 Stück ¼ L.-Seidel 17,00 Mark,
100 Stück ¼ L.-Becher 8,75 Mark,
100 Stück Grogggläser 10,00 Mark,
100 St. Likörgl. 7,00 Mk.,
100 Stück Wassergläser 6,00 Mark,
100 Stück Kompotteller 6,00 Mark, [9440
sowie alle Sorten **Wein-, Sect-, Grätzer- u. Weißbiergläser** 2c. billigst geg. Nachn. od. vorherige Einsendg. d. Betrag. Verpackg. u. Kist. z. Selbstkostenpreise.
Franz Kreski, Bromberg.

Kaffee

geröstet, in anerkannt vorzügl., kräftiger und feinschmeckender Qualität, von 100 bis 200 Pfg. pro Pfund, versendet in beliebigem Quantum von 9 Pfd. an franko
Dampf-Kaffee-Brennerei „Batavia“ in Coblenz a. Rhein.
Nicht Zusagendes wird anstandslos zurückgenommen. Kochproben auf Wunsch gratis und franko. [9560

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. **per Schock. Lieferung sofort.**
Leopold Kohn, Gleiwitz.

Tilsiter

Magerkäse sowie **Limburger Käse**, schöne reife Waare, per Ctr. 15 Mk., ab hier unter Nachnahme, offerirt [3178
Central-Molkerei Schöneck.

Flundern!

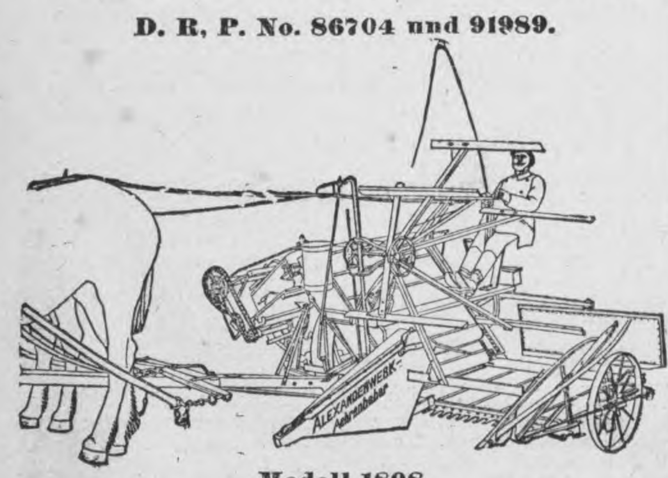
tägl. frisch geräuch., in ganz vorzügl. Waare, vers. d. Postkiste m. ca. 25 bis 28 St. Inh. zu 4,50 Mk. frc., Postnachn. **S. Brotzen, Cröslin a. d. Ostsee.** [5993

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Landwirthschaft.

Stark liegendes Getreide kann mit jeder Mähmaschine geschnitten werden, **ohne Verlust durch abgeschnittene Ähren.**

Alexanderwerk-Ährenheber

D. R. P. No. 86704 und 91989.



Modell 1898.
Wesentlich verbessert!
Volle Gewähr für beste Ausführung und vorzüglichen Gang.
Verkaufspreis Mk. 140,— ab Fabrik.
Zu beziehen durch alle Maschinenhandlungen.

Der Ährenheber lässt sich an **jeder Mähmaschine** anbringen, gleichgiltig, ob mit Handablage, Reaper oder Binder. Er verhindert, ohne den Gang wesentlich zu erschweren, das **Abschneiden von Ähren selbst bei Lagerkorn,** und macht sich an einem einzigen Tage fast bezahlt durch die Ersparniss an Ähren.
Beschreibung mit Zeugnissen auf Wunsch kostenlos.
Wiederverkäufer gesucht.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, Remscheid.
Ges. m. b. H. Eisengiesserei u. Maschinenfabrik. **900 Arbeiter.**
Filialen: Berlin C., Neue Grünstr. 14, Hamburg, London.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix

der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld
in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. (Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaaren- u. Seifenhandlung.

Bei Ankauf von Fahrrädern wende man sich an die bestrenommirten
Pfeil-Fahrrad-Werke von Bock & Co., Cölln, Elbe.
Fabrikate I. Ranges, 1 jähr. Garantie, Preise billigst, Katalog gratis.

A. Eckert,

Peitschen-Riemen-Fabrik,
gegründet 1839
Königsberg (Neumark)
empfiehlt div. Sorten Peitschenriemen preiswerth.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren
Lokomobilen und **Excenter-Dampf-Dreschmaschinen** von



Ruston, Proctor & Co.
zu **billigen** Preisen und **koulanten** Zahlungsbedingungen.
Prospekte und Preislisten frei. [1254

Garantiert unschädlich
Schnurr Bart

Wer diese Zierde
des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler,
Kirchenlamitz, Bayern.

Tapeten-Versand.
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.
Fernspr. No. 224

Maränen

frisch geräuchert, Postkolli 6 Mk. 50 Pf. versendet franco p. Nachn.
Albert Lyss, Nikolaiken Op.

Matjeshering
feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50, versendet franko gegen Nachnahme [3572
W. Schneider, Stettin.

Mehrere gebrauchte Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen in versch. Größen, gut erhalten, habe abzugeben. Spez. Ausk. auf gefl. Anfrag.
Louis Badt,
Maschinengeschäft, Königsberg Pr., Roggenstr. 24.
Generalvertreter von
Robey & Comp., Lincoln.

Hansa-Linoleum

Gegründet 1883



ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK

d'Arragon & Cornicelius
Danzig, Langgasse 53.
Telephon 380.
Geliefert für
die Passage, Danzig, 700 qm,
Post, Danzig, 500 qm,
Regierung Marienwerder 1000 qm,
Irrenanstalt Lauenburg 1000 qm.

Salzspeck und Rauchspeck

5420] offerirt billigst
J. H. Moses, Briesen Wp.

Eine noch sehr gut erhaltene
Dampfdreschmaschine

60" breit (Flöther'sches Fabr.) ist billigst verkäuflich. Meldung briefl. u. Nr. 8486 a. d. Geselligen.

Eine Lokomobile

6 Pf., mit **Dreschkasten**, 42", sehr gut erhalten, fast wie **neu**, hat billig abzugeben [8864
Ludwig Labischin, Posen.

8241] Offerire alle Sorten
Spahn- und Versand-Körbe

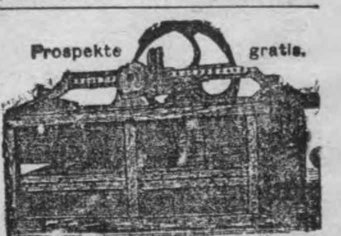
in allen Größen zu billig. Preisen. Mit Preislisten stehe gratis u. franko zu Diensten.
Schwedische Spahnkorb-Fabrik
von **Albert Czilski, Schneidemühl.**

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Sensen

aus feinstem engl. Gußstahl (Handarbeit) versend. f. 7,50 Mk. postfr. **Splett, Bromberg,** Danzigerstr. 130. Gar.: Sof. portofr. Ers., w. d. Sense n. zufriedenst.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Zu Reklamezwecken

ist in der lebhaftesten Geschäftsgegend Danzigs ein
freigelegener Giebel
im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Offert. unter Nr. 8973 durch den Geselligen erbeten.